

Arbeitseinheit Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Didaktik der Wirtschaftslehre der Leuphana Universität Lüneburg

Aufbau eines Netzwerkes von Berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit:

BBS futur 2.0

**Gefördert von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt unter dem
AZ: 30979-44**

- Abschlussbericht -

Prof. Dr. Andreas Fischer
Dipl.-Umweltwiss. Eva Freund
Dipl.-Päd. Christiane Schwinge

Lüneburg, 18.Mai 2016

Projektkennblatt

der
Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Az	30979-44	Referat	44	Fördersumme	372.335 Euro
Antragstitel		Aufbau eines Netzwerkes von Berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. BBS futur 2.0			
Stichworte		Berufsbildende Schulen; netzwerkgestütztes kooperatives Selbstlernen; Community-Plattform of Practise; Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung; nachhaltige Schulentwicklung			
Laufzeit	Projektbeginn	Projektende	Projektphase(n)		
2,5 Jahre	01.09.2013	29.02.2016	1		
Zwischenberichte	01.06.2014	01.03.2015	01.12.2015		
Bewilligungsempfänger	Leuphana Universität Lüneburg		Tel	04131-677-2063	
	Lehrstuhl Berufs- und Wirtschaftspädagogik		Fax	04131-677-2237	
	Herr Prof. Dr. Andreas Fischer Scharnhorststr. 1		Projektleitung Prof. Dr. Andreas Fischer		
	21335 Lüneburg		Bearbeiterinnen Eva Freund Christiane Schwinge		
Kooperationspartner	An dem Projekt wirken berufsbildende Schulen (BBS), Studienseminare (Lehramt an Berufsbildenden Schulen) sowie außerschulische Institutionen und Betriebe mit. Der regionale Schwerpunkt liegt in Niedersachsen. Darüber hinaus beteiligen sich Schulen und Akteure aus anderen Bundesländern.				
Zielsetzung und Anlass des Vorhabens					
<p>Zentrales Ziel des Projekts war es, nachhaltigkeitsrelevante domänenspezifische Kompetenzen von Auszubildenden in ausgewählten Schwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit durch ein Bottom-up-ausgerichtetes maßgeschneidertes Netzwerksystem (Community-Plattform of Practice) für berufsbildende Schulen zu fördern. Konkret ging es darum, nachhaltige Inhalte, Lehr-Lern-Arrangements, Materialien sowie professionelle Qualifizierungsaktivitäten für eine nachhaltige Entwicklung in Unterricht und Schulentwicklung an berufsbildenden Schulen kontinuierlich zu verbreiten, zu vertiefen und zu verstetigen.</p> <p>Bei der Community-Plattform of Practice bzw. den Netzwerkbeziehungen handelte es sich um eine freiwillige Form der Zusammenarbeit, die über einen längeren Zeitraum erfolgte und sich durch kommunikativen Austausch auszeichnete.</p>					
Darstellung der Arbeitsschritte und der angewandten Methoden					
<p>Lehrkräfte berufsbildender Schulen wurden qualifiziert, indem sie miteinander vernetzt, motiviert und in die Lage versetzt wurden, in domänenspezifischen Arbeitsgruppen selbstorganisiert im schulübergreifenden Austausch Unterrichtskonzepte und -materialien zu erstellen, weiterzuentwickeln und zu erproben. Diese wurden in den Unterrichts- und Schulalltag implementiert, für den Transfer aufbereitet und über das Netzwerk verbreitet. Parallel dazu erarbeiteten Mitglieder der Schulleitungen der berufsbildenden Schulen in einer gesonderten Arbeitsgruppe Konzepte und Maßnahmen für eine nachhaltige ausgerichtete Schulentwicklung.</p> <p>Die einschlägigen Arbeitsgruppen wurden in ihrer Arbeit durch ein onlinegestütztes Netzwerk- bzw. Moderationssystem unterstützt und erhielten organisatorische, fachliche, didaktisch-methodische und kommunikative Hilfestellungen (in Form von Beratung und Workshops). Nachhaltigkeitsanforderungen wurden systematisch in den berufsfeldspezifischen Bildungsgängen bzw. in die Schulorganisation berufsbildender Schulen in einem Bottom-up-Prozess integriert. Erprobte Konzepte und Materialien wurden als Praxisbeispiele aufbereitet und über eine Community-Plattform sowie gesonderte Transferaktivitäten öffentlich zugänglich gemacht.</p> <p>Die Kommunikation der einzelnen berufsfeldspezifischen bzw. organisatorischen Arbeitsgruppen erfolgte durch</p>					

die im Projekt aufgebaute Community-Plattform of Practice. Darüber hinaus fanden fünf Tagungen mit insgesamt mehr als 500 Teilnehmenden sowie diverse Workshops statt. Dadurch konnte ein gemeinsamer Austausch sowohl „Face-to-Face“ als auch außerhalb der Veranstaltungen durch das Netzwerk-System über nachhaltige Unterrichtsentwicklung bzw. Schulentwicklung stattfinden.

Ergebnisse und Diskussion

Die Netzwerkarbeit war bundesweit angelegt und setzte zunächst im Land Niedersachsen an. Insgesamt wirken über 100 berufsbildenden Schulen (inklusive Studienseminare) aktiv im Netzwerk mit. Außerdem wurden rund 200 Praxisbeispiele erfolgreich generiert.

Auf der Netzwerkplattform konnten sich die Teilnehmenden in berufsfeldbezogenen Teams, wie zum Beispiel „Bau, Architektur, Vermessung“ oder „Nachhaltige Schulentwicklung“ einschreiben. Die jeweiligen Teambereiche boten zahlreiche Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit. Von Foren, in denen Tipps und Ideen ausgetauscht wurden, über den „Digitalen Notizblock“, ein Etherpad, das das gemeinsame Arbeiten am selben Dokument ermöglichte, bis hin zur Datenbank, in der Entwürfe zur Verfügung gestellt wurden, bot BBS futur 2.0 Platz für ein gemeinsames Schaffen, das nicht ortsgebunden ist. Daneben gab es Veranstaltungstipps und interessante Materialien mit Nachhaltigkeitsbezug sowie eine große Materialsammlung, in der neu angefertigte Unterrichtsmaterialien der Teilnehmenden eingestellt wurden.

Besonderen Anklang fanden die einschlägigen Fachtagungen und Workshops, die an der Leuphana Universität veranstaltet wurden. Diese direkten Begegnungen unterschieden sich in ihrer Ausrichtung in drei Punkten. Das Gros des Tagungsangebots bildeten berufsfeldbezogene Workshops, wie zum Beispiel „Nachhaltigkeit in einem handlungsorientierten Unterricht im Fach Volkswirtschaft“, „Nachhaltiger Handel“, „Nachhaltige Logistik“ oder „Nachhaltiges Bauen“, „Soziales“ oder „Nachhaltige Metalltechnik / Elektrotechnik“. In diesen Workshops bildeten die domänenspezifische Er- und Bearbeitung von nachhaltig ausgerichteten Lehr-Lern-Arrangements / Unterrichtsmöglichkeiten den Schwerpunkt. Daneben wurden zweitens berufsfeldübergreifende Workshops wie „Wertschöpfung von der Landwirtschaft über Ernährung bis hin in die Mensa“, „Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung“, „Bildungspartnerschaften konkret“ oder „Systemische Aufstellung und nachhaltige Entwicklung“ angeboten. Schließlich wurde ein Forum für nachhaltige Schulentwicklung angeboten, auf dem der organisatorische Rahmen für nachhaltige Unterrichtsprozesse erörtert wurde.

Öffentlichkeitsarbeit und Präsentation

Das Projekt konnte in diversen Publikationen wie Fachzeitschriften und Newsletter einschlägiger Institutionen sowie auf verschiedenen Veranstaltungen wie Fachtagungen und Workshops vorgestellt werden. Daneben wurden unterschiedliche Printerzeugnisse produziert, um das Projekt bekannter zu machen. Zudem fand seit Projektbeginn eine kontinuierliche Pressearbeit sowie Öffentlichkeitsarbeit auf unterschiedlichen Social Media Kanälen statt. Aktionen wie der „BBS futur 2.0 Fahrradtag“ hatten ebenfalls einen werbenden Charakter. Darüber hinaus wurde das Projekt 2014 von der Deutschen UNESCO-Kommission als Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Im Jahr 2015 wurde BBS futur 2.0 vom Nachhaltigkeitsrat als Werkstatt N Projekt ausgezeichnet.

Fazit

Das Projekt BBS futur 2.0 hat mit seinem Angebot die Lehrenden in ihrem Vorhaben unterstützt, entlang der einschlägigen Curricula / Prüfungsordnungen nachhaltig ausgerichtete Unterrichtskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen sowie Ansätze eines nachhaltig ausgerichteten Schulentwicklungsmanagements zu implementieren.

Insgesamt versteht sich das Projekt BBS futur 2.0 als Impulsgeber für das Engagement einer und eines jeden Einzelnen. BBS futur 2.0 ist zugleich Multiplikator, denn die entwickelten Materialien und Konzepte werden allen Teilnehmenden der Netzwerkplattform zur Verfügung gestellt.

Für diese selbstorganisierte Qualifizierung der Gleichgesinnten, die neudeutsch als „peer-to-peer lesson sharing“ umschrieben werden könnte, ist BBS futur 2.0 ein Angebot, das für alle Interessierten offen ist. Offen, weil alle Interessierten sich über einen zukunftsorientierten beruflichen Unterricht mit anderen verbinden und austauschen können, um ein „lesson sharing“ anzustreben.

Die in BBS futur 2.0 angebotenen Face-to-Face-Veranstaltungen werden zunächst regional fortgesetzt, indem vom Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (der Leuphana Universität) einschlägige Veranstaltungen angeboten werden.

Nach wie vor sind die einschlägigen Ministerien sowie die sozialen Partner der beruflichen Bildung gefordert, eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als moderne berufliche Bildung aufzufassen und ihre Umsetzungen proaktiv durch ordnungspolitische Maßnahmen zu erleichtern.

Inhalt

Projektkennblatt	1
Abbildungen und Tabellen	4
Zusammenfassung	5
1. Einleitung	6
1.1 Ausgangssituation.....	6
1.2 Ziele.....	6
1.3 Aufgaben.....	7
2. Dokumentation der Aktivitäten und Ergebnisse	8
2.1 Projektbeteiligte und Projektorganisation	11
2.2 Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte, der angewandten Methoden und der erzielten Ergebnisse.....	14
2.2.1 Akquise	14
2.2.2 Netzwerkplattform	16
2.2.3 Veranstaltungen	23
2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit.....	27
2.2.5 Materialien, Urheberrechte und Open Educational Resources	31
3. Fazit	32
4. Anhang	38

Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1: Organigramm	11
Abbildung 2: BBS futur 2.0 Teilnehmerentwicklung (Stand: 25.02.2016)	16
Tabelle 1: Zeit- und Arbeitsplan	8
Tabelle 2: Softwarecheck Moodle	17

Abkürzungen

BBNE	Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
BBS	Berufsbildende Schule
BBSen	Berufsbildende Schulen
BIBB	Bundesinstitut für Berufsbildung
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
CI	Corporate Identity
DBU	Deutsche Bundesstiftung Umwelt
OER	Open Educational Resources
UNESCO	United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization
WGBU	Wissenschaftlicher Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen
ZUK	Zentrum für Umweltkommunikation

Zusammenfassung

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt „Aufbau eines Netzwerkes von Berufsbildenden Schulen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit: BBS futur 2.0“, kurz „BBS futur 2.0“ (AZ 30979-44).

Aktivitäten

Zentrales Ziel des Projekts war es, durch den Aufbau eines maßgeschneiderten Unterstützungssystems in Form eines überregionalen, bundeslandübergreifenden Netzwerkes (Netzwerkplattform) für Lehrkräfte berufsbildender Schulen, nachhaltigkeitsrelevante domänenspezifische Kompetenzen von Auszubildenden bzw. in Ausbildung befindlichen Jugendlichen zu fördern. Mit Hilfe einer solchen schulübergreifenden Netzwerkarbeit sollte das Potenzial der berufsbildenden Schulen substanziell verbessert werden, Nachhaltigkeitsanforderungen angemessen in Unterricht und Schulentwicklung zu berücksichtigen und entsprechende Kompetenzen bei ihren Schüler_innen zu fördern.

Ergebnisse

Um dieses Ziel zu erreichen, wurde ein überregionales, bundeslandübergreifendes Netzwerk mit Hilfe einer Netzwerkplattform aufgebaut. Weiterhin wurden einschlägige, das heißt domänenspezifische bzw. berufsfeldspezifische Workshops und Fortbildungen (im Rahmen von Tagungen sowie bei Bedarf in Form von Einzelworkshops und Fortbildungen) angeboten, in denen die Netzwerkakteure neben der onlinegestützten Kommunikation auf der Netzwerkplattform persönlich (Face-to-Face) an nachhaltig ausgerichteten Unterrichtseinheiten bzw. an einer nachhaltig ausgerichteten Schulentwicklung arbeiteten.

- Aktivitäten in den Bereichen Akquise, Netzwerkplattform, Veranstaltungsorganisation und Öffentlichkeitsarbeit wurden gemäß den im Projektantrag vorgesehenen Schritten initiiert und entsprechend der sich ergebenden Bedarfe weiterentwickelt.
- Es wurden Lehrkräfte, berufsbildende Schulen und außerschulische Partner für die Zusammenarbeit im Projekt BBS futur 2.0 gewonnen. Insgesamt beteiligten sich über 500 Teilnehmende aus über 100 berufsbildenden Schulen sowie rund 60 außerschulische Partner am Projekt.
- Im Rahmen der Zusammenarbeit über die Netzwerkplattform und den Face-to-Face-Veranstaltungen des Projekts wurden Materialien von den Lehrenden für die Praxis konzipiert.
- Es wurden fünf Tagungen unter verschiedenen Mottos organisiert und durchgeführt. Sie beinhalteten diverse Workshops, in denen sich die Teilnehmenden aktiv mit einbringen konnten.
- Zusätzlich fanden außerhalb der Tagungsveranstaltungen Workshops im Rahmen des Projektes statt. Insbesondere ist an dieser Stelle das Team der nachhaltigen Schulentwicklung anzuführen, welches sich zu zwei außerordentlichen Workshops traf.

Konsequenzen/ Empfehlungen für das weitere Vorgehen

Ein onlinegestütztes Netzwerk stellt ein ideales Format dar, in dem die Bildungsmaterialien zum Thema „Nachhaltigkeit“ in den berufsbildenden Schulen von den lehrenden Akteuren nicht nur konzipiert und verbreitet werden, sondern sich die beteiligten Akteure gleichzeitig selbst qualifizieren. Kurzfristig müsste eine Adaption der Netzwerkarbeit als Aufgabe der regionalen Institutionen für Lehrerfort- und -weiterbildung erfolgen. Gleichzeitig ist eine selbstorganisierte Netzwerkarbeit im Kontext der Open Educational Resources, offene Bildungsmaterialien (OER) fortzuführen.

Grundsätzlich ist die onlinegestützte Netzwerkarbeit angesichts nicht-nachhaltiger Beharrungstendenzen der curricularen, rechtlichen, medialen sowie bürokratischer Rahmenbedingungen durch ordnungspolitische Maßnahmen zu unterstützen, um insgesamt eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als moderne berufliche Bildung aufzufassen und ihre Umsetzungen proaktiv zu erleichtern.

1. Einleitung

1.1 Ausgangssituation

Ausgangspunkt für das Projekt waren tiefgreifende Veränderungen der Kompetenzanforderungen, mit denen die berufsbildenden Schulen heute und in absehbarer Zukunft konfrontiert sind, sowie die damit verbundenen Veränderungen von Unterrichtsstrukturen, Personalqualifikation, Schulentwicklung und Kooperationspraktiken. Die traditionelle Kompetenzbasis gerät infolge nachhaltiger, globaler und technologischer Strukturveränderungen sowie des demografischen Wandels unter Veränderungsdruck.

Nationale und internationale Studien der Qualifikationsforschung zeigen einen Trend zum nachhaltigen Upgrading der vorhandenen (durchschnittlichen berufsspezifischen) Kompetenzanforderungen und -niveaus in nahezu allen einschlägigen Berufen und prognostizieren eine weiter steigende Nachfrage nach mit Nachhaltigkeitskompetenzen ausgestatteten Mitarbeiter_innen in der Wirtschaft. Die Förderung nachhaltigkeitsrelevanter Kompetenzen von Auszubildenden bzw. in Ausbildung befindlichen Jugendlichen im Rahmen einer guten Ausbildung leistet somit einen Beitrag sowohl zur Nachhaltigkeit als auch zur Standortsicherung.

Dennoch wird Berufsbildung im Rahmen der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005 bis 2014“ nach wie vor stiefmütterlich behandelt. Bisherige Versuche, bestehende Einzelinitiativen zu verstetigen, strategisch zu bündeln und systematisch weiterzuentwickeln, sind weitgehend gescheitert. Zwar gibt es eine Reihe von Anknüpfungspunkten. Was fehlt, ist eine Fundierung der Aktivitäten sowie eine systematische und weitreichende Verbreitung dieses Ansatzes unter Einbeziehung der Wirtschaft. Realistisch ist festzuhalten, dass trotz zahlreicher Einzelaktivitäten und vereinzelter Leuchtturmprojekte, die zum Teil auch von der DBU gefördert wurden, die Umsetzungsaktivitäten einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE) ausbaufähig sind.

So ist nach wie vor ungeklärt, wie die Kompetenzen der an der beruflichen Bildung beteiligten Akteure nachhaltig und domänenspezifisch ausgebildet werden können. Die Ausführungen zur Kompetenzförderung in der BBNE sind primär normativ geprägt, nicht konsistent, voluntaristisch und entbehren jeglicher empirischer Grundlage. Pointiert formuliert stellt sich der Stand der BBNE wie folgt dar: Der Diskurs über eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung hat sich seit Anfang 2000 intensiviert; fundierte konzeptionelle und empirisch abgesicherte Ansätze für eine nachhaltig ausgerichtete berufliche Bildung sind allerdings kaum vorhanden. In Modellversuchen wurden Ansätze einer BBNE erprobt. Diese sind bislang jedoch nicht systematisch aufgearbeitet bzw. ausgewertet. In Lehrplänen und Ausbildungsordnungen finden sich implizit und explizit Nachhaltigkeitsgedanken.

1.2 Ziele

Es ging darum, mit Hilfe von schulübergreifender Netzwerkarbeit das Potenzial der berufsbildenden Schulen, Nachhaltigkeitsanforderungen angemessen in Unterricht und Schulentwicklung zu berücksichtigen und entsprechende Kompetenzen bei ihren Schülern zu fördern, substantiell zu verbessern.

Zentrales Ziel des Projekts war es, durch den Aufbau eines maßgeschneiderten Unterstützungssystems in Form eines überregionalen, bundeslandübergreifenden Netzwerkes (Netzwerkplattform) nachhaltigkeitsrelevante domänenspezifische Kompetenzen von Auszubildenden bzw. in Ausbildung befindlichen Jugendlichen zu fördern, und zwar insbesondere in den folgenden Schwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit:

- Energie- & Ressourceneffizienz,
- erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe,
- nachhaltiges Bauen & Wohnen,
- gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum,

- nachhaltiger Handel & nachhaltiges Wirtschaften,
- nachhaltige Logistik & nachhaltige Mobilität.

1.3 Aufgaben

Die Aufgaben im Rahmen des Projektes wurden in sechs Arbeitsphasen unterteilt. Jede dieser Phasen beinhaltet individuelle inhaltliche und operative Schwerpunkte.

Im Folgenden werden die Arbeitsphasen pointiert in chronologisch geordneter Form vorgestellt:

- Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen und Betreuung einschlägiger Arbeitsgruppen
- Netzworlbildung (Onlinegestützter Peer-support) sowie berufsfeldspezifische Workshops / Fortbildungen
- Netzwerkarbeit (Onlinegestützter Peer-support) sowie berufsfeldspezifische Workshops / Fortbildungen
- Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsspezifischen curricularen Referenzrahmen/ Lernfelder
- Aufbau eines kontinuierlich arbeitenden Netzwerks durch Öffnung schul- und berufsspezifischer Netzwerke sowie proaktive Gestaltung des Unterstützungssystems
- Verstetigung eines Peer-gestützten Mentorenprogramms zwischen Schulen und zwischen Schulen und Betrieben

2. Dokumentation der Aktivitäten und Ergebnisse

Die Auswertung des Projektes wird im Folgenden anhand des im Projektantrag aufgeführten Zeit- und Arbeitsplans vorgenommen. Das Projekt wurde in sechs Arbeitsphasen untergliedert, in denen jeweils unterschiedliche inhaltliche sowie operative Schwerpunktsetzungen vorgenommen wurden (siehe dazu die ausführliche Tabelle im Anhang 15).

Tabelle 1: Zeit- und Arbeitsplan im Soll-Ist-Vergleich

Arbeitsphasen	Zeitraum		09/2013 bis 02/2014		03/2014 bis 08/2014		09/2014 bis 02/2015		03/2015 bis 08/2015		09/2015 bis 02/2016	
6. Verstetigung eines Peer-gestützten Mentorenprogramms zwischen Schulen und zwischen Schulen und Betrieben.			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
5. Aufbau eines kontinuierlich arbeitenden Netzwerks durch Öffnung schul- und berufsspezifischer Netzwerke sowie proaktive Gestaltung des Unterstützungssystems			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4. Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen / Lernfelder.			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
3. Netzwerkarbeit (Onlinegestützter Peer-support) sowie berufsfeldspezifische Online-Workshops / Fortbildungen			✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
2. Netzwerkbildung (Onlinegestützter Peer-support) sowie berufsfeldspezifische Workshops / Fortbildungen		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen und Betreuung einschlägiger Arbeitsgruppen	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Legende: ✓ - die geplanten Arbeitsschritte wurden im geplanten Zeitraum umgesetzt.

Die Matrix illustriert, dass quantitativ betrachtet die vorgesehenen Arbeitsschritte realisiert werden konnten. Unter qualitativen Gesichtspunkten wurden die vorgesehenen Arbeitsschritte bzw. Maßnahmen nicht nur realisiert, sondern vielmehr konnten zusätzliche Aktivitäten umgesetzt werden, die vorab nicht vorgesehen waren. An dieser Stelle werden die Aktivitäten entlang eines Soll-Ist-Vergleichs aufgelistet:

1. Soll: Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern / Berufen, die einen mittel oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben.

Ist-Umsetzung: In dieser Arbeitsphase wurde der konzeptionelle und organisatorische Rahmen für regional übergreifende berufsfeldspezifische Arbeitsgruppen aufgebaut. Konkret wurde die netzwerkgestützte Infrastruktur eingerichtet. Dazu zählen die selbstorganisierten onlinegestützten Sessions bzw.

Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen (Teams) und die Organisation der Auftaktveranstaltung, der regionalen Zwischenveranstaltungen und der Abschluss- und Transferveranstaltung für Lehrkräfte und Schulleitungen.

2. Soll: Netzwerkbildung sowie berufsfeldspezifische Workshops / Fortbildungen

Ist-Umsetzung: Das aufgebaute Netzwerk wurde offensiv als ein an Peers ausgerichtetes Unterstützungssystem verstetigt sowie die Kommunikation innerhalb der Arbeitsgruppen über Inhalte, Materialien, Methoden unterstützt. Im Detail ergaben sich folgende Arbeitsaufgaben: Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von „critical friends“, die im Beirat des Projektes mitarbeiten); Betreuung und ggf. Optimierung der onlinegestützten Infrastruktur; Initiierung und Unterstützung der onlinegestützten Kommunikation; Vorbereitung und Organisation der spezifischen berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden sowie Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung.

3. Soll: Netzwerkarbeit sowie berufsfeldspezifische Online-Workshops / Fortbildungen

Ist-Umsetzung: Die Arbeit wurde fortgesetzt. Qualitativ unterschied sich diese Phase von den beiden vorangegangenen dadurch, dass durch das an Peers ausgerichtete Unterstützungssystem Materialien und Lernaufgaben produziert wurden, die zunächst im gesicherten Raum der Arbeitsgruppen und zugleich innerhalb der Workshops erörtert wurden. Für die Betreuung ergaben sich folgende Arbeitsaufgaben: Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern); Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der onlinegestützten Infrastruktur; Fortsetzung der Unterstützung der onlinegestützten Kommunikation der einschlägigen Arbeitsgruppen); Vorbereitung und Organisation der spezifischen berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert wurden sowie Vorbereitung und Organisation der Workshops zur Schulentwicklung.

4. Soll: Netzwerkgestützte Implementierung der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen / Lernfelder

Ist-Umsetzung: Zentrale Aufgabe war es, die im Netzwerk erstellten Materialien und Lernaufgaben Dritten zugänglich zu machen und in die curricularen Referenzrahmen / Lernfelder zu integrieren. Neben der oben im dritten Arbeitsschritt aufgelisteten Betreuungsarbeit wurde eine onlinegestützte Struktur für die Veröffentlichung der Materialien konzipiert sowie die nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien aufgearbeitet.

5. Soll: Aufbau einer betrieblichen Netzwerkbildung durch Öffnung schul- und berufsspezifischen Netzwerke sowie proaktive Gestaltung des Unterstützungssystems

Ist-Umsetzung: Neben der in den oben angegebenen Arbeitsschritten aufgelisteten Betreuungsarbeit wurden die nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben online eingestellt.

6. Soll: Verstetigung eines Peer-gestützten Mentorenprogramms zwischen Schulen und zwischen Schulen und Betrieben

Ist-Umsetzung: Die Einstellung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben online wurde fortgesetzt. Um die Betriebe / Bildungsstättenleiter_innen in das Netzwerk zu integrieren, wurde die vierte Tagung offensiv unter dem Motto „Nicht ohne die Wirtschaft“ realisiert. Zusätzlich wurden Konzepte für eine Verstetigung der Netzwerkarbeit erarbeitet. Konkret wurde mit der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg Konzepte einer kostenneutralen Integration der Netzwerkstruktur erarbeitet. Es wurde vereinbart, die Face-to-Face-Veranstaltungen anzubieten. Aufgrund der universitätsinternen Veränderung wurde diese Arbeit dem neu gegründeten Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung zugeordnet. Weiterhin wurde an einer Konzeption für ein systematisch ausgerichtetes bundesweites Netzwerk gearbeitet.

Soll und Ist-Umsetzung im Überblick: Es konnten mehr Aktivitäten realisiert werden, als ursprünglich vorgesehen waren. Um die zehn angestrebten zeitgleich arbeitenden Arbeitsgruppen aufbauen zu können, wurden zunächst sechzehn Arbeitsgruppen angeboten (offizieller Beginn auf der Auftaktveranstaltung). Aufgrund personaler Veränderungen konnten während der Projektphase elf Arbeitsgruppen betreut werden, die an ihrem domänenspezifisch ausgerichteten nachhaltigen Unterricht arbeiten. Zusätzlich wurde eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die an einer nachhaltigen Schulentwicklung arbeitete.

Die Arbeitsgruppen haben sich im vorgesehenen Projektzeitraum insgesamt fünf Mal in Workshops getroffen. Die Workshops fanden im Rahmen der eintägigen schulübergreifenden Auftakt-, Zwischen- und abschließenden Transferveranstaltung statt. Zwischen den Veranstaltungen kommunizierten die Mitglieder Arbeitsgruppen selbstorganisiert. Dazu wurden ihnen entsprechende Kommunikationstools auf der Netzwerkplattform zur Verfügung gestellt.

Für die Arbeitsgruppe, die an einer nachhaltigen Schulentwicklung arbeitete, wurden zwischen den Tagungsveranstaltungen zusätzlich zwei Workshops organisiert. Weiterhin wurde ein Workshop für die „Kümmerer“ angeboten, um mit ihnen entlang der neuen und innovativen Methode des Design Thinkings Strategien zu erarbeiten, wie die BBNE im Schulalltag integriert werden kann.

Zudem wurde zu Beginn des Projektes eine Ringvorlesung angeboten, auf der die Referent_innen die Potenziale einer netzwerkgestützten BBNE ausleuchteten. Die Ringvorlesung war zugleich eine Marketingstrategie, um auf BBS futur 2.0 aufmerksam zu machen. Neben dieser Marketingstrategie wurden zwei Workshops durchgeführt, um mit Hilfe von Erklärfilmen für BBS futur 2.0 zu werben.

Im Folgenden findet eine vertiefende Betrachtung der einzelnen Arbeitsschwerpunkte und Projektphasen statt.

2.1 Projektbeteiligte und Projektorganisation

Im Folgenden wird der personelle Aufbau des Projektes umrissen und die verschiedenen Projektbeteiligten vorgestellt.

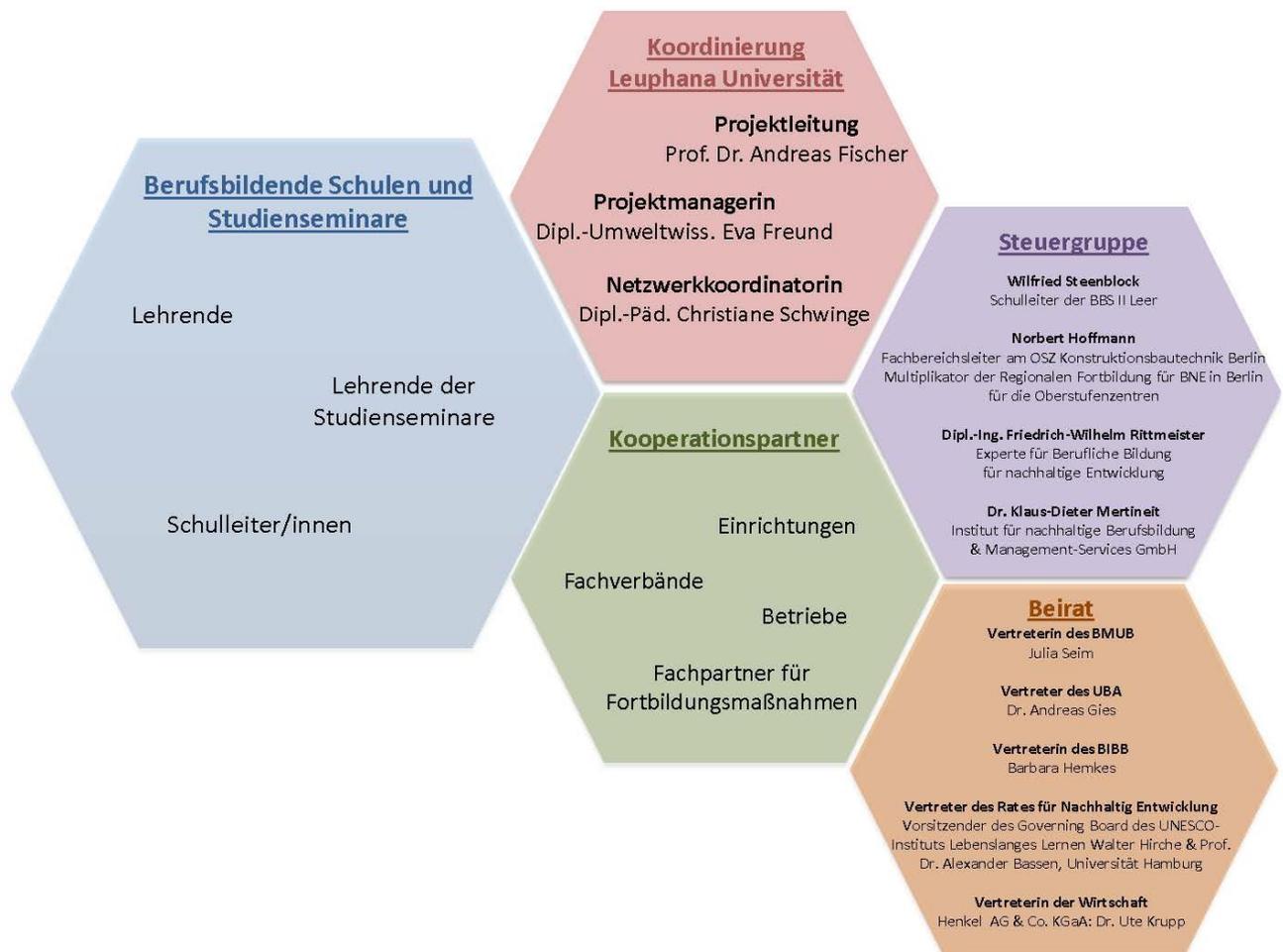


Abbildung 1: Organigramm

Berufsbildende Schulen und Studienseminare

Vertreter_innen von insgesamt 123 berufsbildenden Schulen aus ganz Deutschland sind im Netzwerk angemeldet. 78 berufsbildende Schulen haben sich offiziell durch Zusagen der Schulleitungen bei BBS futur 2.0 angemeldet. Daneben beteiligten sich Lehrkräfte aus weiteren rund 45 Schulen am Projekt.

Die Übersicht (Anhang 1) zeigt die 78 Schulen, die sich für das Projekt angemeldet haben, nach Bundesländern sortiert.

Projektleitung und erweiterte Projektleitung

Das Projekt wurde geleitet von Prof. Dr. Andreas Fischer, Lehrgebiet Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Didaktik der Wirtschaftslehre an der



Das Projektteam auf der zweiten Tagung von BBS futur 2.0 (Foto: Claudia Meiners | CC BY-NC-SA 2.0)

Leuphana Universität Lüneburg. Darüber hinaus sorgte er für die projektbegleitende interne Evaluation des Projektes.

Dipl.-Umweltwiss. Eva Freund war seit Juli 2014 für die operative Leitung und Koordination des Projekts, die Durchführung der Veranstaltungen sowie für die Schulakquise verantwortlich. Von September 2013 bis Juni 2014 wurde dieser Projektteil von Joyce Müller, M.Ed. betreut.

Für die Pflege der Netzwerkplattform, die kommunikative und technische Betreuung der Teilnehmenden sowie für die Öffentlichkeitsarbeit war Netzwerkkoordinatorin Dipl.-Päd. Christiane Schwinge zuständig.

Bis Mitte Juni 2014 wurden die Öffentlichkeitsarbeit und die grafische Gestaltung des Projekts durch Nele Uhl, M.A. verantwortet.

Das Projektteam traf sich wöchentlich zu einem Jour fixe, zu dem in unregelmäßiger Abfolge auch externe Gäste geladen wurden, z. B. um neue Kooperationen auszuloten oder gemeinsame Aktionen zu planen. Operative Probleme wurden durch bilaterale Gespräche im Team erörtert.

Kooperationspartner

Um Ressourcen zu bündeln, Expertise auszutauschen und Strukturen gemeinsam zu nutzen, wurde auf übergeordneter Projektebene die Vernetzung mit anderen Projekten angebahnt. So wurden zwei offizielle Kooperationen mit Projekten eingegangen.

- 2050 / Verkehrsclub Deutschland (VCD)

Das Projekt 2050 zielt auf ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten von Jugendlichen und jungen Heranwachsenden ab. Neben Hochschulen und außerschulischen Einrichtungen, spielt die berufliche Bildung eine zentrale Rolle. Die Kooperation schlägt sich in gemeinsamen Projekten und Aktionen sowie an der gegenseitigen Beteiligung der jeweiligen Tagungen nieder. Den Höhepunkt der bisherigen Kooperation stellte der gemeinsame Fahrradtag am 03. Juni 2015 in Lüneburg dar, der im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit von BBS futur 2.0 veranstaltet und von 2050 in Form eines 800m² großen Fahrradparcours unterstützt wurde.

Weitere Infos unter: <http://www.vcd.org/towards2050.html>



- BilRess – Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz/ Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie; faktor 10 – Institut für nachhaltiges Wirtschaften; izt – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

BBS futur 2.0 ist Gründungsmitglied des BilRess-Netzwerks. Das

Projekt zielt auf die Vernetzung von Akteuren aus dem Bereich Ressourcenbildung (schulische Bildung; Ausbildungsberufe; Hochschulbildung; Weiterbildung) ab. Der Austausch zwischen den beiden Projekten fand vor allem in Form von Veranstaltungen statt, so moderierte Dr. Michael Scharp (izt) auf der zweiten, dritten, vierten und fünften Tagung einen Workshop zum Thema Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung. Die Abschlussstagung fand in Kooperation mit BilRess statt. Das BBS futur 2.0 Projektteam war im Gegenzug bei BilRess-Tagungen auf den Ausstellungen präsent und präsentierte das Netzwerk. Weitere Infos unter: <http://bilress.de>



- Neben den offiziellen Kooperationspartnern, stand das Projekt in einem kontinuierlichen Austausch mit diversen außerschulischen Institutionen und Projekten aus dem Bereich (B)BNE, die unter „Freunde von BBS futur 2.0“ nach außen hin sichtbar gemacht wurden. Hierzu zählen Institutionen wie z. B. das Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit, der KUNSTSTOFFE - Zentralstelle für wiederverwendbare Materialien - e. V., die Heinrich-Böll-Stiftung Nie-

dersachsen und der azv Südholstein. BBS futur 2.0 verzeichnet insgesamt 59 außerschulische Kooperationspartner. Im Rahmen der Aktion „Freunde von BBS futur 2.0“ wurden diese Partner in Form eines Plakats mit den Logos der Institutionen sichtbar gemacht.

Steuergruppe

Eine Steuergruppe koordinierte den strategischen Ablauf des Projekts. Neben der Projektleitung sowie der erweiterten Projektleitung gehören zur Steuergruppe:

- Norbert Hoffmann (Fachbereichsleiter am OSZ Konstruktionsbautechnik Berlin),
- Dr. Klaus-Dieter Mertineit (Institut für nachhaltige Berufsbildung & Management-Services GmbH),
- Dipl.-Ing. Friedrich-Wilhelm Rittmeister (Leitender Landesschuldirektor a. D. und Experte für Berufliche Bildung für nachhaltige Entwicklung) und
- Wilfried Steenblock (Schulleiter der BBS II Leer).

Das erste Treffen der Steuergruppe fand am 4. Dezember 2013 in Bremen statt. Gegenstand war die konkrete Umsetzung von BBS futur 2.0, u.a. wurde über die Akquisestrategie, die Auftaktveranstaltung im Februar 2014 und über mögliche Kooperationspartner beraten.

Das zweite Steuergruppentreffen fand am 17. Juli 2014 in Bremen statt. Im Mittelpunkt der Gespräche standen die Usability der Netzwerkplattform sowie die Frage nach der Notwendigkeit und Bedeutung von Schulpreisen im Bereich BBNE als Akquise-Werkzeug bzw. extrinsischer Motivator.

Daneben und im weiteren Projektverlauf wurden mit den einzelnen Mitgliedern der Steuergruppe kontinuierlich bilaterale (Telefon-) Gespräche geführt, um Einzelfragen zu besprechen.

Beirat

Zur Qualitätssicherung und Gewährleistung einer langfristigen Implementierung der Projektergebnisse wurde bereits vor offiziellem Projektbeginn ein Projektbeirat eingerichtet. Das Gremium setzte sich aus Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung zusammen und nahm vorrangig eine beratende Funktion ein. Die Mitglieder waren:

- Prof. Dr. Andreas Bassen (Rat für Nachhaltige Entwicklung; Universität Hamburg),
- Dr. Andreas Gies (Umweltbundesamt),
- Barbara Hemkes (Bundesinstitut für Berufsbildung),
- Walter Hirche (Rat für Nachhaltige Entwicklung; Vorsitzender des Governing Board des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen),
- Dr. Ute Krupp (Henkel AG & Co. KGaA) und
- Julia Seim (Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit).

Gemeinsam mit dem Projektteam reflektierte der Beirat fortlaufend die erzielten Ergebnisse, übte konstruktive Kritik und unterbreitete Vorschläge zum weiteren Vorgehen. Zudem wurden die Mitglieder des Beirats auf den Tagungen eingebunden.

Am 4. April 2014 fand die erste Sitzung des Beirats in Lüneburg statt. Das zweite Treffen des Beirats fand am 24. März 2015 in Lüneburg statt. Diskutiert wurden im Wesentlichen der bisherige Projektverlauf, weitere anstehende Schritte sowie Ideen und Perspektiven für die Fortführung der Netzwerkarbeit.

2.2 Darstellung der einzelnen Arbeitsschritte, der angewandten Methoden und der erzielten Ergebnisse

2.2.1 Akquise

Das Bestreben des Projekts BBS futur 2.0, ein bundesweites Netzwerk berufsbildender Schulen und Studienseminare aufzubauen, wurde im Verlauf des Vorhabens mittels umfangreicher Akquisetätigkeiten unterstützt und zum Erfolg geführt. Schulleitungen sowie Einzelpersonen wurden gezielt angesprochen und zur Zusammenarbeit am Thema Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung eingeladen.

Dazu wurden sukzessive berufsbildende Schulen und Studienseminare verschiedener Berufsfelder angefragt und zur Mitarbeit an BBS futur 2.0 eingeladen. Bereits vor Projektbeginn lagen Interessenbekundungen von rund 50 Schulen aus verschiedenen Berufsfeldern (Bau/Architektur/Vermessung, Elektrotechnik/Metalltechnik, Gesundheit, IT/Computer, Landwirtschaft/Natur/Umwelt, Medien, Soziales/Pädagogik, Technik/Technologie, Wirtschaft/Verwaltung) vor. An diese wurde angeknüpft, nach und nach wurden weitere Schulen angesprochen. Der Schwerpunkt der Akquise lag zunächst im Bundesland Niedersachsen, wurde jedoch rasch auf weitere Bundesländer ausgeweitet. Schwerpunktsetzungen ergaben sich hier neben der gezielten Werbung von Schulen in einzelnen Bundesländern vor allem durch die spezifische Suche nach Schulen ausgewählter Berufsfelder und die Suche nach Schulen, die in den im Projekt gewählten Schwerpunktbereichen der Nachhaltigkeit (Energie- & Ressourceneffizienz, erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe, nachhaltiges Bauen & Wohnen, gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum, nachhaltiger Handel & nachhaltiges Wirtschaften, nachhaltige Logistik & nachhaltige Mobilität) aktiv waren (z.B. Schulen mit Auszeichnungen wie Klimakunstschule, Umweltschule in Europa, UN-Dekade BNE o.ä.).

Arbeitsschritte / Methoden

Die Tätigkeiten zur Werbung und Bindung von berufsbildenden Schulen an BBS futur 2.0 wurden schwerpunktmäßig in den Arbeitsphasen I (Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen – September 2013 bis August 2015) und II (Netzwerkbildung – März 2014 – August 2015) durchgeführt.

Das Vorgehen bei der Gewinnung neuer berufsbildender Schulen für das Projekt entsprach in der Regel folgendem Ablauf:

- Recherche potenzieller Schulen nach bestimmten Kriterien (z.B. Berufsfeld, Bundesland oder Aktivität im Bereich BBNE) mittels Suche in eigenen Kontakten oder Internetsuche (z.B. über die Bildungsministerien der Länder).
- Schriftliche Anfrage (per Brief oder E-Mail) potenzieller Schulen (hier v.a. Schulleitungen bzw. fachliche Ansprechpartner_innen) mit Informationen zum Projekt (v.a. Struktur, Vorgehen und Mitgestaltungsmöglichkeiten) und bei Interesse die Bitte um Bestätigung der Teilnahme sowie Nennung von Ansprechpartner_innen.
- Bei ausbleibenden Reaktionen wurden die angefragten Schulen (ggf. mehrmals) telefonisch kontaktiert, um eventuelle Fragen zu klären und Teilnahmehürden zu nehmen.
- Bei positiver Rückmeldung wurden die Schulen gebeten, sich auf der Netzwerkplattform (<http://bbs-futur2.leuphana.de>) anzumelden. Zudem wurden sie auf anstehende Veranstaltungen (z.B. Tagungen) im Projekt hingewiesen. Insbesondere in der ersten Projekthälfte wurden weitere Informationen und Materialien zur Öffentlichkeitsarbeit (Plakat, Flyer) gesandt.

Zu Projektbeginn (September 2013 – Februar 2014) wurden zunächst die Schulen, die vor Projektbeginn bereits Interesse bekundet hatten mit Informationen versorgt und zur Mitwirkung eingeladen.

Bis Juni 2014 wurden systematisch niedersächsische, Hamburger und Bremer BBSen sowie weitere BBSen, zu denen Kontakte über die Arbeitseinheit Berufs- und Wirtschaftspädagogik bestanden, kon-

taktiert. Nach inhaltlichen Kriterien wurden darüber hinaus BBSen angesprochen, die in BBNE-relevanten Projekten aktiv waren (Beispielsweise in Projekten der UN-Dekade zu BNE, als „Umweltschulen in Europa“, als Klimakunstschulen über Bildungscent e.V. oder in der Modellversuchsreihe des BIBB zu BBNE). Ergänzend wurden gezielt BBSen in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg und Berlin angesprochen.

Der Schwerpunkt des Arbeitsbereichs Projektmanagement verlagerte sich ab Juni 2014 von der Akquise hin zur Betreuung der bisher akquirierten berufsbildenden Schulen und zur Kontaktpflege zu den einzelnen Teilnehmenden. Es wurden vermehrt neue Teilnehmende für das Netzwerk durch Peer-to-peer-Werbung schon teilnehmender Lehrkräfte sowie durch die Bewerbung des Netzwerks unter Studierenden gewonnen. Darüber hinaus wurden schon angefragte Schulen, die sich noch nicht zurückgemeldet hatten, erneut kontaktiert und nochmals zu Veranstaltungen eingeladen (z.B. zweite und dritte Projekttagung). Ebenso wurden alle teilnehmenden Schulen per Mail, über das Netzwerk, via Postkarte sowie telefonisch zur zweiten sowie dritten Tagung von BBS futur 2.0 eingeladen.

Diverse außerschulische Institutionen wurden bezüglich Kooperationsmöglichkeiten, beispielsweise in Form der Verbreitung von Informationen über das Projekt angesprochen und erfolgreich in die Kommunikation einbezogen. Hierzu zählen u. a. der Hamburger Zukunftsrat, die Fachstelle GLiS (Globales Lernen in der Schule) und der EPIZ e.V. in Berlin.

Zudem wurden im Jahr 2014 offizielle Kooperationsverträge mit den Projekten „BilRes“¹ (Netzwerk zur Bildung für Ressourcenschonung und Ressourceneffizienz) – Verbundprojekt des Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH, des IZT - Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung und Faktor 10 - Institut für nachhaltiges Wirtschaften sowie mit „2050“² (Nachhaltige Mobilitätsbildung) des VCD – Verkehrsclub Deutschland e.V. geschlossen. Beide Projekte sind u.a. im Bereich Berufsbildung aktiv und konnten so wertvolle inhaltliche Anknüpfungspunkte für die Teams in BBS futur 2.0 bieten.

Im Jahr 2015 wurden die Betreuung der bisher akquirierten berufsbildenden Schulen und die Kontaktpflege zu den einzelnen Teilnehmenden beibehalten. Die Werbung unter bereits angefragten BBSen wurde durch Anschreiben, verbunden mit Einladungen zu den Tagungen wurde ebenfalls fortgesetzt.

Die Kontaktaufnahme zu ehemaligen Studierenden und Referendaren des Studiengangs Berufs- und Wirtschaftspädagogik der Leuphana Universität Lüneburg stellte einen weiteren Schwerpunkt dar. So wurde ein Alumni-Treffen des Studiengangs terminlich an die 4. Tagung von BBS futur 2.0 (29.09.2016) geknüpft. Darüber hinaus wurden noch weitere Schulen aus Berufsfeldern, die noch nicht im Netzwerk vertreten sind, (per Mailanschreiben sowie telefonisch) eingeladen, bei BBS futur 2.0 mitzuwirken. Zum Beispiel waren dies Schulen aus den Bereichen Landwirtschaft/Gartenbau oder Ergotherapie/Altenpflege.

Zusätzlich wurden als neue Zielgruppe „Nachhaltige Schülerfirmen“ angeschrieben und darauf hingewiesen, dass sie das Netzwerk als Austausch- und Vernetzungsgelegenheit nutzen können. Weiterhin ergingen Mailanschreiben an einige neue Schulkontakte und mögliche außerschulische Partner, die über persönliche Kontakte auf externen Veranstaltungen, bei denen BBS futur 2.0 vertreten war, gewonnen wurden.

Erzielte Ergebnisse

Bereits zur Auftaktveranstaltung am 19. Februar 2014 hatten rund 50 Schulen und etwa 160 Einzelpersonen ihre Zusage zur Mitarbeit gegeben. Danach stiegen die Zahlen kontinuierlich, vor allem rund um die Tagungen konnten Zuwächse bei der Beteiligung an BBS futur 2.0 verzeichnet werden. Mit der Zeit

¹ <http://www.bilress.de/>

² <https://mobilitaet2050.vcd.org/newsroom/>

verlagerte sich der Fokus bei der Ansprache und Betreuung der Teilnehmenden zunehmend von Schulen bzw. Schulleitungen als institutionelle Partner von BBS futur 2.0 hin zu der Kommunikation mit Einzelpersonen, die als Teil des Kollegiums der BBSen BBNE operativ umsetzen.

Daneben war das Interesse außerschulischer Partner an BBS futur 2.0 groß und so entstanden inspirierende Formen der Zusammenarbeit zwischen den teilnehmenden BBSen und Akteuren wie Umweltvereinen oder kommunalen Betrieben.

78 berufsbildende Schulen haben sich als Institutionell bei BBS futur 2.0 angemeldet (detaillierte Übersicht siehe Anhang 1). In der Regel fand diese Anmeldung durch die Schulleitungen statt. Daneben beteiligen sich Lehrkräfte aus weiteren rund 45 Schulen am Projekt, so dass Vertreter_innen von insgesamt 123 berufsbildenden Schulen aus ganz Deutschland im Netzwerk angemeldet sind. Auf der Netzwerkplattform sind 559 teilnehmende Einzelpersonen angemeldet (Stand: 25.02.2016). Eine weitere Gruppe bilden die außerschulischen Partner, hier konnten 59 Partner gewonnen werden (größere Darstellung siehe Anhang 2).

BBS futur 2.0 - Teilnehmerentwicklung

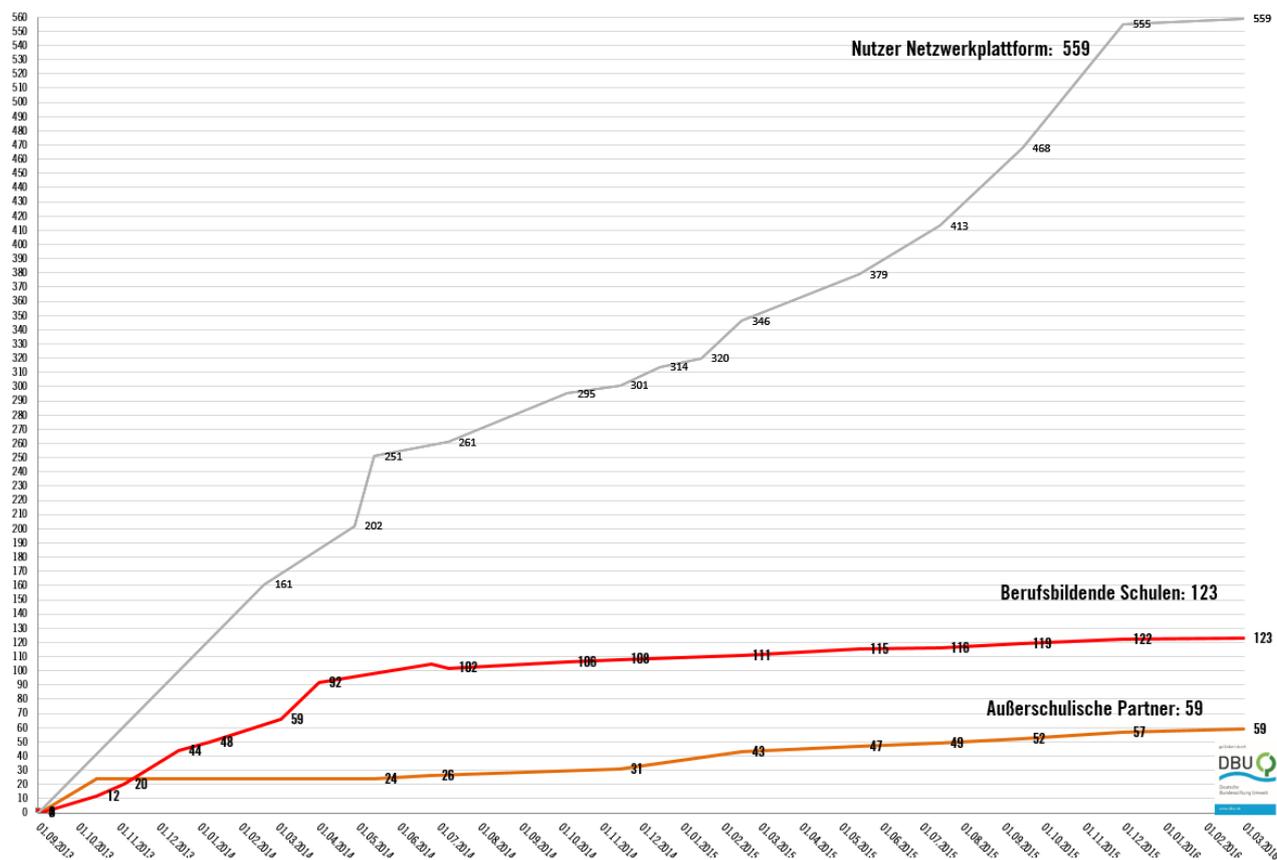


Abbildung 2: BBS futur 2.0 Teilnehmerentwicklung (Stand: 25.02.2016)

2.2.2 Netzwerkplattform

Neben der Akquise berufsbildender Schulen bildeten der Aufbau, die Betreuung und Pflege der online-gestützten Netzwerkplattform (<http://bbs-futur2.leuphana.de>) die zweite Säule des Projekts. Zu Beginn der Projektlaufzeit standen die Konzeption und darauffolgend die Umsetzung der Netzwerkplattform im Mittelpunkt. Der Launch der Netzwerkplattform fand am 19. Februar 2014 statt. In der darauffolgenden Projektphase standen die kontinuierliche Begleitung der Teilnehmenden sowie die fortlaufende Opti-

mierung der Netzwerkplattform im Fokus. Zu Projektende (Stand: 25.02.2016) waren 559 Personen auf der Netzwerkplattform registriert.

Phase I: Netzwerkkonzipierung

Vor dem Hintergrund des Projektvorhabens wurden zunächst grundlegende Charakteristika für den Aufbau des Onlinenetzwerks umrissen. Angefangen bei technischen Eigenschaften über die Nutzerfreundlichkeit bis hin zu den drei Grundpfeilern Kommunikation, Information und Ideenentwicklung, wurden auf konzeptioneller Ebene die wichtigsten Eigenschaften definiert.

Darauf aufbauend erfolgte eine erste Recherche zu bereits existierenden lehrerbezogenen Netzwerken und ihrer Gestaltung (siehe Anhang 3). In Anbetracht des Projektumfangs und der zuvor formulierten Charakteristika, war bereits zu Projektbeginn eindeutig, dass bereits bestehende Software zur Umsetzung der Plattform genutzt werden soll. So wurden Parameter für die Recherche nach einer geeigneten Software formuliert, welche die Grundlage für eine Checkliste bildeten, anhand derer ausgewählte Software eingehend analysiert wurde.³ Im Folgenden wird exemplarisch der Softwarecheck von Moodle dargestellt.⁴

Softwarecheck Moodle

Bei Moodle handelt es sich um ein onlinegestütztes Kursmanagementsystem (LMS)⁵, das diverse Lehr- und Lernmöglichkeiten bietet. Moodle ist eine Open Source basierte Freeware, die primär im Bildungsbereich Verwendung findet und neben Universitäten und Fachhochschulen beispielsweise auch an berufsbildenden Schulen eingesetzt wird.⁶ Es gibt eine große Moodle-Community, in der z. B. über didaktische Einsatzmöglichkeiten diskutiert und Weiterentwicklungen erprobt werden. Zudem haben sich Firmen etabliert, die den Einsatz von Moodle hosten, also technisch umsetzen und darüber hinaus auch inhaltlich betreuen.

Checkliste

Eigene Domain	- Ja, bei eigener Instanz
Browserbasiert	✓
Freeware	✓
Open Source Software	✓
Umgang mit den Urheber- und Nutzungsrechten (wenn nicht Open Source und Freeware)	- entfällt
Sicherheit (Back-Ups, technischer Support, Weiterentwicklung)	- Die Software wird permanent weiterentwickelt - Für Back-Ups ist zu sorgen, wenn die Software auf einem eigenen Server ablegt wird - Support kann bei Bedarf über die Community einge-

³ Eine umfassende Softwareanalyse wurde dann durchgeführt, wenn nach der ersten Sichtung keine eindeutigen Ausschlusskriterien identifiziert wurden.

⁴ Neben Moodle wurden die Angebote mixxt und ELGG einer ausführlichen Analyse unterzogen. Diverse weitere Angebote schieden aufgrund eindeutiger Ausschlusskriterien, wie z. B. Kosten oder Urheberrechtsproblematiken, aus.

⁵ LMS steht für Learn Management System. Hierbei handelt es sich um softwarebasierte Lernplattformen.

⁶ Eine stichprobenartige Überprüfung bereits im Projekt angemeldeter Schulen ergab, dass dort vor allem Moodle in Gebrauch ist, sofern eine Onlineplattform im Einsatz ist.

	<ul style="list-style-type: none"> - holt oder über eine der Firmen bezogen werden, die Moodle für Dritte hosten - Support gibt es vor Ort an der Professional School der Leuphana Universität Lüneburg
Sicherstellung der Langlebigkeit des Betreibers	<ul style="list-style-type: none"> - Derzeit sind knapp 74 Mio. Moodle-Nutzer weltweit registriert und die Software wird in diversen Bildungseinrichtungen sowie in Firmen eingesetzt (vgl. https://moodle.org/stats/), so dass von einer etablierten Marke gesprochen werden kann
Fortführung nach Projektende	<ul style="list-style-type: none"> - Der Server, auf dem die Instanz platziert wird, muss diesbezüglich ausgewählt werden - Es bedarf eines Admins, der sich das Netzwerk weiterhin technisch betreut
Eigenschaften der Software	
Gruppenfunktion	✓
Nachrichtenfunktion	✓
Forum	✓
Materialsammlung	✓ Positiv: man kann eine eigene Datenbankstruktur hierfür anlegen und beim Hochladen zwischen unterschiedlichen Dokumententypen wählen
Speicherplatz	✓
Webbasierter Editor zur kollaborativen Bearbeitung von Texten	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wiki ✓ Etherpad Plug-In
Wiki	✓
Design und Aufbau sollten anpassbar sein	<ul style="list-style-type: none"> - Kursraum und Instanz können angepasst werden, z. B. in Form einer neuen Theme - Programmierfähigkeiten sind bei tiefgreifenderen Veränderungen nötig
Nutzerfreundlichkeit VOR technischen Feinheiten	<ul style="list-style-type: none"> - Moodle ist überwiegend intuitiv zugänglich bzw. verständlich
Ankündigungen an zentraler Stelle	✓
Kalender	✓
Umfragefunktion	✓
Sonstige Funktionen	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Glossar, Test, Blog, Workshop

Abschließende Einschätzung

Moodle erfüllt alle wichtigen Kriterien und enthält darüber hinaus noch weitere Funktionen. Aufgrund der Verbreitung der Software im Bildungsbereich gibt es zahlreiche Manuale und Handbücher zum Umgang mit der Plattform, in denen sowohl technische als auch didaktische Tipps und Tricks aufgegriffen werden. Dass Moodle auch an berufsbildenden Schulen eingesetzt wird, ist ein weiterer

Pluspunkt, da davon ausgegangen werden kann, dass einige Lehrkräfte bereits über Erfahrungen und Kenntnisse im Umgang mit dieser Plattform verfügen. Dass Moodle sich bei Einrichtung einer Instanz bzw. eines Kurses im relativen Rohzustand befindet, so dass viel Einarbeitungszeit nötig ist, stellt einen wesentlichen Minuspunkt dar. Allerdings bietet Moodle gleichzeitig viel Spielraum, die Instanz nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und beispielsweise den Netzwerkaspekt stärker zu betonen, als den der Lehr-Lern-Möglichkeiten. Ebenfalls positiv ist zu bewerten, dass Moodle an der Leuphana Universität Lüneburg eingesetzt wird, so dass auf Expertise im Nahraum zurückgegriffen werden kann.

Tabelle 2: Softwarecheck Moodle

Nachdem unterschiedliche Software tiefgehend analysiert wurde, entschied sich das Projektteam vor dem Hintergrund der positiven Ergebnisse des Softwarechecks für Moodle.

Phase II: Einrichtung der Netzwerkplattform

Bereits bei der Installation der Software spielte die angestrebte Verstetigung des Netzwerks über das Projektende hinaus eine wesentliche Rolle. Nach Gesprächen mit dem Vizepräsidenten der Leuphana Universität sowie mit der Leitung der Leuphana Professional School wurde dem Projekt für die Einrichtung der Moodle-Instanz Serverplatz zur Verfügung gestellt, der auch nach Projektende weiter genutzt werden kann.

Vor der Installation der Software wurden noch eine geeignete Theme⁷ sowie ein Plug-In für das kollaborative Arbeiten im Netzwerk ausgewählt (Etherpad), die anschließend zusammen mit der Moodle-Instanz installiert wurden. Parallel dazu wurden Moodle-Videotutorials gesichtet und eine onlinegestützte Einführung wahrgenommen. Anschließend erfolgte die gestalterische Anpassung der Moodle-Instanz, angefangen von der Farbauswahl gemäß Projekt-CI über die Erstellung von Grafiken und Logos bis hin zur grundlegenden Gestaltung der jeweiligen Seiten innerhalb des Netzwerks. Zudem wurden sprachliche Anpassungen vorgenommen, z. B. wurden die „Kurse“ zu BBS futur 2.0 „Teams“ umbenannt. Da jedes domänenspezifische Team einen eigenen Bereich erhalten sollte, wurde zunächst ein idealtypischer Teambereich entwickelt und mehrfach überarbeitet. Bei der Konzipierung galt die Maxime „weniger ist mehr“, d. h. mit vergleichsweise wenigen Funktionen zu starten und diese sukzessive zu erweitern, um die Teilnehmenden zu Beginn nicht zu überfordern. Nach Fertigstellung des idealtypischen Teams wurden alle Teambereiche nach diesem Vorbild gebaut. Außerdem wurde das „Gesamtteam“ erstellt, in welchem übergreifende Informationen und Neuigkeiten aus dem Projektteam gepostet werden.

Bei Moodle gibt es in der Regel einen geschützten und einen offenen Bereich. Die speziell installierte Theme „Essential“ macht es möglich, im offenen Bereich (Startseite), unterschiedliche Informationen und Inhalte zu veröffentlichen. Die Startseite wird wie folgt genutzt: es gibt eine Folienshow, in der zunächst Gründe⁸ für BBS futur 2.0 gezeigt wurden. Mittlerweile sind hier mit den Bildern der Aktion *100⁺ - Hundert und (m)eine Stime für BBNE* (siehe unten) Gesichter des Netzwerks zu sehen. Unter der Folienshow befinden sich drei „Marketingspots“, in denen Informationen über das Projekt sowie Ankündigungen (z.B. für die Tagungen) aus dem Projekt gepostet werden. Über den dritten Spot ist es möglich, sich für die Netzwerkplattform zu registrieren. Außerdem befinden sich links neben dem Log-In Verlinkungen zu anderen Onlinepräsenzen von BBS futur 2.0 (Flickr-Account // Facebook-Seite //

⁷ Bei einer Theme handelt es sich um ein Plug-In, mit welchem die Benutzeroberfläche der Software grundlegend verändert werden kann.

⁸ Bei den „Gründen“ handelt es sich um ein wiederkehrendes Element bei der Außendarstellung des Projekts, welches z. B. auch bei der Auftaktveranstaltung verschiedenen Orts auftauchte.

Webseite // YouTube). Daneben hat man von der Startseite aus Zugriff auf den redaktionell gepflegten Kalender mit Veranstaltungen im Bereich BBNE.

In Bezug auf die Inhalte der Plattform spielten rechtliche Fragen eine wesentliche Rolle. Bereits vor Launch des Netzwerks fanden zwei Beratungsgespräche mit einem Juristen der Leuphana Universität Lüneburg statt, in denen u. a. die Nutzervereinbarung sowie die Datenschutzerklärung erarbeitet wurden. Außerdem fand ein Austausch über das Lizenzmodell Creative Commons statt, welches von den Teilnehmenden für die im Projekt entstehenden Materialien genutzt werden soll.

Um den Teilnehmenden einen angenehmen Start auf der Netzwerkplattform zu ermöglichen, wurde ein Handout (siehe Anhang 4) erstellt. Darin sind die ersten wichtigen Schritte auf der Plattform erklärt.

Registrierung

Um in den geschlossenen Bereich zu gelangen, ist eine Registrierung notwendig. Die Teilnehmenden der Auftaktveranstaltung konnten sich für die Plattform registrieren lassen und erhielten anschließend einen Zugang. Für weitere Interessenten wurde kurz darauf ein Online-Anmeldeformular eingerichtet, über das man sich bis heute für die Plattform registrieren kann und welches prominent auf der Startseite platziert ist (siehe oben). Außerdem wurden alle Schulen, die Interesse an der Teilnahme an BBS futur 2.0 bekundet haben speziell eingeladen, sich für das Netzwerk zu registrieren.

Phase III: Betreuung der Teilnehmenden und Pflege der Netzwerkplattform

Die Arbeit rund um die Netzwerkplattform lässt sich in drei Bereiche unterteilen: (a) Inhalt (Content), (b) Aktionen und (c) Aktivierung. Im Folgenden werden die Aktivitäten der jeweiligen Bereiche beispielhaft dargestellt.

Inhalt

- Handout „Erste Schritte“
- Wöchentliche Rundmail im Gesamtteam an alle Teilnehmenden mit Terminen, Neuigkeiten aus dem Projektteam und aus dem Netzwerk
- Redaktionell gepflegter Kalender mit Veranstaltungen aus dem Bereich (B)BNE
- Fortlaufende Aktualisierung von BBNE-Wettbewerben und Preisen im Bereich „Impulse aus dem Projektteam“ in allen domänenspezifischen Teams als PDF-Dokument zum Download
- Domänenspezifische Unterrichtsmaterialien in allen Teams
- Übersicht aller im Netzwerk hochgeladenen Unterrichtsmaterialien in allen domänenspezifischen Teams im Bereich „Impulse aus dem Projektteam“ als PDF-Dokument zum Download
- Netzwerk ABC
 - Glossar im Gesamtteam
 - Alle relevanten Informationen zur Netzwerkplattform sind hier zu finden
 - Alle relevanten Informationen zum Projekt im allgemeinen sind hier ebenfalls auffindbar
 - Zugriff auf das ABC von der Startseite aus (hier wird täglich ein anderer Beitrag vorgestellt)
 - Fortlaufende Ergänzung
- Dokumentation der Tagungsergebnisse in den jeweiligen Teams im Bereich „Workshopdokumentation“
- Inhalte mit Fokus auf Open Educational Resources (z.B. Links zu Datenbanken oder Infobroschüren zum Thema)
- Reihe „Innovative didaktische Arrangements als Zugang zu komplexen Themen“

Aktionen

- Umfassende kommentierte Linksammlung zu Datenbanken mit Unterrichtsmaterialien mit Aufruf zur Vervollständigung durch die Teilnehmenden
 - In allen domänenspezifischen Teams im Bereich „Impulse aus dem Projektteam“
 - In Form eines Etherpads
 - Nach der Ergänzung der Linksammlung durch die Teilnehmenden wurde das Etherpad ausgeblendet und stattdessen eine kommentierte Linkliste zu Datenbanken mit Unterrichtsmaterialien in allen domänenspezifischen Teams im Bereich „Impulse aus dem Projektteam“ als PDF-Dokument zum Download zur Verfügung gestellt
- Aktionen im Vorfeld der zweiten Tagung „Wir werden konkret!“

Auf der zweiten Tagung standen „innovative didaktische Arrangements als Zugang zu komplexen Themen“ im Fokus, wobei als Beispiel der WGBU Comic „Die große Transformation. Klimakriegen wir die Kurve?“ (Hamann, Schmidt, Leinfelder 2013) gewählt wurde. Im Vorfeld der Tagung wurde das Thema über mehrere Wochen hinweg sowohl inhaltlich als auch visuell aufbereitet. In Kooperation mit Frau Hamann wurden vier einzelne Bilder aus dem Comic als Poster inklusive BBS futur 2.0 Logo aufbereitet und über das Netzwerk verbreitet. Die Aktionen mündeten im Vortrag von Prof. Dr. Leinfelder und Alexandra Hamann auf der zweiten Tagung von BBS futur 2.0.

 - „Innovative didaktische Arrangements als Zugang zu komplexen Themen“ (PDF-Dokument)
 - Sommerferien-Postkarte mit Einladung zur zweiten Tagung (Verbreitung online und postalisch)
 - Vier Poster mit Bildern aus dem Comic
 - Platzierung eines Comic-Bildes auf der Startseite der Netzwerkplattform
- Netzwerkrundgänge

Um den Teilnehmenden einen angenehmen und sicheren Einstieg auf der Netzwerkplattform zu ermöglichen, wurde ein sogenannter Netzwerkrundgang konzipiert. In Anlehnung an das Handout „Erste Schritte“ bewegen sich die Teilnehmenden online und unter der Führung eines Projektmitarbeiters auf der Plattform und lernen die wichtigsten Funktionen kennen. Bis zum Projektende wurde der Rundgang alle 14 Tage angeboten. Auffindbar war dieses Angebot im Kalender. Zudem erhielt jede/r neu registrierte/r Nutzer/in eine Einladung hierfür.
- 100+ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE
 - Fotoaktion im Rahmen der vierten Tagung, mit welcher der Berufsbildung für Nachhaltige Entwicklung eine Stimme verliehen und die Akteure dahinter sichtbar gemacht werden
 - Diese Aktion greift den Wunsch vieler Teilnehmenden auf, „laut“ zu werden und der BBNE zu mehr Bekanntheit zu verhelfen
 - Alle Gäste erhalten eine Sprechblase und können darauf ihr Statement zur BBNE abgeben
 - Der Nische BBNE wird so zu mehr Sichtbarkeit verholfen
 - Im Rahmen der vierten Tagung sind 43 Fotos mit 61 Akteuren entstanden
 - Ausgewählte Bilder auf der Startseite der Netzwerkplattform: Gesichter des Netzwerks
 - Ausstellung der Bilder auf der Abschlusstagung im ZUK
 - Fortsetzung der Aktion auf der Abschlusstagung im ZUK

- Im Rahmen der fünften Tagung sind 23 Fotos mit 29 Akteuren entstanden
- Bilder online: <https://www.flickr.com/photos/bbs-futur2/albums/72157659078090859>

Aktivierung der Teilnehmenden

Um die Dynamik auf der Netzwerkplattform zu erhöhen und die Teilnehmenden zu aktivieren, fanden regelmäßige Maßnahmen statt.

- Begrüßungsmail neu registrierter Nutzer_innen (inkl. Einladung zum Netzwerkrundgang)
 - Fortlaufende persönliche Kontaktierung von Teilnehmenden, mit der Bitte, das Profil zu aktualisieren (persönliche Nachricht innerhalb des Netzwerks)
 - Fortlaufende persönliche Kontaktierung von Teilnehmenden, die längere Zeit nicht mehr online waren (per E-Mail)
 - Rundmails mit der Aufforderung, sich in domänenspezifischen Teams einzuschreiben (falls noch nicht geschehen)
 - Veranstaltungsgebundene Öffentlichkeitsarbeit (Startseite)
 - Ringvorlesung
 - Zweite Tagung
 - Dritte Tagung
 - Vierte Tagung
 - Fünfte Tagung
 - Aktion 100⁺ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE
 - Fahrradaktionstag im Rahmen der Deutschen Nachhaltigkeitstage am 03. Juli 2015
 - 200⁺
 - Aktion zur Sammlung aller Materialien, die im Rahmen des Projekts entstanden sind
 - Start im Vorfeld der vierten Tagung und namentlich in Anlehnung an die Fotoaktion 100⁺
 - Erste Ankündigung in der Netzwerkrundmail im Sommer 2015:
 „Wer ist BBNE? Diese Frage wird uns in den kommenden Wochen im Rahmen unserer Aktion 200⁺ begleiten. Die Antwort: Wir alle sind BBNE!
 Denn Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung ist und bleibt ohne die Aktivitäten und das Engagement eine/s/r jede/r/n Einzelnen nur ein abstraktes Konstrukt. Seit Februar 2014 wird im Netzwerk BBS futur 2.0 deutlich, wie viel bereits im Bereich BBNE passiert. Das wollen wir noch sichtbarer machen, indem wir Ihre Ideen und Konzepte publik machen!
 Konkret sammeln wir ab sofort im Rahmen der Aktion 200⁺ alle Ideen, Erfahrungen, Impulse und Materialien, die bei Ihnen zuhause in der Schublade liegen. Sie haben drei unterschiedliche Möglichkeiten, uns diese Dateien zukommen zu lassen:
 - Sie können diese eigenständig in der Materialsammlung hochladen
 - Sie können uns die Dateien per Mail an bbs-futur2@leuphana.de schicken
 - Sie bringen die Dateien mit zur vierten Tagung, wo eine Sammelstation auf Sie wartet.
- Am Ende des Projekts wird aus all diesen Materialien eine Handreichung erstellt. Wir freuen uns auf Ihre Impulse und Ideen!“
- Weiterführung der Aktion 200⁺ als „Nikolausgeschenk“ für BBS futur 2.0 (Aufruf siehe Anhang 5)

- Erstellung eines Leitfadens zum Thema Urheberrecht im Unterricht (siehe Anhang 6). Um den Teilnehmenden den Einstieg in dieses gleichermaßen sperrige wie wichtige Thema zu erleichtern, wurde ein praxisnaher Leitfaden erstellt, in dem Fragen zu Copyright, Urheberrecht und Creative Commons beantwortet werden. Die Lehrenden werden ermutigt, sich aktiv mit diesem Thema auseinanderzusetzen und neue Wege einzuschlagen (Stichwort Open Educational Resources).

2.2.3 Veranstaltungen

Tagungen

Auftaktveranstaltung

Die eintägige überregionale Auftaktveranstaltung fand am 19. Februar 2014 an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Die Veranstaltung umfasste Vorträge und Grußworte am Vormittag, zehn verschiedene domänenspezifische Workshops am Nachmittag sowie den Rückblick durch einen Critical Friend und eine kleine Gesprächsrunde am Ende der Tagung. Ein Rahmenprogramm mit studentischen Initiativen zum Thema Nachhaltigkeit, einem Bücher- und Materialtisch sowie Raum und Zeit zum Austausch mit Kollegen rundeten den Tag ab (vgl. Tagungsprogramm im Anhang 7).

Auf der Auftaktveranstaltung nahmen ca. 170 Teilnehmende⁹ aus ganz Deutschland teil. Moderiert und begleitet wurden die ca. 170 Teilnehmenden von einem Team von 23 Personen, das angefangen vom Auf- und Abbau über die Fotodokumentation bis hin zur Workshopmoderation den Tag mitgestaltet hat.

Im Vorfeld der Tagung fand eine halbtägige Schulung der Moderator_innen¹⁰ für die domänenspezifischen Workshops statt, in der sie mit dem Projekt BBS futur 2.0 und dem Workshopkonzept vertraut gemacht wurden. Konzeptionell zielten die dreistündigen Workshops der Auftaktveranstaltung darauf ab, die Motivation und Erwartungen der Teilnehmenden zu erfassen, ihnen die Idee von BBS futur 2.0 darzulegen und gemeinsam weiter zu entwickeln.

Nach der Veranstaltung fand ein Auswertungsworkshop mit den Moderator_innen statt, in welchem die Workshops aus inhaltlicher und organisatorischer Perspektive besprochen und Ergebnisse gesammelt wurden. Die gesammelten Verbesserungsvorschläge flossen in die Planung der zweiten Tagung mit ein. Die Ergebnisse des Workshops wurden operationalisiert und im Netzwerk umgesetzt.

Zweite Tagung

Am 25. September 2014 fand an der Leuphana Universität Lüneburg die zweite überregionale Tagung unter dem Motto „Wir werden konkret“ mit rund 100¹¹ Teilnehmenden statt. Am Vormittag hielten die Referenten Prof. Dr. Reinhold Leinfelder (Freie Universität Berlin) und Alexandra Hamann (Mint Wissen, Berlin) einen Impulsvortrag zum Thema „Nachhaltigkeit mit einem Comic erklären?“ und präsentierten ihre Überlegungen zu innovativen didaktischen Arrangements als Zugang zu komplexen Themen.

⁹ Die Zahl musste geschätzt werden, da an der Auftaktveranstaltung mehr Akteure teilgenommen haben, als sich angemeldet haben.

¹⁰ Bei den Moderator_innen handelte es sich um Mitarbeiter_innen des Arbeitsbereichs Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie um ausgewählte Studierende der Leuphana Universität Lüneburg.

¹¹ Anmeldungen über Anmeldeformular plus Anmeldungen vor Ort.

Am Nachmittag fanden sechs domänenspezifische und fünf domänenübergreifende Workshops statt, die von externen Referenten betreut wurden (vgl. Tagungsprogramm im Anhang 8). Im Fokus der Workshops stand die Face-to-Face-Kommunikation über nachhaltig ausgerichtete Unterrichtskonzepte sowie nachhaltig ausgerichtete Schulentwicklung.

Dritte Tagung

Am 17. Februar 2015 fand an der Leuphana Universität Lüneburg die dritte überregionale Tagung unter dem Motto „Vernetzt: Unterrichtsmarkt für eine BBNE“ mit über 150¹² Teilnehmenden statt. Am Vormittag trug der Referent Walter Hirche seine Überlegungen zum Thema „BBS futur 2.0 und berufliche Bildung“ vor. Anschließend präsentierten Studierende der Wirtschaftspädagogik der Leuphana Universität ihre Unterrichtskonzepte in Form eines „Didactics Slams“. Am Nachmittag fanden sechs domänenspezifische und vier domänenübergreifende Workshops statt, die von externen Referenten betreut wurden (vgl. Tagungsprogramm im Anhang 9). Im Fokus der Workshops stand die Fortsetzung der Face-to-Face-Kommunikation über nachhaltig ausgerichtete Unterrichtskonzepte sowie nachhaltig ausgerichtete Schulentwicklung. Zusätzlich wurden insgesamt 52 Unterrichtsideen von Studierenden und Lehrenden auf dem Unterrichtsmarkt in Form von Postern präsentiert. Zehn Aussteller aus den Bereichen außerschulische und betriebliche Bildung rundeten den Unterrichtsmarkt ab.



**Teilnehmende der dritten Tagung von BBS futur 2.0
(Foto: Claudia Meiners | CC BY-NC-SA 2.0)**

Vierte Tagung

Am 29. September 2015 fand an der Leuphana Universität Lüneburg die vierte und somit vorletzte Tagung unter dem Motto „Nicht ohne die Wirtschaft! - Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung in Kooperation zwischen Schule und Wirtschaft“ mit rund 80¹³ Teilnehmenden statt. Vormittags stand die Methode der Systemischen Visualisierung im Fokus, die von Studierenden präsentiert wurde. In der Mittagspause warteten einerseits die Marktplatzpräsentationen auf die Gäste, bei denen nachhaltig ausgerichtete Unternehmen und Bildungspartner ihre Angebote vorstellten. Andererseits hatten die Gäste die Möglichkeit an der Foto-Aktion 100⁺ teilzunehmen. Der frühe Nachmittag startete mit einem Salongespräch zum Thema „Nicht ohne die Wirtschaft! Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Was haben wir? Was wollen wir? Was können wir erreichen?“ mit Vertretern aus Unternehmen und Verbänden. Das Gespräch wurde von Barbara Hemkes (BIBB) moderiert. Am Nachmittag fanden 5 domänenspezifische und 3 domänenübergreifende Workshops mit externen Referenten statt, bevor der Tag mit einem Gespräch zur Frage „Wie geht es weiter?“ beendet wurde (vgl. Tagungsprogramm im Anhang 10).

¹² Anmeldungen über Anmeldeformular plus Anmeldungen vor Ort.

¹³ Anmeldungen über Anmeldeformular plus Anmeldungen vor Ort.

Fünfte Tagung

Am 10. Februar 2016 fand im Zentrum für Umweltkommunikation (ZUK) der DBU in Osnabrück die Abschlusstagung des Projekts unter dem Motto „Netzwerke etablieren für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ mit rund 70¹⁴ Teilnehmenden und in Kooperation mit dem Projekt „BilRess“ (Bildung für Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung) statt. Am Vormittag standen Grußworte, Vorträge im Mittelpunkt. In der Mittagspause konnten die Teilnehmenden bei einem „Spaziergang“ durch das Netzwerk BBS futur 2.0 die Highlights aus 2,5 Jahren Projektarbeit in Augenschein nehmen sowie wieder an der Foto-Aktion 100+ teilnehmen. Der Nachmittag stand wieder im Zeichen 4 domänenspezifischer und 4 domänenübergreifender Workshops mit externen Referenten. Eine Gesprächsrunde zur Frage „Wie geht es weiter?“ mit fünf Gästen rundete den Tag ab (vgl. Tagungsprogramm im Anhang 11).

Am Vortag der Abschlusstagung fand am 09. Februar 2016 bereits der Programmpunkt „Salon“, ebenfalls in den Räumen des ZUK Osnabrück mit dem Titel „Welche Relevanz haben Netzwerke für die Verankerung von BBNE?“ statt (vgl. Programm im Anhang 12). Von 11-18 Uhr tauschten sich 15 Expert_innen zu Chancen und Herausforderungen der Netzwerkarbeit aus.

Workshops Schulentwicklung

Im Projektzeitraum wurden zwei eigenständige Veranstaltungen der Arbeitsgruppe Schulentwicklung realisiert. Am 8. und 9. Mai fand in Lüneburg eine Fortbildungsveranstaltung zur Schulentwicklung mit dem Oberthema „Zertifikat Sustainable Excellence“ mit 17 Teilnehmenden statt. Diskutiert wurde die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Schulorganisation als Vorbereitung für die Erstellung eines Kriterienkatalogs für nachhaltige berufsbildende Schulen. Die zweite Veranstaltung fand am 7. und 8. Dezember 2015 in Lüneburg mit 11 Teilnehmenden statt. Projektteam von BBS futur 2.0 übernahm die Organisation beider Veranstaltungen. Die inhaltliche Ausgestaltung und Umsetzung wurde durch die Teammitglieder realisiert.

„Knotenworkshop“: Strategien zur Implementierung der Netzwerkidée für eine BBNE

Am 19. November 2015 wurden von BBS futur 2.0 explizit Personen angesprochen und nach Hannover zu einem Workshop eingeladen, die sich im Netzwerk BBS futur 2.0 kontinuierlich und besonders aktiv beteiligt haben. Diese Akteure werden als „Netzwerkknoten“ bezeichnet, weil sie im Netz die domänenspezifischen Netzwerkfäden wie Knoten bündeln. Mit Hilfe der Methode des Design Thinkings wurden gemeinsam Strategien zur Implementierung der Netzwerkidée für eine BBNE erarbeitet. Der Workshop zielte zugleich auf das Empowerment der Teilnehmenden ab, indem ihr Engagement durch die Einladung zu dieser Veranstaltung wertgeschätzt und ein Austausch mit anderen Aktiven ermöglicht wurde. Mit Zvetana Penova (lernox) und Manuel Großmann (fuxblau) konnten zwei Experten auf dem Gebiet des Design Thinking gewonnen werden, um innerhalb eines Tages das Spektrum an Strategien erarbeiten zu können. Die Ergebnisse des Workshops fließen im Fazit (siehe Abschnitt 3) mit ein.

¹⁴ Anmeldungen über Anmeldeformular plus Anmeldungen vor Ort.

Beteiligung an den Deutschen Aktionstagen Nachhaltigkeit

BBS futur 2.0-Fahrradtag: Fand am 03. Juni 2015 im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit statt. In Kooperation mit dem VCD, Projekt 2050 und dem Allgemeinen Hochschulsport der Leuphana Universität Lüneburg. 800m² großer Fahrradparcours auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg. Begleitprogramm: Fahrrad-Kodierung der Lüneburger Polizei, Fahrradverlosung durch die Techniker Krankenkasse, Fahrradverleih durch die Fahrrad-Selbsthilfe-Werkstatt KONRAD, Freigetränke von Voelkel. Bewerbung auf unterschiedlichsten Kanälen: personalisierte Einladungen an Schulen und Studienseminaren aus dem Umkreis; intensive Bewerbung der Aktion auf der Netzwerkplattform sowie auf Facebook; Eintrag der Veranstaltung auf der Seite des Rates für Nachhaltige Entwicklung <http://www.aktionstage-nachhaltigkeit.de/>; Uni Verteiler (Mitarbeiter_innen sowie Studierende); Lüneburger Landeszeitung; Schulpolizist_innen. Artikel in der LZ im Anschluss an die Veranstaltung.

Kostenneutraler Import externer Leitungen

Systemaufstellung

Am 05. Februar 2014 führte Prof. Dr. Müller-Christ von der Universität Bremen zusammen mit der Projektleitung, der erweiterten Projektleitung und sieben studentischen Hilfskräften eine Systemaufstellung zum Projekt durch. Durch das „Aufstellen“ des Systems BBS futur 2.0 konnten Erkenntnisse hinsichtlich der Dynamiken, Stärken und Schwachpunkte des Projekts erlangt werden. Die Systemaufstellung wurde per Video aufgenommen und systematisch vom Projektleiter ausgewertet.

Ringvorlesung „Zukunft gemeinsam gestalten: BBS futur 2.0“

Im Rahmen der DBU Vorlesungsreihe „Zukunft gestalten – Verantwortung übernehmen“: Vom 22.04. bis 01.07.2014 fand an der Leuphana Universität Lüneburg eine Ringvorlesung zum Thema „Zukunft gestalten - Verantwortung übernehmen“ statt. An fünf Terminen wurden ausgewählte Themen im Rahmen von BNE, BBNE und Netzwerkbildung präsentiert. Den Auftakt der Veranstaltungsreihe gestaltete Prof. Dr. Andreas Fischer mit der Vorstellung des Projektes BBS futur 2.0. Weitere Themen waren:

- 13.05.2014: Sustainable Leadership – Förderung systemischer Kompetenzen durch Systemaufstellung (Prof. Dr. Georg Müller-Christ, Universität Bremen)
- 27.05.2014: Netzwerk für Verbraucherbildung – ein Modell für BBNE? (Peter Gnielczyk, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.)
- 10.06.2014: Institutionalisierung von BNE durch Netzwerkbildung - eine empirische Untersuchung von Schul-Unternehmens-Lernpartnerschaften (Dr. Carolin Baedeker, Marco Hasselkuß, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie)
- 01.07.2014: BIBB und BBNE: Der lange Traum der Netzwerkbildung ... (Barbara Hemkes; Bundesinstitut für Berufsbildung).

Werkstätten BBNE

Im April und im Mai 2015 fanden im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ Werkstätten zur Berufsbildung für eine nachhaltige Entwicklung an der Leuphana Universität Lüneburg statt. Das Seminar richtete sich an Studierende des Masterstudienprogramms Lehramt an berufsbildenden Schulen. Außerdem wurden Lehrkräfte aus dem Netzwerk BBS futur 2.0 zu dieser Veranstaltung eingeladen, bei der innovative und handlungsorientierte Methoden im Fokus standen. Vom Trickfilm über die Systemische Visualisierung bis hin zum kreativen Einsatz von digitalen Spielen lernten

die Teilnehmenden Ansätze für Lehr-Lern-Arrangements kennen, mit denen BBNE in der Schule behandelt werden kann.

2.2.4 Öffentlichkeitsarbeit

Einen weiteren wichtigen Bereich innerhalb des Projekts BBS futur 2.0 bildete die Öffentlichkeits- und Pressearbeit. Im Folgenden wird überblickartig dargestellt, welche Aktivitäten diesbezüglich stattgefunden haben.

Corporate Identity & Grafik

Um den Wiedererkennungswert von BBS futur 2.0 zu steigern wurde für das Projekt ein Corporate Design in Anlehnung an das Design der Leuphana Universität entwickelt. Ziel dabei war, mit einem schlichten Design eine heterogene Zielgruppe ansprechen zu können und gleichzeitig einen positiven Wert aus dem Wiedererkennungseffekt ziehen. Das Corporate Design von BBS futur 2.0 wurde in auf der Netzwerkplattform umgesetzt sowie in allen entwickelten Materialien (print und online) verwendet¹⁵:

- Logo BBS futur 2.0
- Netzwerkgrafik
- Grafiken für die Netzwerkplattform (Teamlogos)
- Ansatz BBS futur 2.0
- Roll-Up BBS futur 2.0
- Tagungsprogramme von BBS futur 2.0
- Individualisierte Plakate für teilnehmende Schulen
- Plakate Ringvorlesung BBS futur 2.0
- Folder Netzwerkplattform BBS futur 2.0
- DIN lang Flyer
- Postkarten (Weihnachten und Sommerferien)
- Poster und Postkarte im Kontext der zweiten Tagung in Zusammenarbeit mit der Autorin Alexander Hamann (Comic „Die große Transformation“)
- Aufkleber (rund und rechteckig)
- Give-Aways Tagung (Jutebeutel, Kreidetütchen, Taschentuch-Tütchen, Aufkleber mit Netzwerkgrafik, 2nd Page Blöcke in Projekt CI)
- BBS futur 2.0 – Materialsammlung
- BBS futur 2.0 – Papphocker
- BBS futur 2.0 – Banner
- Plakat „Freunde von BBS futur 2.0“
- Plakat „BBS futur 2.0 – Von Niebüll bis Leutkirch, von Aachen bis Berlin“ (Deutschlandkarte mit regionaler Zuordnung der teilnehmenden BBSen)



BBS futur 2.0 Weihnachtspost 2014

Webseite

Die im Rahmen der Leuphana-Webseite eingerichtete BBS futur 2.0-Unterseite wurde seit Projektbeginn kontinuierlich mit relevanten Informationen gepflegt (www.leuphana.de/bwp/forschungsprojekte/bbs-futur-2.html). Diese sind im Einzelnen:

¹⁵ Eine Auswahl der projektbezogenen Grafiken und Informationsmaterialien sind in Anhang 13 zu finden.

- Projektbeschreibung
- Wichtige Dokumente und Materialien zum Download (Leitfaden zum Urheberrecht im Unterricht, Tagungsprogramme etc.)
- Direktlink zur Netzwerkplattform
- Online-Anmeldeformular für die Netzwerkplattform
- Unterseite mit Zusammensetzung des Projektbeirats inkl. Link zur jeweiligen Webseite und Logos
- Wichtige Links (zur Deutschen Bundesstiftung Umwelt, zum BNE-Portal etc.)
- Pressemitteilungen
- Link zur Flickr-Seite des Projekts
- Terminankündigungen

Social Media (Facebook, Flickr)

- *Facebook:* Bereits zu Beginn der Projektlaufzeit wurde eine Facebook-Seite für das Projekt BBS futur 2.0 eingerichtet, die bis zum Projektende kontinuierlich gepflegt wurde (www.facebook.com/bbsfutur2). Relevante Informationen und Neuigkeiten über den Projektverlauf, projektbezogene Terminankündigungen sowie Informationen rund zum Thema BBNE wurden hier verbreitet. Immer wieder werden gezielte Aktionen, die im Rahmen des Projekts umgesetzt werden, mit der Facebook-Seite abgestimmt, so dass gezielt auf allen Kanälen Aufmerksamkeit für bestimmte Themen oder Termine erlangt werden kann.
- *Flickr:* Alle relevanten Veranstaltungen und Termine wie Tagungen oder Beiratssitzungen wurden mit Fotos dokumentiert. Damit diese für alle Interessierten zugänglich sind, wurde ein Account beim Online-Foto-Portal Flickr angelegt (<https://www.flickr.com/photos/bbs-futur2/>). Dort werden alle Bilder mit den wichtigsten Informationen versehen und zur besseren Auffindbarkeit verschlagwortet.

Pressearbeit

Eine kontinuierliche Pressearbeit gehörte ebenso zum Projektalltag. Alle relevanten Termine, Veranstaltungen sowie Auszeichnungen wurden mit Pressemitteilungen begleitet und über die zentrale Pressestelle der Leuphana Universität Lüneburg den relevanten Medien zugeführt. Daneben wurden die Pressemitteilungen (Auswahl im Anhang 14) und insbesondere die Ankündigungen der Tagungen seitens des Projektteams im Projektverteiler gestreut, sodass eine vielfältige Präsenz in unterschiedlichen Medien erreicht werden konnte.

Im Vorfeld der Tagungen wurde die Pressearbeit dahingehend intensiviert, dass Verteiler, Newsletter und Webseiten (z.B. Fachstelle GLIS (Globales Lernen in der Schule), EPIZ Berlin e.V., Zukunftsrat Hamburg, etc.) Ankündigungen mit der Bitte um Verbreitung erhielten. Im Laufe des Projekts erhöhte sich die Veröffentlichungsquote deutlich, was u.a. auf das bekannter Werden des Projekts zurückgeführt werden kann.

Auszeichnungen

Um eine größere Öffentlichkeit zu erreichen, wurden unterschiedliche Ausschreibungen zu Wettbewerben im Bereich (B)BNE wahrgenommen. Das Projekt BBS futur 2.0 durfte in den zweieinhalb Jahren Projektlaufzeit zwei Auszeichnungen in Empfang nehmen. Am 29.04.2014 nahmen zwei Mitarbeiterinnen des Projektteams im DBU-Zentrum für Umweltkommunikation Osnabrück die Auszeichnung als offizielles Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung im Jahr 2014 in Empfang.

Anfang 2015 erhielt BBS futur 2.0 das Werkstatt N-Projekt Qualitätssiegel vom Rat für Nachhaltige Entwicklung. Dies wurde zum Anlass genommen, eine öffentlichkeitswirksame Übergabe der Werkstatt N-Plakette im Rahmen der dritten Tagung umzusetzen. Hierzu waren Prof. (HSG) Dr. Spoun (Präsident der Leuphana Universität Lüneburg) und Walter Hirche (Rat für Nachhaltige Entwicklung, Vorsitzender des Governing Board des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen) anwesend, um gemeinsam mit Prof. Dr. Fischer die Plakette zu übergeben bzw. in Empfang zu nehmen. Zudem wurden in Absprache mit dem Werkstatt N-Projektteam regelmäßig Neuigkeiten über Facebook verbreitet, wie z.B.:



Überreichung der Auszeichnung als Werkstatt-N-Projekt 2015 (Foto: Claudia Meiners | CC BY-NC-SA 2.0)

- Teilnahme an der Aktion „Nachhaltiger Warenkorb auf Tour“ des Rates für Nachhaltige Entwicklung Deutschland
 - Tweet zum Thema „Nachhaltig leben heißt für mich ...“ unter <https://twitter.com/nachhaltigjetzt/status/652440140543954944> und auf Facebook unter: <http://on.fb.me/1O3L5dV>
 - Teilnahme an der Aktion „Der Nachhaltige Warenkorb auf Tour“: Ausstellung des Aufstellers zum Nachhaltigen Warenkorb auf der 4. Tagung BBS futur 2.0. Vermerk auf der Tourenkarte unter https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=zxoazOiFQgdk.kEQYMU12K_uQ
 - Aufruf zum Voting für BBS futur 2.0 für den Publikumspreis Werkstatt N. Mitteilung im Rahmen von „Meldungen aus der Universität“ auf der Internetseite der Leuphana Universität Lüneburg (<http://www.leuphana.de/news/meldungen-universitaet/ansicht/datum/2015/05/06/abstimmen-fuer-bbs-futur-20.html>) zur Abstimmung für den Publikumspreis im Rahmen der Auszeichnung Qualitätssiegel

Publikationen in Fachzeitschriften

- Müller, Joyce; Schwinge, Christiane; Uhl, Nele (2014): Zukunft gemeinsam gestalten. In: B&B Agrar, H. 3, S. 20-21.
- Schwinge, Christiane; Freund, Eva (2014): Zukunft gemeinsam gestalten: BBS futur 2.0. In: Die berufsbildende Schule (BbSch). Jg. 66, H. 9, S. 286-288. Online unter: http://www.blbs.de/pdf/zeitung/blbs_14_09.pdf
- Nachhaltige Logistik im Netz gemeinsam gestalten. In: Transfer. Das Steinbeis-Magazin. Nr. 04, 2014, S. 56. Online unter: <http://www.steinbeis.de/fileadmin/content/Publikationen/transfermagazin/165649-2014-04.pdf>
- Fischer, Andreas/ Freund, Eva / Schwinge, Christiane (2014): Nachhaltiger Unterricht und nachhaltige Schulentwicklung durch BBS futur 2.0. In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.), 2014: Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswis-

senschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm

- Fischer, Andreas/ Freund, Eva / Schwinge, Christiane (2014): Netzwerkgestütztes kooperatives Selbstlernen berufsbildender Schulen. In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.), 2014: Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswissenschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm
- Schwinge, Christiane (2014): Von der Netzwerkidee zur Onlineplattform. In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.), 2014: Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswissenschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm
- Fischer, Andreas/ Freund, Eva / Schwinge, Christiane (2014): Grundsätzliches, Konträres und Verspieltes - Gedanken zur Netzwerkarbeit von BBS futur 2.0. In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.), 2014: Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswissenschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm
- Wir brauchen das Projekt BBS futur 2.0, ... (Artikel von Studierenden)
 - „... weil in der beruflichen Bildung unheimlich viele verborgene Ressourcen lauern.“ (Nils Abend)
 - „... weil mit Geld allein sich die regionalen Probleme nicht lösen lassen.“ (Fabio van Beteraay)
 - „... um den gemeinsamen Schatz der beruflichen Bildung zu bergen.“ (Jens Böckenfeld)
 - „... weil die Berufliche Bildung auf ihren Schultern eine große Verantwortung trägt.“ (Jessica Fleischer)
 - „...um uns der Verantwortung in der beruflichen Bildung gemeinsam zu stellen.“ (Claudia Frank)
 - „...weil die Berufliche Bildung sich zukunftsorientiert ausrichtet.“ (Daniel Gerling)
 - „... um Visionen gemeinsam voranzubringen.“ (Thomas Jedtberg)
 - „... weil die berufliche Bildung den Blick in die Zukunft wagt.“ (Steffi Junge)
 - „... weil die berufliche Bildung visionär gewandt ist.“ (Nadjieba Khaan)
 - „... um die berufliche Bildung zukunftsweisend zu gestalten.“ (Jana Klocksinn)
 - „... weil wir alle gemeinsam etwas verändern wollen.“ (Jonas Kobauer)
 - „...weil der Austausch kluger Köpfe vielfältige Ideen hervorbringen kann.“ (Svend Lennartz)
 - „... um Visionen gemeinsam voranzubringen.“ (Anna Magdalena Loest)
 - „...weil die Ressourcen der beruflichen Bildung endlich gehoben werden müssen.“ (Thorsten Sommer)

In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.), 2014: Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswissenschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm

- Freund, Eva; Schwinge, Christiane (2015): Urheberrecht im Unterrichtsalltag. Leitfaden zur Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien für Lehrende an berufsbildenden Schulen. In: Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (Hrsg.) (2014): Schwerpunktheft „Gute Gründe für BBS futur 2.0“. Berufsbildungswissenschaftliche Schriften der Leuphana Universität Lüneburg (BWP-Schriften), 11/2014. Online unter: http://bwp-schriften.univera.de/band_11_14.htm

- Freund, Eva; Schwinge, Christiane (2015): BBS futur 2.0. In: *Wirtschaft & Erziehung*. Jg. 67, H. 1, S. 24-26.
- Fischer, Andreas; Freund, Eva; Schwinge, Christiane (2015): Lesson Sharing – Unterrichtsmaterial teilen im digitalen Zeitalter. In: *Berufsbildung. Zeitschrift für Theorie und Praxis in Betrieb und Schule*, H155, 10/2015, S. 38-40.

Öffentlichkeitswirksame Aktionen

Immer wieder wurden im Rahmen des Projekts öffentlichkeitswirksame Aktionen lanciert. Hierzu gehörten u.a. der BBS futur 2.0-Fahrradtag (siehe oben) sowie die Aktionen „Freunde von BBS futur 2.0“ oder 100+ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE.



**Teilnehmende der Aktion 100+
(Foto: Claudia Meiners | CC BY-NC-SA 2.0)**

Kostenneutraler Import externer Leistungen

Erklär-Film BBS futur 2.0

Im Rahmen einer internen Fortbildungsveranstaltung der Mitarbeiter_innen der Arbeitseinheit Berufs- und Wirtschaftspädagogik / Didaktik der Wirtschaftslehre bei „HollaenderART GbR - Studio für Animation und Freie Trickfilmschule“ entstand ein Trickfilm, der die Idee von BBS futur 2.0 skizziert. Dieser Film wurde an die Netzwerkteilnehmer als kleines „Ostergeschenk“ versendet¹⁶.

Interne Evaluation

Um einen systematischen Überblick über das Verhalten der Netzwerknutzer zu bekommen, wurde gegen Ende des Projektes eine kostenneutrale Evaluation durchgeführt. Diese kann jedoch nicht als repräsentativ bewertet werden. Erkenntnisse der Umfrage fließen im Fazit (siehe Abschnitt 4) mit ein.

2.2.5 Materialien, Urheberrechte und Open Educational Resources

Ein Ziel des Projekts war die Erstellung domänenspezifischer Lehr- und Lerninhalte im Bereich BBNE. Im September 2014 wurde mit der „Materialsammlung“ eine Datenbank zur Erfassung der im Projekt entstandenen Materialien auf der Netzwerkplattform errichtet und online gestellt. Diese Datenbank hat sich in den darauffolgenden Monaten und bis zum Projektende kontinuierlich gefüllt.

In der letzten Projektphase (09/2015 – 02/2016) wurde aus diesen Materialien die Abschlusspublikation in Form eines interaktiven PDF-Dokuments erstellt. Dieses Dokument hat den Vorteil, dass es zum einen nachhaltig in Umlauf gebracht werden kann und zudem auch der Idee von BBS futur 2.0 entspricht, eigene Inhalte digital zu teilen. Die Materialsammlung wurde auf der letzten Tagung über einen USB-Stick an die Teilnehmenden verteilt. Außerdem ist sie über die Netzwerkplattform abrufbar. Insgesamt ist die Materialsammlung 636 Seiten stark. Leider konnten nicht alle von den Teilnehmenden zur Verfügung gestellten Materialien berücksichtigt werden, da sie urheberrechtlich nicht einwandfrei sind. Diese Problematik zeichnete sich schon früher im Projektverlauf ab, weswegen seitens des Projektteams der „Leitfaden Urheberrecht im Unterrichtsalltag“ erarbeitet wurde (siehe Anhang 6). Zum einen wird

¹⁶ Der Film ist online zu finden unter: <https://www.youtube.com/watch?v=0Pp7iwfJsy8> (letzter Zugriff: 25.02.2016).

in dieser Publikation auf weit verbreitete Probleme im Zusammenhang mit dem Urheberrecht bei der Erstellung und Verbreitung eigener Unterrichtsmaterialien eingegangen. Zum anderen werden alternative Lizenzmodelle vorgestellt, mit denen sich diese Probleme umgehen lassen. So wurden die Teilnehmenden auf eine praxistaugliche und alltagsrelevante Art und Weise einerseits für Urheberrechtsproblematiken sensibilisiert und andererseits mit dem Thema Open Educational Resources (OER) vertraut gemacht. Der Leitfaden kann dahingehend als Erfolg bewertet werden, dass nach seiner Verbreitung im Netzwerk und auf Tagungen zunehmend Materialien mit Creative Commons Lizenzen in der Materialsammlung hochgeladen wurden. Zudem stellt der Leitfaden im Bereich der Berufsbildung einen wichtigen Vorstoß in Sachen OER dar.

3. Fazit

Die Arbeit und die Ergebnisse von BBS futur 2.0 werden abschließend entlang folgender Komponenten reflektiert:

1. Strategische Zielsetzung
2. Koordination des Netzwerkes
3. Interne Kooperation - Externe Kooperation der Netzwerker_innen
4. Partizipation und Kommunikation
5. Prozess- und Outputorientierung
6. Einordnung im BBNE-Diskurs: Hier berufsbildende Schulen
7. Ökologische, technologische und ökonomische Bewertung von BBS futur 2.0
8. Verstetigung im BBNE-Diskurs

Zu 1: Strategische Zielsetzung

Auch für BBS futur 2.0 gilt nach wie vor die nüchterne Erkenntnis, dass die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung vielfach immer noch ein Insiderthema darstellt. Nach wie vor klafft zwischen der normativ geprägten BBNE-Diskussion und dem domänenspezifischen Unterricht eine operative Lücke. Zudem erleben wir in der Praxis einen großen Bedarf an aktuellen Bildungsmaterialien, die an die Bedürfnisse in den Klassen oder in den Schulen angepasst werden können.

Hier setzt BBS futur 2.0 an, um die isoliert auftretenden Einzelkämpfer_innen, die im Unterrichtsalltag versuchen, eine BBNE zu realisieren, und die relativ wenigen Schulen, die eine BBNE in Managementkonzept proaktiv in den Mittelpunkt stellen, onlinegestützt und durch Face-to-Face-Veranstaltungen zu unterstützen.

So betrachtet ist ein onlinegestütztes Netzwerk ein ideales Format, um die Bildungsmaterialien zum Thema „Nachhaltigkeit“ in den berufsbildenden Schulen von den lehrenden Akteuren (a) zu konzipieren und zu verbreiten und sich dabei (b) gleichzeitig zu qualifizieren. Das gleiche gilt für die Kommunikation über nachhaltig ausgerichtete Schulen. Die Nutzung des webbasierten Netzwerkes wird nicht nur die Verbreitung der Materialien, sondern auch einen Face-to-Face-Austausch unter den berufsbildenden Schulen deutschlandweit anregen.

Zu 2: Koordination des Netzwerkes

Für die gewollte selbstorganisierte Qualifizierung der Gleichgesinnten, die neudeutsch als „lesson sharing“ umschrieben werden könnte, ist das Netzwerk ein Angebot, das für alle Interessierten offen, aber zugleich geschlossen ist. Offen ist es, weil alle Interessierten sich über einen zukunftsorientierten beruflichen Unterricht mit anderen verbinden und austauschen können, um gemeinsam selbstorganisiert und vernetzt die Ideen, Erfahrungen und Materialien zu teilen, also ein „lesson sharing“ anzustreben.

Vom Projektteam wurden die Teilnehmenden professionell unterstützt, um die Hürden der onlinegestützten Zusammenarbeit so gering wie möglich zu halten. Die Projektmitarbeiter_innen von BBS futur 2.0 haben das Koordinieren nicht als Anleitung begriffen. Dies ist angesichts der heterogenen Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung weder möglich, noch war dies aufgrund der Bottom-up-Philosophie gewollt. Somit ist das Projekt BBS futur 2.0 vielmehr ein Impulsgeber für das Engagement jeder_s Einzelnen. BBS futur 2.0 ist zugleich ein Multiplikator, denn die entwickelten Materialien und Konzepte werden allen Teilnehmenden der Netzwerkplattform frei zur Verfügung gestellt.

Um die Qualität von BBS futur 2.0 zu sichern, wurde ein Beirat als Kontrollinstrument ins Leben gerufen. Das Gremium setzt sich aus hochrangigen Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Bildung zusammen und nimmt vorrangig beratende Funktion ein.

Zu 3: Interne Kooperation - Externe Kooperation der Netzwerker_innen

Bei BBS futur 2.0 stand das „prozessorientierte Gestalten“ im Mittelpunkt. Entsprechend wurden Kooperationen als Möglichkeit angeboten, die Unterrichtsrituale anzureichern und zu ergänzen. Es wurde besonderen Wert auf das Eigene gelegt. Wenn auf Entwürfe und Erfahrungen von Kolleg_innen zurückgriffen und schulintern kooperiert wird, dann wurden diese Konzepte nicht lediglich kopiert oder wiederholt. Zugleich wurden die Akteure in Ihrem Versuch unterstützt, ihre eigene Kooperationsstrategie zu finden – in pädagogischer Freiheit und selbstverantwortlich. In BBS futur 2.0 wurde beim Arrangieren von kooperationsgestützten Lernumwelten und den dazu zu klärenden technisch-organisatorischen Fragen immer jener Option Vorzug gegeben, die mit der eigenen Persönlichkeit in Einklang steht und zum eigenen Lehrstil bzw. der eigenen Lehrkunst passt. Denn die Lehr-Lern-Arrangements werden geprägt von den Erfahrungen und den Kenntnissen der Lehrenden sowie vom Schullalltag und vom vorhandenen Wissen über BBNE.

Zu 4: Partizipation und Kommunikation

BBS futur 2.0 stand allen Lehrenden sowie allen Schulleiter_innen berufsbildender Schulen offen. Nach der Registrierung können sie sich in ein berufsfeldbezogenes Team, wie zum Beispiel „Bau, Architektur, Vermessung“ oder „Nachhaltige Schulentwicklung“ einschreiben. Die jeweiligen Teambereiche bieten zahlreiche Möglichkeiten des Austauschs und der Zusammenarbeit. Vom klassischen Chat, in dem sich die Mitglieder beispielsweise über gemeinsame Ziele austauschen, über Foren, in denen konkrete Ideen entwickelt werden, bis hin zu einem Tool, das das gemeinsame Arbeiten am selben Dokument ermöglicht, bietet BBS futur 2.0 Platz für ein gemeinsames Schaffen, das nicht ortsgebunden ist. Daneben gibt es Veranstaltungstipps und interessante Materialien mit Nachhaltigkeitsbezug und eine offene Materialsammlung, in die fertige Unterrichtsmaterialien eingestellt werden.

Zu 5: Prozess- und Outputorientierung

Die Arbeit von BBS futur 2.0 lässt sich im Überblick wie folgt bilanzieren:

1. Teilnehmende von mehr als 120 Schulen haben sich beteiligt. Insgesamt haben sich über 550 Lehrende an der Plattform angemeldet.
2. Mehr als 200 Unterrichtsideen konnten eingearbeitet werden. (Nicht alle Unterrichtskonzepte konnten veröffentlicht werden; die juristischen Regelungen und die Rechtsprechung, die sich in den beiden letzten Jahren entwickelt haben, machen es nicht möglich, jene Unterrichtskonzepte zu präsentieren, in denen nicht korrekt mit dem Copyright gearbeitet wurde. Hier besteht ein juristischer Handlungsbedarf, auf den das Projekt keinen Einfluss hatte. Allerdings wurde im Rahmen des Projekts ein Leitfaden zum Thema Urheberrecht im Unterrichtsalltag entwickelt,

der diese Probleme aufgreift und mit dem Verweis auf OER – Open Educational Resources, eine konkrete Lösung anbietet.)

3. Kontinuierlich wurde über Konzepte einer nachhaltig ausgerichteten Schulentwicklung kommuniziert und umsetzungsorientierte Strategien erarbeitet.
4. Mehr als 2.500 Hinweise auf Unterrichtskonzepte und Ideen wurden aufgenommen.
5. Fünf Tagungen wurden anregend organisiert und von über 570 Teilnehmenden besucht.
6. Zwischen den Tagungen wurden zusätzlich Workshops angeboten. Hier waren vor allem jene Akteure sehr aktiv, die sich mit der Schulentwicklung beschäftigt haben.
7. Es wurde für jene „Knoten“ bzw. „Kümmerer“ ein Workshop angeboten, um mit ihnen entlang der neuen und innovativen Methode des Design Thinkings Strategien zu erarbeiten, wie die BBNE im Schulalltag integriert werden kann.
8. In einschlägigen Medien wurde auf BBS futur 2.0 und somit auf die BBNE hingewiesen.
9. BBS futur 2.0 und somit die BBNE konnte auf zahlreichen Veranstaltungen präsentiert werden.
10. Das Projekt wurde von der Deutschen UNESCO Kommission als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Weiterhin hat der Nachhaltigkeitsrat das Netzwerk als offizielle Werkstatt N-Projekt ausgezeichnet.

Zu 6: Einordnung im BBNE-Diskurs: Hier berufsbildende Schulen

Um die Arbeit von BBS futur 2.0 im Kontext einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung einordnen zu können, bietet es sich zunächst an, entlang der oben genannten Komponenten einen Referenzrahmen zu erarbeiten, der sich (idealtypisch) aus folgenden Entwicklungsstufen der BBNE zusammensetzt:

Stufe 1: In den einschlägigen Curricula / Prüfungsordnungen der unterschiedlichen Domänen sowie den Schulentwicklungsprogrammen gibt es keine systematische Einbindung nachhaltiger Themen, sondern lediglich der programmatische Hinweis, dass domänenspezifische Angelegenheiten mit Blick auf soziale und ökologische Fragen zu thematisieren sind. Entsprechend zählt eine nachhaltig ausgerichtete berufliche Bildung nicht zu den Arbeitsroutinen.

Stufe 2: In den einschlägigen Curricula / Prüfungsordnungen der unterschiedlichen Domänen sowie den Schulentwicklungsprogrammen finden sich vereinzelt Hinweise, domänenspezifische Angelegenheiten mit Blick auf soziale und ökologische Fragen zu thematisieren, was vereinzelt im Unterrichts- und Schulalltag realisiert wird.

Stufe 3: In einzelnen berufsbildenden Schulen wird versucht, die einschlägigen Curricula / Prüfungsordnungen offensiv nachhaltig zu interpretieren sowie ein nachhaltig ausgerichtetes Schulentwicklungsmanagement zu implementieren.

Stufe 4: In den berufsbildenden Schulen wird eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als bildungspolitische Aufgabe mit gestaltet.

Stufe 5: Von den einschlägigen Ministerien sowie sozialen Partnern der beruflichen Bildung wird eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als moderne berufliche Bildung verstanden und durch ordnungspolitische Maßnahmen aktiv gestaltet.

Nach diesem Entwicklungsstufenmodell hat BBS futur 2.0 die Aktivitäten in den ersten drei Aktivitätsstufen unterstützt. Aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit sowie der ausgesprochenen Einladungen von Vertreter_innen einschlägiger Ministerien sowie sozialer Partner der beruflichen Bildung blieben die Stufen vier und fünf im Blick.

Zu 7: Ökologische, technologische und ökonomische Bewertung von BBS futur 2.0

Welche ökologischen, technologischen bzw. ökonomischen Auswirkungen das Projekt hat, lässt sich nicht erfassen und nicht beziffern. Vielmehr steht mit dem Transfer von Unterrichtsmaterialien vor allem die Förderung von Kompetenzen für ein nachhaltig ausgerichtetes domänenspezifisches Handeln im Mittelpunkt, das wiederum von ökologischer, technologischer bzw. ökonomischer Relevanz ist.

Auch in den Konzepten einer nachhaltigen Schulprogrammentwicklung steht zunächst das regulative Leitbild im Mittelpunkt, aus dem organisations- und personalpolitische Strategien abgeleitet werden. Die Diskussion, wie dies ökologisch, technologisch bzw. ökonomisch erfassbar und messbar ist, wurde (noch) nicht diskutiert.

Zu 8: Verstetigung im BBNE-Diskurs

Der Transfer von Unterrichtsmaterialien sowie Konzepten einer nachhaltigen Schulprogrammentwicklung ist, wie allgemein die Dissemination der im Projekt erworbenen Kompetenzen, erfahrungsgemäß immer eine Schwachstelle von Innovationsvorhaben. Das Problem liegt u.a. darin begründet, dass das einfache Zur-Verfügung-Stellen von neuen Materialien und Ergebnissen nicht ausreicht, um zur Verbreiterung beizutragen.

Die Verbreitung oder sogar der mögliche Transfer ist kein Selbstläufer. Deswegen wird das Projekt BBS futur 2.0 von der Arbeitseinheit Wirtschaftspädagogik / Wirtschaftsdidaktik der Leuphana Universität fortgeführt (allerdings im verringerten Umfang, weil das Vorhaben mit eigenen Bordmitteln finanziert werden muss). Somit kann die onlinegestützte Arbeit an nachhaltigen Unterrichtsmaterialien sowie schulpolitischen Konzepten fortgesetzt werden. Damit können weiterhin jene Arbeitsgruppen unterstützt werden, die besonders aktiv die vom Projekt angebotene Infrastruktur genutzt haben. Stellvertretend sei hier die Arbeitsgruppe genannt, die sich mit einer nachhaltigen Schulentwicklung beschäftigt. (Unter anderem ist vorgesehen, die in diesem Rahmen entstandenen Überlegungen in der Onlinezeitschrift Berufsbildungswissenschaftliche Schriften – „bwp-schriften“ zu veröffentlichen.)

Die in BBS futur 2.0 angebotenen Face-to-Face-Veranstaltungen werden zunächst regional fortgesetzt, indem vom Kompetenzzentrum für Lehrerfortbildung (der Leuphana Universität) einschlägige Veranstaltungen angeboten werden. Hier können die Unterrichtsmaterialien sowie Konzepte weiterentwickelt und angesichts der zu erwartenden Herausforderungen reproduziert werden.

Da ein onlinegestütztes Netzwerk ein ideales Format darstellt, in dem die Bildungsmaterialien zum Thema „Nachhaltigkeit“ in den berufsbildenden Schulen von den lehrenden Akteuren nicht nur konzipiert und verbreitet werden, sondern sich die beteiligten Akteure gleichzeitig selbst qualifizieren, bietet es sich an, verschiedene kurz-, mittel- und langfristige Optionen anzustreben. Exemplarisch sind folgende Ansätze möglich:

- a) Kurzfristig: Adaption der Netzwerkarbeit als Aufgabe der regionalen Institutionen für Lehrerfort- und -weiterbildung.
- b) Kurz- und mittelfristig: Selbstorganisierte Fortführung der Netzwerkarbeit im Kontext der Open Educational Resources, offene Bildungsmaterialien (OER).
- c) Langfristig: Der Aufbau einer Entwicklungs-, Netzwerk-Clearingsstelle oder einer „BBNE-Agentur“ bzw. „BBNE-Akademie“, von der die prozess- und outputorientierte (Selbst-)Qualifizierung der Lehrenden sowie des Schulmanagements moderiert wird.

In allen Optionen spielt das Zusammenwirken zwischen einem Netzwerkanbieter („Kümmerer“) und den möglichen Netzwerkkern (Lehrende) eine zentrale Rolle. Aus dem Projekt BBS futur 2.0 wurde deut-

lich, dass es weiterhin eines proaktiven mediativen und netzwerkanbietenden Vermittlers (bzw. einer Netzwerkagentur) bedarf, um die Kommunikation über und den Austausch von nachhaltigen Ansätzen zu moderieren.

(a) Implementation in der Lehrerfort- und -weiterbildung

Da es sich bei dem Projekt BBS futur 2.0 um eine Vernetzung und zugleich um eine selbstorganisierte Selbstqualifizierung von Lehrenden an berufsbildenden Schulen handelt, ist zu klären, inwieweit der Ansatz von den länder – und regionalspezifischen Instituten der Lehrerfort- und -weiterbildung integriert, fortgesetzt und weiterentwickelt wird. Da die Institute unter bestimmten Auflagen von den einschlägigen Länderministerien finanziert werden, sind die Kultusministerien in der Pflicht nachzubessern. Dies wird wohl nur dann auf die Tagesordnung kommen, wenn gleichzeitig die curricularen Vorgaben eine BBNE verbindlicher formuliert werden, damit nicht nur die Selbstmotivierten (eine) BBNE vor Ort umsetzen. Hier besteht ein bildungspolitischer Handlungsbedarf.

(b) Verknüpfung mit Open Educational Resources

Unter OER werden allgemein Bildungsmaterialien verstanden, die offen zur Verfügung stehen. Damit ist gemeint, dass auf sie nicht nur frei zugegriffen werden kann und sie ohne Einschränkungen weiter verbreitet werden können. Darüber hinaus soll insbesondere auch ihre Weiterbearbeitung möglich sein. Somit wäre es möglich, die beiden Megatrends „Nachhaltigkeit“ und „Digitalisierung“ sinnvoll zu verknüpfen. Denn mit der fortschreitenden Digitalisierung nimmt im Bildungsbereich die Bedeutung digitaler Lehr- und Lernmaterialien zu. Einschränkend auf diese Möglichkeiten des Bearbeitens und des Teilens können unklare oder eingrenzende Regelungen des Urheberrechts wirken, mit denen bereits das Projekt BBS futur 2.0 zu kämpfen hatte. Die offene Bildungsmaterialien bzw. „Open Educational Resources“ (OER) können hier Abhilfe schaffen. Sie sind zwar an das Urheberrecht gebunden – ihre Art der Lizenzierung erlaubt es aber, dass die Lehr- und Lernmaterialien ohne Sorge vor möglichen Urheberrechtsverletzungen mit anderen geteilt und weiterentwickelt werden können, da die jeweiligen Urheber_innen mit der Nutzung eines entsprechenden Lizenzmodells wie z.B. Creative Commons, diese Weiternutzungsrechte Dritten einräumen.

Eine gemeinsame Bund-Länder-Arbeitsgruppe hat eine erste Positionsbestimmung zu OER vorgenommen und verschiedene Maßnahmen empfohlen, die eine weitere Verbreitung dieser in Deutschland unterstützen. Zudem versucht das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit Hilfe eines Förderprogramms einen Beitrag zur Umsetzung dieser Empfehlungen zu leisten.

Doch häufig wirken die Maßnahmen nur in die doch noch recht enge OER-Community hinein. Zudem lassen die wenigen vorhandenen OER-Plattformen und Initiativen das Feld der berufsbildenden Schulen außen vor. Somit klafft zwischen der Idee, nachhaltige Bildungsmaterialien niedrigschwellig anzubieten und kontextspezifischen Nachfrage bzw. Nutzung solcher Materialien nach wie vor eine operative Lücke. Es ist zu hoffen, dass das Förderprogramm "Digitale Medien in der beruflichen Bildung" und zur Digitalen Agenda der Bundesregierung diese Lücke schließen und nachhaltig füllen kann.

(c) Netzwerkagentur

Die Idee, eine überregionale Netzwerk-Clearingsstelle einzurichten, ist nicht neu. Sie wird bereits seit Mitte der 1990er Jahre formuliert (damals unter dem Titel „Berufliche Umweltbildung“). Es finden sich bereits populäre Vorbilder, die zugleich als Muster und Anregung für eine zu gründende „BBNE-Akademie“ hinzugezogen werden können. Exemplarisch sei an dieser Stelle das „Haus der Zukunft“ genannt, deren Gründungsgesellschafter unter anderem das Bundesministerium für Bildung und Forschung, verschiedene Wissenschaftsorganisationen sowie Unternehmen sind. Länderspezifisch sei das

„Haus der Nachhaltigkeit“ erwähnt, das vom rheinlandpfälzischen Umwelt- und Verbraucherschutzministerium betrieben wird. Auch außerhalb des Nachhaltigkeitsdiskurses werden Agenturen aufgebaut: So die Transferagenturen, die im Rahmen ihrer Beratung bundesweit erfolgreiche Modelle und Konzepte für ein kommunales Bildungsmanagement aufbereiten und diese an die jeweilige Situation vor Ort anpassen (initiiert und finanziert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung). Es wäre wünschenswert, wenn sich das Fachforum „Berufliche Bildung“ solchen Ideen öffnen könnte, um eine „BBNE-Akademie“ über die Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung zum Thema zu machen.

Resümee: Das Projekt BBS futur 2.0 hat mit seinem Angebot die Lehrenden in ihrem Vorhaben unterstützt, entlang der einschlägigen Curricula / Prüfungsordnungen nachhaltig ausgerichtete Unterrichtskonzepte zu erarbeiten und umzusetzen sowie Ansätze eines nachhaltig ausgerichteten Schulentwicklungsmanagements zu implementieren. Dennoch klafft zwischen der normativ geprägten BBNE - Diskussion und dem domänenspezifischen Unterricht bzw. der Schulentwicklung nach wie vor eine operative Lücke.

Es kann nicht vom einzelnen Lehrenden bzw. Schulleiter_in erwartet werden, diese Lücke angesichts nicht-nachhaltiger Beharrungstendenzen der curricularen, rechtlichen, medialen sowie bürokratischer Rahmenbedingungen in einem onlinegestützten Netzwerk zu schließen. Vielmehr sind die einschlägigen Ministerien sowie die sozialen Partner der beruflichen Bildung gefordert, eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung als moderne berufliche Bildung aufzufassen und ihre Umsetzungen proaktiv durch ordnungspolitische Maßnahmen zu erleichtern.

4. Anhang (vgl. dazu im Folgenden)

A 1

Teilnehmende Schulen BBS futur 2.0

Stand: 29.02.2016

Vertreter_innen von insgesamt 123 Berufsbildenden Schulen aus ganz Deutschland sind im Netzwerk angemeldet. 78 berufsbildende Schulen haben sich offiziell durch Zusagen der Schulleitungen bei BBS futur 2.0 angemeldet. Daneben beteiligen sich Lehrer_innen aus weiteren rund 45 Schulen am Projekt. Die folgende Übersicht zeigt die rund 78 Schulen, die sich für das Projekt angemeldet haben.

Niedersachsen (41)

- BBS I Lüneburg
- BBS III Hannover – Schule für Berufe am Bau
- BBS I Uelzen
- BBS Bersenbrück
- BBS Helmstedt
- BBS II Kerschensteiner Schule Delmenhorst
- Gewerbliche Berufsbildende Schulen des Ldkrs. Grafschaft Bentheim (GB Nordhorn)
- BBS des Landkreises Peine
- Georg-Sonnin-Schule BBS II Lüneburg
- BBS Goslar-Baßgeige/ Seesen
- Berufsbildende Schulen Dr. W. Blindow Hannover
- Berufsbildende Schulen Cuxhaven
- BBS der Stadt Osnabrück am Pottgraben
- Elisabeth-von-Rantzau-Schule Hildesheim
- Jobelmann-Schule BBS I Stade
- Elisabeth-Selbert-Schule Hameln
- Anna-Siemsen-Schule BBS 7 der Region Hannover
- BBS I Emden
- Berufsbildende Schulen Lingen Kaufmännische Fachrichtungen
- BBS Winsen (Luhe)
- Ludwig-Erhard-Schule Berufsbildende Schulen Salzgitter
- Kaufmännische Berufsbildende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim in Nordhorn
- BBS 14 Hannover
- Berufsbildende Schulen Haarentor der Stadt Oldenburg
- Berufsbildende Schulen des Landkreises Oldenburg in Melle
- Berufsbildende Schulen Lüchow
- BBS Handel der Region Hannover
- Dr. von Morgenstern Schulen, Gemeinnützige Schulgesellschaft Braunschweig mbH Berufsfachschulen für Biologie, Chemie, Pharmazie & Kosmetik
- BBS Springe
- Justus-von-Liebig-Schule Hannover
- Multi-Media Berufsbildende Schulen Hannover
- Berufsbildende Schulen Münden, Regionales Kompetenzzentrum
- BBS I Aurich
- Berufsbildende Schulen Walsrode
- BBS II Leer
- Georg-von-Langen-Schule BBS Holzminden
- Johannes-Selenka-Schule Berufsbild. Schulen Braunschweig
- Georganstalt BBS II Uelzen

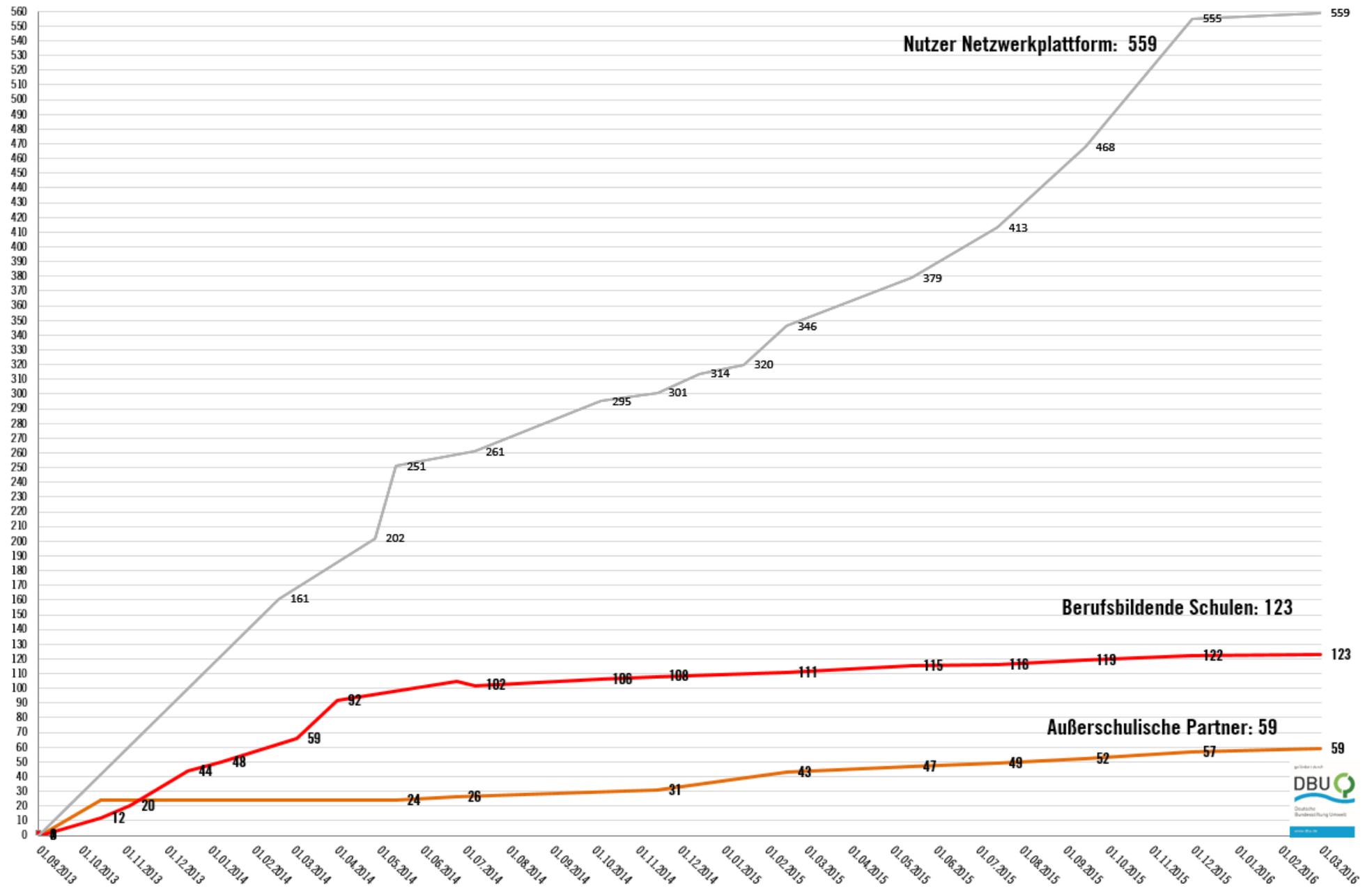
A 1

<ul style="list-style-type: none">• BBS Papenburg Hauswirtschaftliche und Sozialpädagogische Fachrichtungen• CJD Schule Schlaffhorst-Andersen BFS für Atmung und Stimme• Berufsbildende Schulen Haste in Osnabrück-Haste, Abt. Agrarwirtschaft
Bayern (2)
<ul style="list-style-type: none">• Fachakademie für Sozialpädagogik der GGSD - DAA mbH Nürnberg• Staatliche Berufsschule Mindelheim
Berlin (7)
<ul style="list-style-type: none">• Knobelsdorff-Schule Oberstufenzentrum Bautechnik I• Georg-Schlesinger-Schule OSZ Maschinen- u. Fertigungstechnik• Oberstufenzentrum Wirtschaft und Sozialvers.• Marcel-Breuer-Schule OSZ Holztechnik, Glastechnik und Design• Peter-Lenné-Schule Oberstufenzentrum Agrarwirtschaft• Oberstufenzentrum Berlin Bürowirtschaft und Dienstleistungen• Ernst-Litfaß-Schule OSZ Druck- und Medientechnik
Bremen (1)
<ul style="list-style-type: none">• Schulzentrum des Sekundarbereiches II Walle Abteilung Berufliche Schulen für Gesundheit
Hamburg (5)
<ul style="list-style-type: none">• Staatliche Gewerbeschule Bautechnik• Berufliche Schule Holz, Farbe, Textil• Berufliche Medienschule Hamburg-Wandsbek (fusioniert mit der G5)• Staatliche Gewerbeschule Energietechnik• Berufliche Schule für Wirtschaft und IT City Nord
Hessen (5)
<ul style="list-style-type: none">• Berufliche Schulen Schwalmstadt• Max-Eyth-Schule Alsfeld• Käthe-Kollwitz-Schule Marburg• Karl Kübel Schule Berufliches Schulzentrum des Kreises Bergstraße in Bensheim• Hochtaunusschule
Nordrhein-Westfalen (7)
<ul style="list-style-type: none">• Berufskolleg Elberfeld• Hansa Berufskolleg Unna• Berufskolleg Borken• Fortbildungsakademie der Wirtschaft gemeinnützige Gesellschaft mbH Akademie Aachen Berufskolleg FAW Fachschule für Technik• Kreisberufskolleg Brakel• Georg-Simon-Ohm-Schule Köln• Hans-Böckler-Berufskolleg
Rheinland-Pfalz (1)
<ul style="list-style-type: none">• Berufsbildende Schule Gewerbe und Technik Trier
Sachsen-Anhalt (1)
<ul style="list-style-type: none">• Berufsbildende Schulen I Halle Gutjahr
Schleswig-Holstein (6)

A 1

- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin, Außenstelle Bad Malente
- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin, Außenstelle Bad Schwartau
- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Eutin, Hauptstandort
- Berufliche Schule des Kreises Stormarn in Bad Oldeslohe
- BBZ Mölln
- RBZ Kiel

BBS futur 2.0 - Teilnehmerentwicklung



Name	Webseite	Zielgruppe	Idee	Struktur	Kritik/Besonderheiten	Ideen für Netzwerk BBS futur 2.0	Kommentar Schwinge
qualiboxX - Portal für den Übergang Schule - Beruf (BIBB)	www.qualiboxx.de	Fachkräfte in den Bereichen Berufsorientierung, Berufs- und Ausbildungsvorbereitung und Ausbildung	Geschlossene Lern- und Arbeitsplattform für Fachkräfte aus den Bereichen Berufsorientierung, Berufs- und Ausbildungsvorbereitung sowie Ausbildung	Übersichtlich gestaltete Startseite Arbeit in virtuellen Fachgruppen --> Vernetzung Darüber hinaus verschiedene informative Themengebiete	Aus den ersten Blick gute Plattform, die den Vernetzungsgedanken in den Vordergrund stellt	Kann qualiboxX mit eingebunden werden? Wer ist dort aktiv und möchte sich lieber in einer spezifischeren Community einbringen --> Nachhaltigkeit	Rubrik Veranstaltungen und Rubrik Meldungen als Möglichkeit, Projekt zu bewerben (redaktion@qualiboxx.de) Unterschiedliche Formen der Vernetzung, wir sollten uns mindestens als Projekt bzw. Institution eintragen
4teachers	http://www.4teachers.de/	Von Lehrern für Lehrer	Austausch von Unterrichtsmaterialien, Diskussionsplattform, gegenseitige Hilfestellung, Vernetzung	Übersichtliche Startseite, die in verschiedene Themenbereiche unterteilt ist: Unterricht, Infothek, Service, Chat, Aktuell diskutiert, Neue Materialien, Bildersammlung, Tips der Redaktion, News	Eigeninitiative der Lehrer, da von Lehrern für Lehrer Große Community Weitläufige Austauschmöglichkeiten Gute Mischung aus Arbeitsgemeinschaft und Unterhaltungswert	Können über dieses Forum aktive Lehrkräfte aus Berufsbildenden Schulen gewonnen werden, die sich lieber in einer fachspezifischeren Umgebung austauschen und vernetzen möchten?	Denkbar wäre eine Kooperation, um in Absprache mit den Seitenbetreibern offiziell Lehrende anzuwerben (z.B. in der Rubrik Kollegensuche). Als "Gegenleistung" könnten die entstandenen Materialien auch dort hochladen.
Das berufsbildungspolitische Fachportal des VLB Bayern e.V. (Verbandes der Lehrer an Beruflichen Schulen)	http://www.vlb-bayern.de/	Studierende Lehramt berufsbildende Schulen, Referendare, Berufsschullehrer in Bayern	Kostenpflichtiges Portal zum bildungspolitischen Austausch auf Landesebene (Bayern). Netzwerkbildung durch fachspezifische Referate und Arbeitsgruppen.	Seite hat eher Informationscharakter. Es wird nicht online in den Referaten und Fachgruppen gearbeitet, sondern Termine publik gemacht	Fachgruppen zur Netzwerkbildung. Negativ: kostenpflichtige Mitgliedschaft	Wie läuft die Arbeit in deren Fachgruppen? Kann man da an Erfahrungsberichte rankommen?	In der Rubrik Termine wird nur auf Veranstaltungen des Vereins selbst verwiesen. Das Netzwerk wirkt nach außen eher verschlossen.
Hessen aktiv: CO2-neutrale Landesverwaltung "Lernnetzwerk"	http://www.hessen-nachhaltig.de/web/co2-projekt/lernnetzwerk	Mitarbeiter der hessischen Landesverwaltung	Förderung des konstruktiven Austauschs über Konzepte, Strategien und den Einsatz innovativer Technologien auf dem Weg zur CO2-Neutralität. Ziel: klimaneutral arbeitende Verwaltung	<u>Nach Anmeldung</u> - der Profilerstellung (persönliche Daten, Gästebuch, Fotoalben) - des Nachrichtenversand/-empfangs - Ordner-Funktion: es können Ordner und Dokumente angelegt werden, die für alle angemeldeten Nutzer sichtbar sind	<u>Negativ</u> - unübersichtliche Struktur - scheinbar kein Austausch möglich - keine Arbeitsgruppen - Netzwerkarbeit größtenteils face to face		Es handelt sich um ein Netzwerk der hessischen Landesverwaltung für BBS futur 2.0 sind nicht ersichtlich.
Forum für Fachinformatiker Ausbilder und Azubis.	http://www.fi-ausbilden.de/forum/berufsschule-f40.html?s=2077d4fe3693f27ab066202f16860cd8&amp;	Fachinformatiker in Ausbildung und Ausbilder	Erfahrungs- und Informationsaustausch rund um die Fachinformatikerausbildung	Normale Forenstruktur, etwas unübersichtlich. Nicht nach übergreifenden Bereichen sortiert.	Ausbilderchat mit festen Terminen 2 Mal im Monat mit Anmeldefunktion und Tagesordnung.	Ausbilderchat: Feste Zeiten für Online-Kommunikation sinnvoll, um regelmäßige und kontinuierliche Teilnahme zu erreichen. Die Teilnehmer müssen nicht ständig online sein und empfinden den Arbeitsaufwand als bewältigbar.	Sehr spezifischer Fokus.
Nachhaltigkeitsnetzwerk - Aufbau eines Netzwerkes beruflicher Schulen zur Durchführung von Praxisprojekten	http://www.nachhaltigkeitsnetzwerk.de/1.html	Berufsschüler verschiedener Berufsbildender Schulen	Sensibilisierung für nachhaltigkeitsrelevante Themen	Startseite mit allgemeinen Informationen (beteiligte Schulen, Projekte, Historie, etc), Interner Bereich --> Moodle-Plattform mit Anmeldung	Einbindung von Moodle bietet bessere Möglichkeiten der Kommunikation und Ermöglicht standortübergreifende Projekte	Moodle für Online-Sitzungen mit einbinden, zu denen domänenspezifische Fachkräfte eingeladen werden? --> Anreiz für aktive Teilnahme. Mögliche Kooperation mit Professional School	Die hier aufgeführten Schulen sollten unbedingt für BBS futur 2.0 angesprochen und gewonnen werden!
Multiplikatoren - Netzwerk Nachhaltige Schülerfirmen	http://nachhaltige-schuelerfirmen.de/	Schulen in Niedersachsen	Erarbeitung von Schülerfirmenkonzepten und Verbreitung an niedersächsischen Schulen	Übersichtliche, doch wenig informative Startseite. Interner Bereich mit Login. Keine Möglichkeit sich als externer anzumelden.			Hier lassen sich mit Sicherheit einige (Ansprech-) Partner finden!

BBS futur 2.0 – Die ersten Schritte auf der Netzwerkplattform

1 Zur Netzwerkplattform gelangen

Adresse der Netzwerkplattform:

<http://bbs-futur2.leuphana.de/moodle> (Achtung, Adresse wird ohne www geschrieben!)

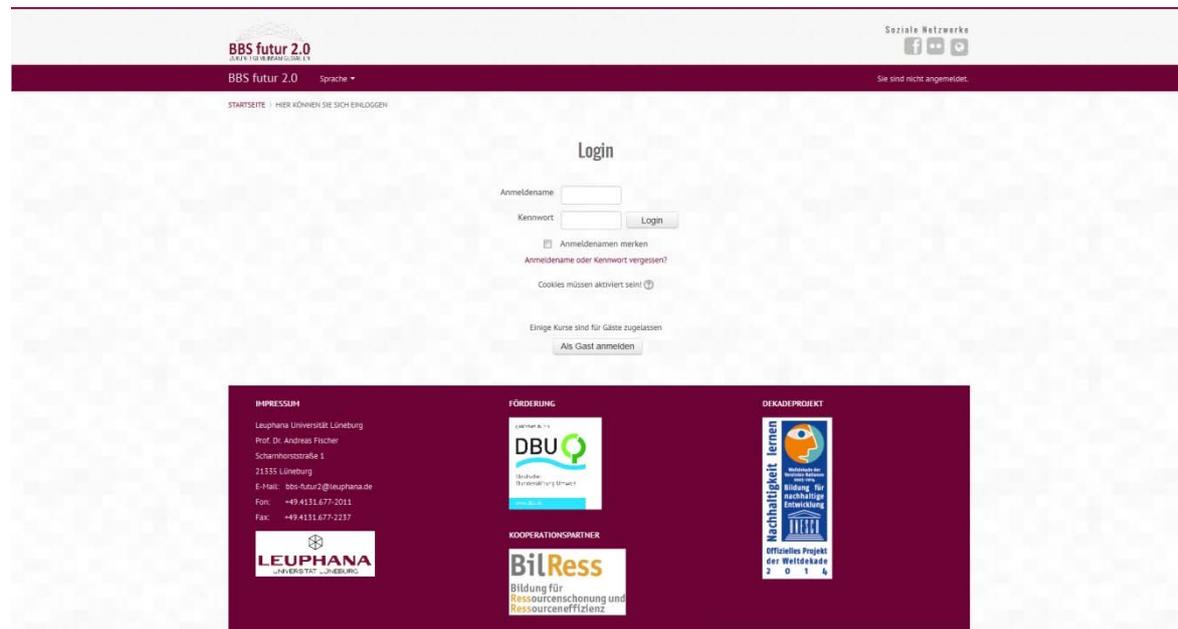


The screenshot shows the Moodle homepage for BBS futur 2.0. The header includes the logo and navigation links. The main content area features a large banner with the text "BBS futur 2.0 weil wir Nachhaltigkeit auf allen Ebenen wollen!" and a circular diagram with "Ökonomie", "Ökologie", and "Soziales" segments. Below the banner are three main sections: "Was verbirgt sich hinter BBS futur 2.0?", "Neuigkeiten aus dem Netzwerk", and "Hier für BBS futur 2.0 registrieren". A search bar for teams is also visible.

→ Sie landen nicht beim Netzwerk BBS futur 2.0? Haben Sie alles richtig geschrieben?

2 Registrierung auf der Netzwerkplattform

Haben Sie sich unter dem Link www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur-2/anmeldung für die Netzwerkplattform registriert, erhalten Sie zeitnah vom Admin User eine E-Mail mit Ihrem Nutzerzugang für BBS futur 2.0. In der E-Mail finden Sie Ihren Anmeldenamen sowie Ihr vorläufiges Kennwort. Folgen Sie dem in der E-Mail enthaltenen Link, um zum Login zu gelangen.



The screenshot shows the Moodle login page. The header is identical to the homepage. The main content area is titled "Login" and contains a form with fields for "Anmeldename" and "Kennwort". There are checkboxes for "Anmeldenamen merken" and "Cookies müssen aktiviert sein". Below the form are links for "Als Gast anmelden" and "Einige Kurse sind für Gäste zugelassen". The footer contains contact information for Leuphana University Lüneburg and logos for sponsors like DBU and BilRess.

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell-4.0-International-Lizenz.
Autorin: Christiane Schwinge.



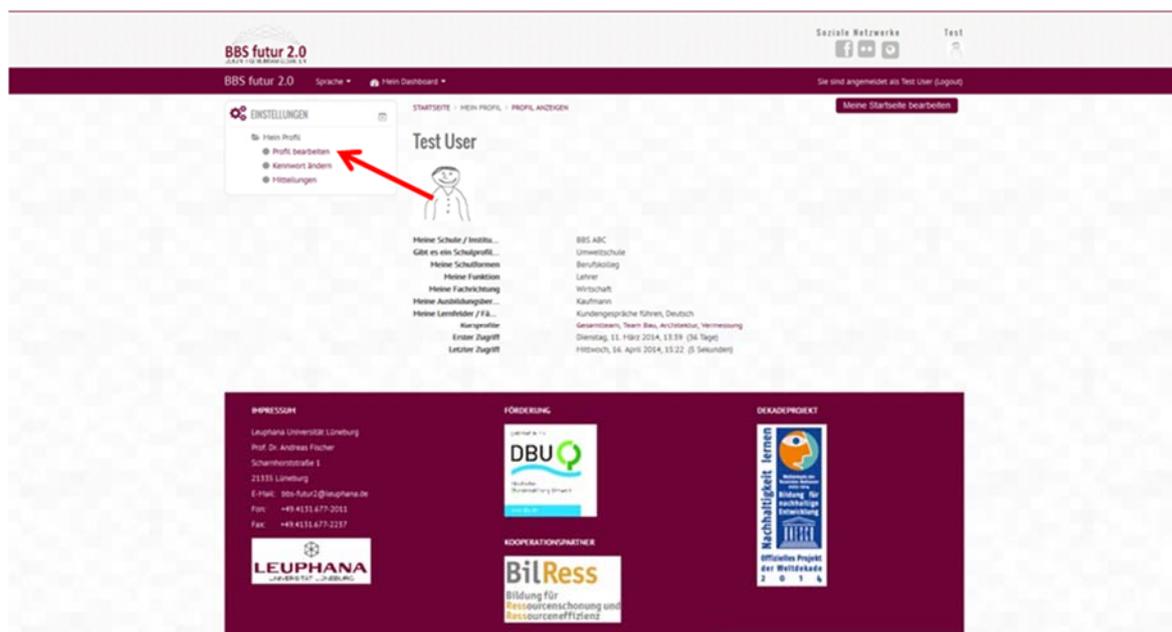
→ Die Anmeldung ist fehlgeschlagen? Stellen Sie sicher, dass Sie alles genauso geschrieben haben, wie in der E-Mail angegeben. Der Anmeldename wird komplett klein geschrieben!

3 Erste Schritte

Nach der Anmeldung werden Sie aufgefordert, Ihr Passwort zu ändern sowie die Nutzungsbedingungen und Datenschutzerklärung zu akzeptieren. Anschließend können Sie Ihr Profil vervollständigen.

3.1 Profil vervollständigen

Um Ihr Profil auszufüllen, klicken Sie in der linken Spalte auf „Mein Profil“ und anschließend auf „Profil bearbeiten“.

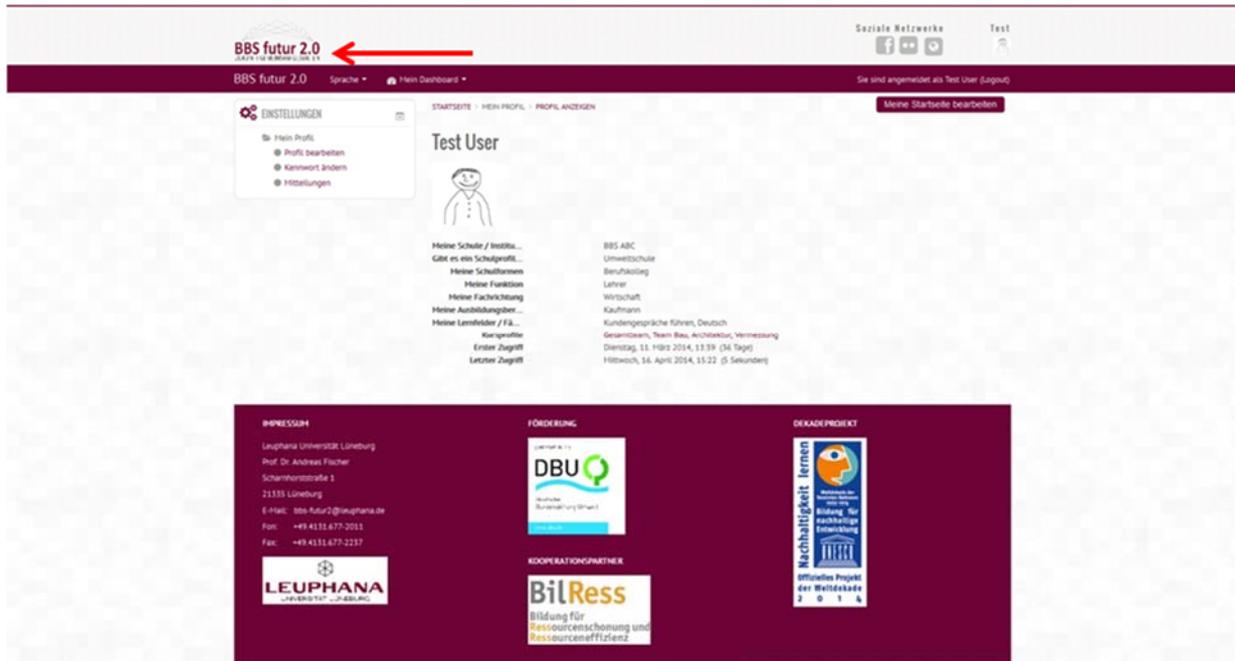


Füllen Sie nun folgende Felder aus:

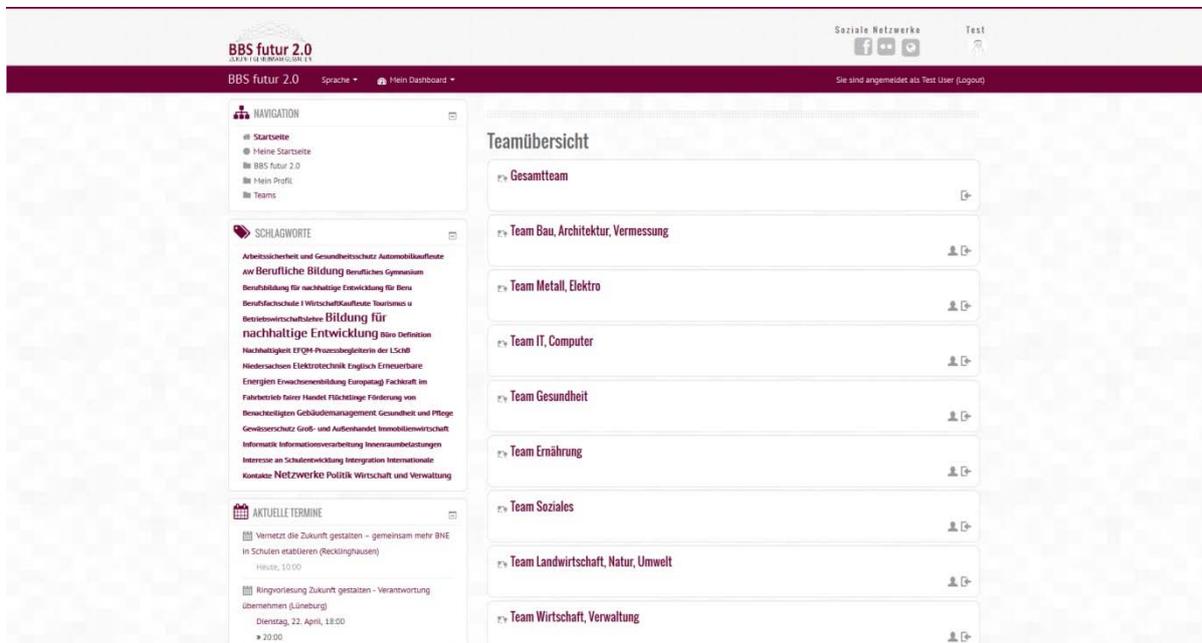
- **Stadt**
Geben Sie an, in welcher Stadt sie arbeiten. Womöglich gibt es ganz in der Nähe weitere Teilnehmer/innen, mit denen Sie sich auch mal außerhalb des Netzwerks treffen können.
- **Land**
- **Nutzerbild** (idealerweise in der Größe 100 x 100)
Bitte laden Sie ein Foto hoch, auf dem Sie erkennbar sind, damit die anderen Teilnehmer/innen Sie besser kennen lernen. Bitte nutzen Sie keine Fotos mit Symbolen, Icons oder ähnlichem.
- **Feld „Schwerpunkte“**
Tragen Sie hier schlagwortartig Ihre Interessen ein. Über den Block „Schlagworte“ auf der Startseite, gelangen Sie zu den Schwerpunkten der anderen Teilnehmer/innen und können sich den jeweiligen Interessen entsprechend zusammenfinden. **Kategorie „Weitere Profileinstellungen“**
Geben Sie hier ein, an welcher BBS Sie arbeiten, welche Funktion Sie ausüben und wo Ihre Interessenschwerpunkte etc. liegen.
- Klicken Sie nun auf „**Profil aktualisieren**“.

3.2 Dem Gesamtteam beitreten

Wenn Sie Ihr Profil vervollständigt haben, können Sie als nächstes das erste Team betreten. Klicken Sie oben links auf das Projektlogo, um auf die Startseite zu gelangen.



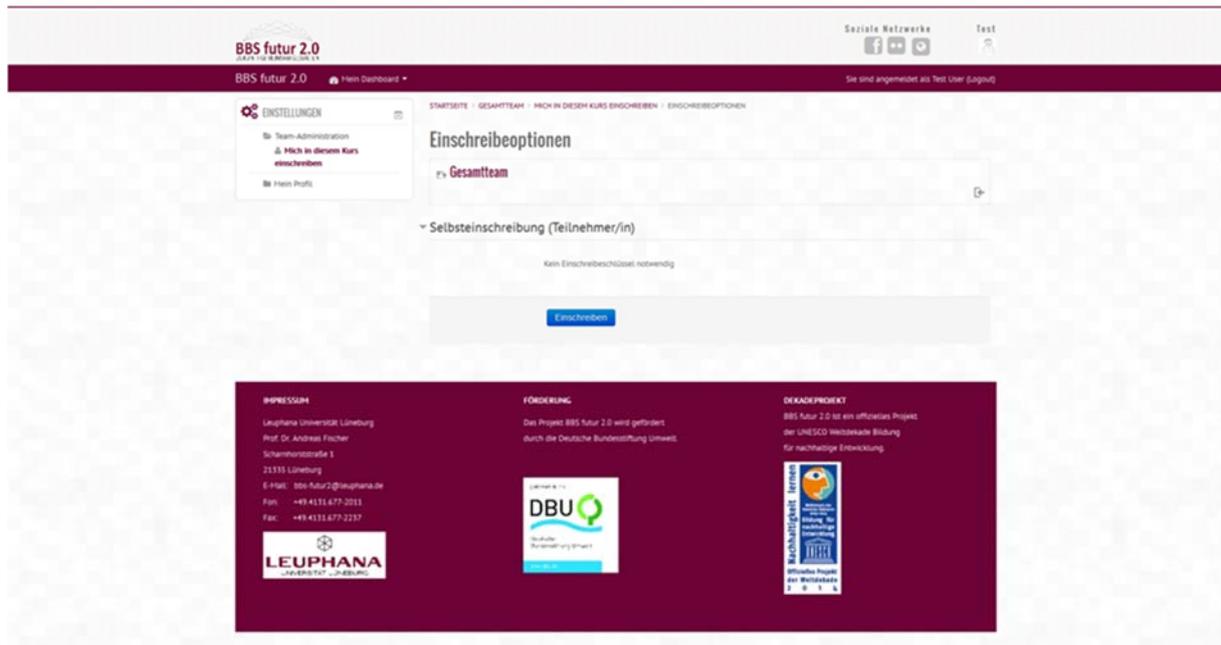
Sie sind nun auf der Startseite und sehen die Teamübersicht. Treten Sie dem Gesamtteam bei, indem Sie hierfür zuerst auf die Schrift klicken.



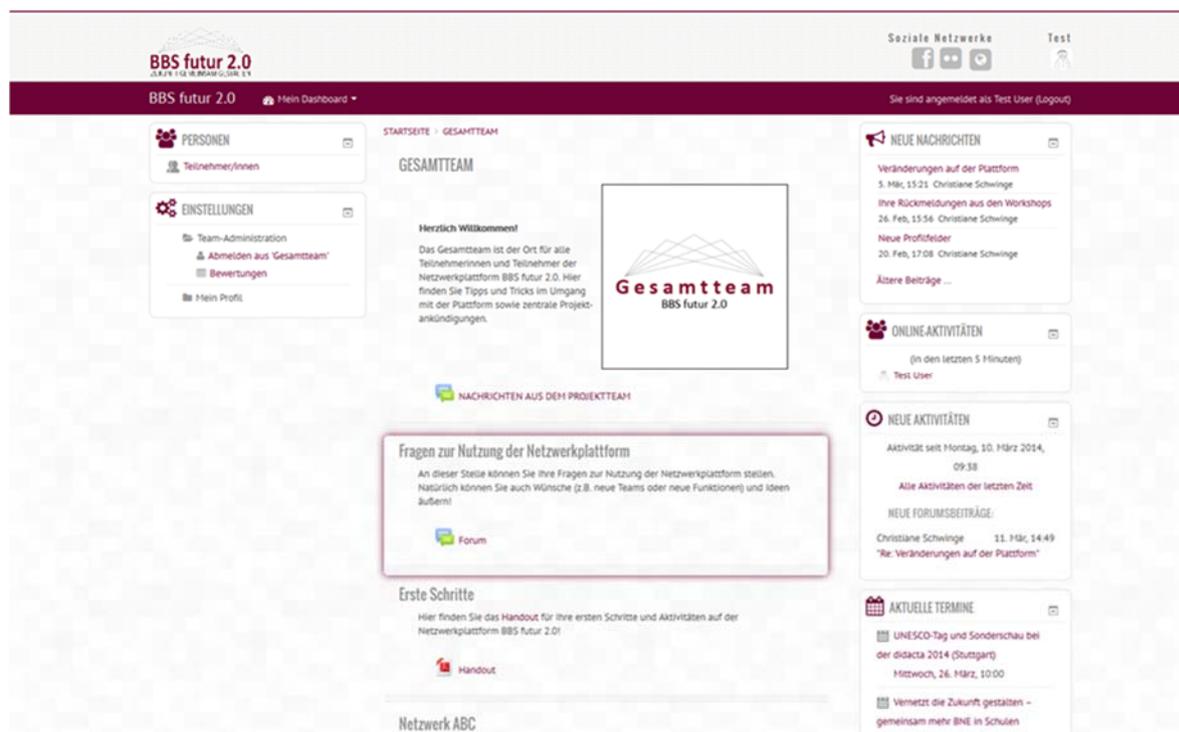
Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht kommerziell-4.0-International-Lizenz. Autorin: Christiane Schwinge.



Anschließend klicken Sie auf den blauen Button „Einschreiben“, um in das Team zu gelangen.



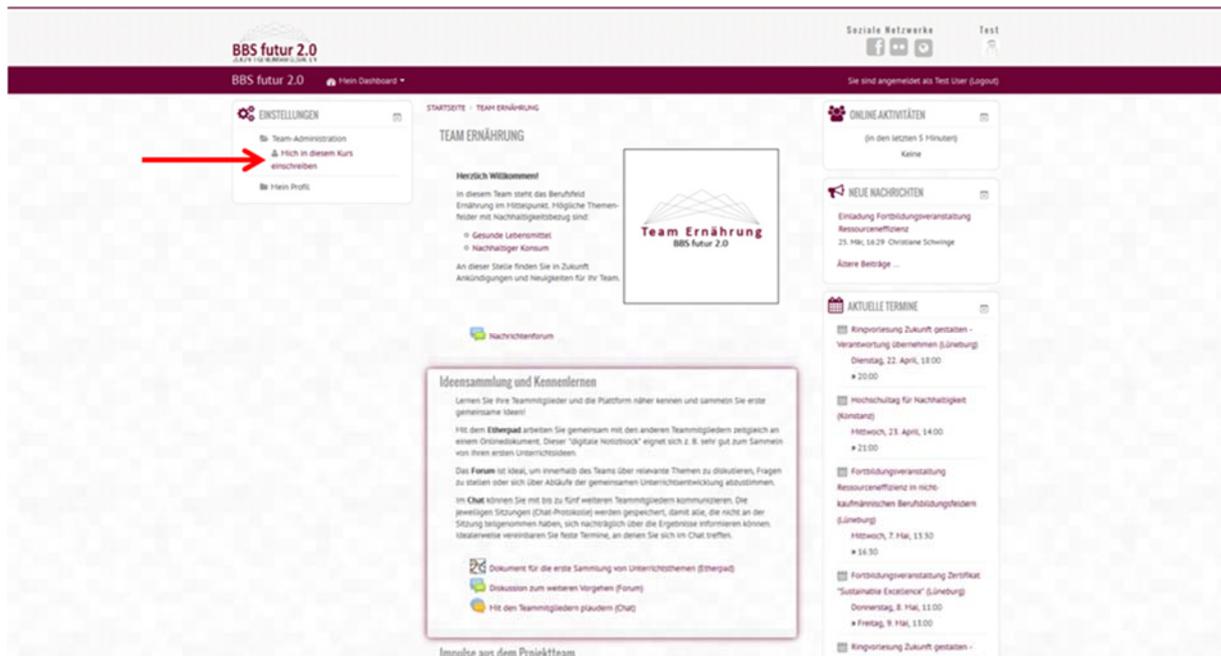
Das Gesamtteam richtet sich an ALLE Teilnehmer/innen der Netzwerkplattform. Die Projektleitung postet hier Neuigkeiten aus dem Projekt. Darüber hinaus werden hier Tipps und Hilfestellungen im Umgang mit der Plattform zur Verfügung gestellt.



Klicken Sie nun wieder auf das BBS futur 2.0-Logo, um das Gesamtteam zu verlassen und zur Startseite zu gelangen. Schreiben Sie sich als nächstes in Ihrem berufsspezifischen Team ein!

3.2 Einem berufsbezogenen Team beitreten

Wählen Sie nun das Team aus, in dem Sie aktiv teilnehmen und sich einschreiben wollen. Klicken Sie auf das entsprechende Team und anschließend auf den Button „Einschreiben“.



Haben Sie sich in einem der berufsbezogenen Teams eingeschrieben, empfehlen wir folgende Aktivitäten:

- 4 Probieren Sie den Kennenlernen-Bereich aus!
- 5 Nehmen Sie an der ersten Forumdiskussion teil!
- 6 Sammeln Sie gemeinsam mit den anderen Teilnehmer/innen Ihres Teams mit Hilfe des Etherpads Ideen für die ersten Unterrichtsentwürfe!
- 7 Klicken Sie oben Links im Block PERSONEN auf Teilnehmer/innen, um zu schauen, wer noch in Ihrem Team ist! Wenn Sie auf eine/n Teilnehmer/in klicken, wird das jeweilige Profil angezeigt und Sie haben die Möglichkeit, dieser Person eine Mitteilung zu schicken.

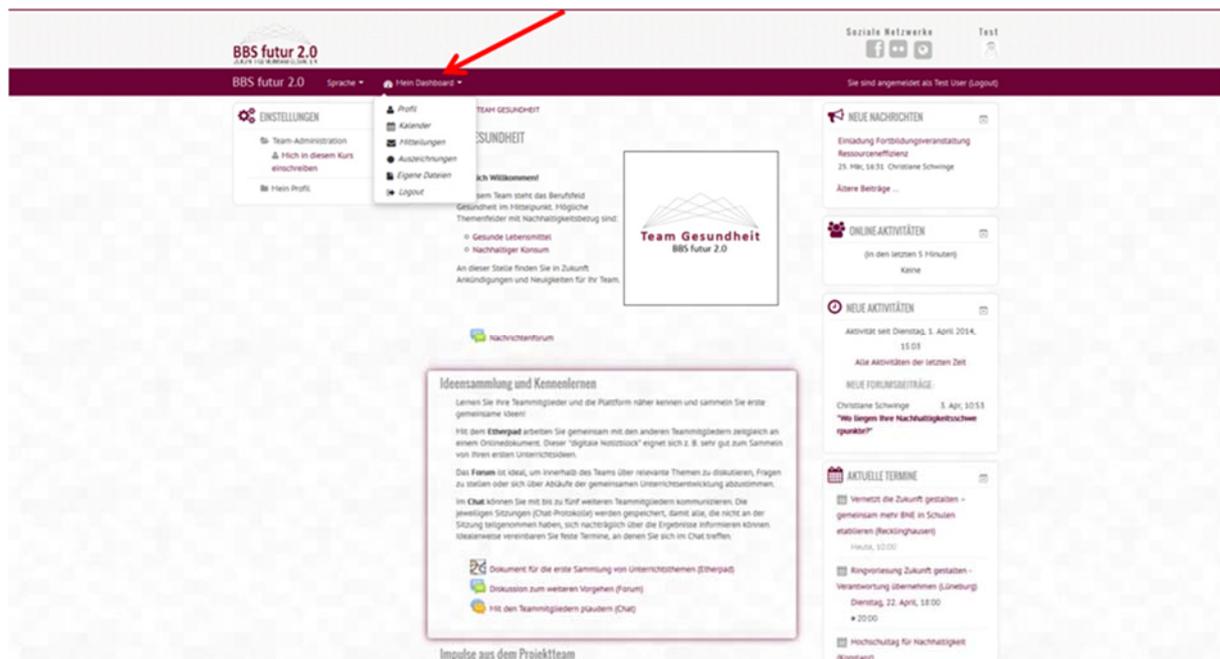
Wenn Sie Fragen haben, können Sie diese entweder im Forum äußern oder Sie schicken der Netzwerkkordinatorin, die in allen Teams eingeschrieben ist, eine Mitteilung.

3.3 Teams als Gast betreten

Neben der Einschreibung in das Gesamtteam sowie in ein berufsbezogenes Team, können Sie die weiteren Teams auch passiv als Gast betreten, z. B. um zu schauen, welche Thematiken dort besprochen werden.

4 Weitere Funktionen

In der oberen Menüleiste finden Sie den Reiter Dashboard. Hierüber haben Sie Zugriff auf unterschiedliche Funktionen.



Sie können beispielsweise prüfen, ob Sie Mitteilungen erhalten haben oder eigene Dateien in Ihre persönliche Datenbank hochladen. Auf die hochgeladenen Dokumente haben Sie in allen Teams Zugriff und können diese z. B. im Forum zur Verfügung stellen.

5 Urheberrechte

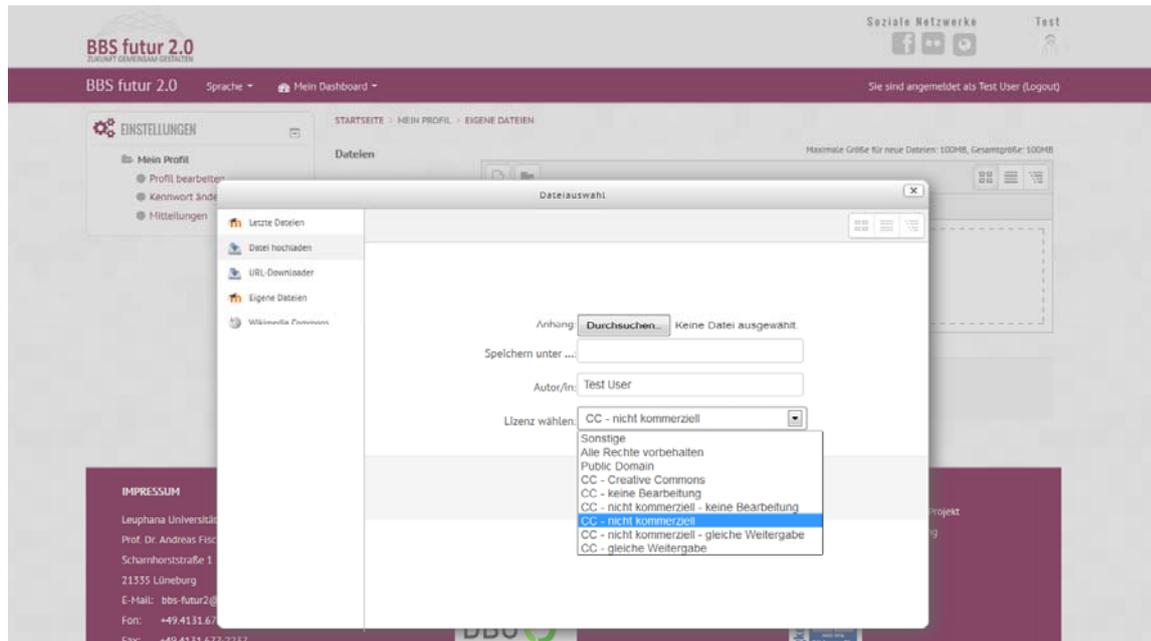
Für die Vergabe von Lizenzen für die eigens erstellten Materialien steht die Creative Commons Lizenz zur Verfügung, die im Internet generiert und anschließend in das jeweilige Material eingefügt wird. Auf der Plattform kann bereits beim Upload von Materialien zwischen unterschiedlichen Lizenzen gewählt werden. **Empfehlenswert ist die Variante „Namensnennung-Nicht-kommerziell“.**

Was ist Creative Commons?

Creative Commons („Kreatives Allgemeingut“) ist eine gemeinnützige Organisation, die Standard-Lizenzverträge zur Verfügung stellt. Die Urheber/innen entscheiden, welche Lizenz sie ihrem Werk geben möchten. Insgesamt entstehen durch diese Art der Lizenzierung freie Inhalte.

Wieso die Creative Commons Lizenz nutzen?

Weil es diverse Vorteile bringt! Innerhalb des Teams werden Urheber-Unklarheiten im Kontext des gemeinsamen Arbeitens vermieden. Zudem können alle Materialien innerhalb der Netzwerkplattform auf diese Weise geteilt und weiter genutzt werden. Auch für die Erstellung von Materialien kann in den Teams auf CC-Inhalte zurückgegriffen werden, z. B. für die Nutzung von Bildern. So kann bei der Google-Bildersuche oder auf der Foto-Plattform Flickr speziell nach Bildern mit Creative Commons Lizenzen recherchiert werden.



Die aktuellen Creative Commons Lizenzen im Überblick:

CC - Lizenzen	Bedingungen der Weiterverw.	Namensnennung	Vervielfältigung	Verbreitung	Öffentliche Zugänglichmachung	Abwandlung	Bearbeitung	Kommerzielle Nutzung	Weitergabe
 Namensnennung CC BY	!	+	+	+	+	+	+	+	Generell erlaubt
 Namensnennung - Keine Bearbeitung CC BY-ND	!	+	+	+	-	-	+	+	Generell erlaubt
 Namensnennung - Nichtkommerziell CC BY-NC	!	+	+	+	+	+	-	-	Generell erlaubt
 Namensnennung - Nichtkommerziell - Keine Bearbeitung CC BY-NC-ND	!	+	+	+	-	-	-	-	Generell erlaubt
 Namensnennung - Nichtkommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen CC BY-NC-SA	!	+	+	+	+	+	+	-	Nur unter gleichen Bedingungen
 Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen CC BY-SA	!	+	+	+	+	+	+	+	Nur unter gleichen Bedingungen

Zeichenerklärung: ! ... Muss auf jeden Fall erfolgen + ... Ist erlaubt - ... Ist verboten

Weitere Infos unter: www.creativecommons.org
oder [http://de.wikipedia.org/wiki/Creative Commons](http://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons)





**Machen Sie uns ein
Nikolaugeschenk!**

Urheberrecht im Unterrichtsalltag

Leitfaden zur Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien für
Lehrende an berufsbildenden Schulen

Eva Freund & Christiane Schwinge

Entstanden im Projekt BBS futur 2.0

Leuphana Universität Lüneburg

2015

Verbreitung erwünscht!



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>.

Bitte zitieren als:

Freund, Eva; Schwinge, Christiane (2015): Urheberrecht im Unterrichtsalltag. Leitfaden zur Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien für Lehrende an berufsbildenden Schulen. Lüneburg: BBS futur 2.0.

Kontakt: bbs-futur2@leuphana.de

Web: <http://bbs-futur2.leuphana.de>



Für Ihre Unterrichtsideen sind Sie immer wieder auf der Suche nach Abbildungen? Sie fragen sich, wie Sie Materialien Dritter in Ihr Unterrichtsmaterial einbinden können? Sie möchten Ihre Unterrichtsmaterialien auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 (<http://bbs-futur2.leuphana.de>) anderen Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung stellen? Dann warten hier interessante Informationen auf Sie! Dieser Leitfaden hilft Ihnen dabei, Licht ins Dunkel in Sachen Urheberrecht zu bringen und Ihnen den Einstieg in dieses sperrige Thema erleichtern. Auf den folgenden Seiten finden Sie Anregungen und Hintergrundinformationen zum Urheberrecht, wobei die Vergabe von Creative-Commons-Lizenzen im Mittelpunkt steht. Konkrete Beispiele illustrieren knifflige Fragen, eine Checkliste und weiterführende Informationen runden den Leitfaden ab. Als Einstieg folgt zunächst die Klärung grundlegender Begrifflichkeiten.¹

Grundlegendes: Copyright, Urheberrecht und freie Inhalte

Im Schulalltag begegnet Ihnen das **Copyright**zeichen © mit Sicherheit in verschiedensten Zusammenhängen, wenn auch oft unbewusst. Ob Lehrbuch, PDF aus dem Internet, CD oder grafische Darstellung - häufig sind Medien damit gekennzeichnet und dokumentieren das ausschließliche Verwertungs- und Nutzungsrecht der Urheberin bzw. des Urhebers oder des Verlags. In dieser Einführung geht es um die Relevanz dieses Themenkomplexes für Sie selbst als Autor/in von Unterrichtsmaterial. Welche Rolle spielen urheberrechtliche Fragen bei der Verbreitung und Weitergabe von eigenen Unterrichtsmaterialien im Kollegium oder in öffentlichen Online-Netzwerken wie BBS futur 2.0?

Das **Urheberrecht** „schützt die geistigen und wirtschaftlichen Interessen des Autors“ (vgl. Bundeszentrale für politische Bildung 2007). Als Urheber/in eines Werks ist es zwar nicht möglich auf das Urheberrecht zu verzichten, allerdings können anderen Personen Nutzungsrechte eingeräumt werden. Rechte am eigenen Werk sind z. B. die Entscheidung der Urheberin oder des Urhebers darüber, ob und wie ein Werk veröffentlicht wird oder ob bzw. in welcher Form es durch Dritte genutzt werden darf.

In welcher Ausprägung Nutzungsrechte am eigenen Werk vergeben werden, hängt von der Intention der Urheberin oder des Urhebers ab. Sollen alle Rechte am eigenen Werk dem Autor oder der Autorin vorbehalten bleiben, so wie dies beim Copyright der Fall ist („alle Rechte vorbehalten“)? Oder sollen Ausnahmen, z. B. für die öffentliche Nutzung und Verbreitung durch Dritte gewährt werden, damit **freie Inhalte** entstehen („manche Rechte vorbehalten“)? Als Motiv für eine Weitergabe von Nutzungsrechten an Dritte, wie dies bei der Vergabe von Open-Content-Lizenzen der Fall ist, kommt z. B. der Wunsch nach frei verfügbarem Wissen für alle zum Tragen.

Doch was sind eigentlich freie Inhalte und wie unterscheiden sie sich von „normalen“ urheberrechtlich geschützten Werken? Als freie Inhalte (engl. Open Content) werden Werke bezeichnet, deren kostenfreie Nutzung, Verbreitung und mitunter auch ihre Abwandlung gestattet sind. „Frei“ bedeutet jedoch weder, dass solche Werke „einfach so“ verwendet, verwertet oder gar verfremdet werden dürfen, noch dass die jeweiligen Urheberinnen und Urheber ihr Urheberrecht abgeben oder verlieren. Wie bereits erwähnt, kann ein/e Urheber/in bestimmte Nutzungsrechte einräumen, indem er oder sie für sein/ihr Werk einen Open-Content-Lizenzvertrag abschließt. Wie dies funktioniert, wird im Folgenden erläutert.

Vorteile freier Inhalte im Schulalltag

Wäre es nicht traumhaft, bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf eine Datenbank zurückgreifen zu können, in der von Bildern über Videos bis hin zu Musikstücken verschiedenste Medi-

¹ Die Autorinnen bedanken sich an dieser Stelle bei allen Personen, die an der Erstellung des Leitfadens beteiligt waren. Besonderer Dank gilt Jörg Richter (Leuphana Universität Lüneburg) für sein konstruktives Feedback.

en katalogisiert sind und kostenlos zur freien Nutzung zur Verfügung stehen? Alles, was Sie bei der Nutzung dieser Werke machen müssten, wäre die Aufnahme eines kleinen Logos sowie ein Verweis auf die Urheberin oder den Urheber im eigenen Werk. Klingt utopisch? Ist aber längst Wirklichkeit! Auf der Seite Wikimedia-Commons (<http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite>), einer umfassenden Sammlung von freien Medien, ist all dies zu finden. Hier können Sie beispielsweise nach Visualisierungen, Soundschnipseln oder Fotos für Ihren Unterrichtsentwurf suchen und diese auch nutzen, da die jeweiligen Urheber/innen ihre Werke mit einer Open-Content-Lizenz versehen und somit einer weiteren Nutzung zugestimmt haben. Wenn Sie Ihr Unterrichtsmaterial bei BBS futur 2.0 hochladen wollen, empfehlen wir, ebenfalls eine Open-Content-Lizenz dafür zu vergeben, damit andere Kolleginnen und Kollegen ohne rechtliche Probleme darauf zurückgreifen und diese weiter nutzen können. Auf diese Weise entsteht bei BBS futur 2.0 ein riesiger Fundus an Unterrichtsmaterialien, die getauscht und verbreitet werden dürfen.

Auf einer übergeordneten Ebene führen freie Inhalte zu einem Zugang zu Informationen und Wissen für alle. Auch die UNESCO befürwortet diese Art der Lizenzierung und unterstützt

„(...) den Aufbau moderner Wissensgesellschaften, in denen die Meinungsfreiheit und der gleichberechtigte Zugang zu Information und Wissen ebenso verwirklicht sind wie Bildung für alle und kulturelle Vielfalt. Gleichzeitig setzt sich die UNESCO für den Schutz des geistigen Eigentums ein.“ (<http://unesco.de/opencontent.html>)

Wie entstehen freie Inhalte?

In den vergangenen Jahren haben sich mehrere Möglichkeiten zur Erstellung und Kennzeichnung freier Inhalte etabliert, z. B. die Vergabe von Open-Content-Lizenzen in Abgrenzung zum Copyright. International verbreitet ist die **Creative-Commons-Lizenzierung**, mit deren Hilfe eigene Werke ebenso einfach wie eindeutig gekennzeichnet werden können. Sechs verschiedene Lizenzmodelle bieten die Möglichkeit, passgenaue Nutzungsrechte für das eigene Werk auszuwählen und freizugeben. So kann z. B. der kommerziellen Nutzung widersprochen („Nicht kommerziell“) oder die Weiterverbreitung der Inhalte des eigenen Werkes nach gleichen Bedingungen eingefordert werden („Weitergabe unter gleichen Bedingungen“). Dazu wird das eigene Werk mit dem Logo der gewählten Creative-Commons-Lizenz versehen. Wichtig: Eine CC-Lizenz ist dann relevant, wenn ein Material weitergegeben wird (Pflichten von Nutzer/innen sind genau genommen Vertriebspflichten).

Welche Creative-Commons-Lizenzen gibt es?

Creative-Commons-Lizenzen setzen sich aus vier unterschiedlichen Lizenzattributen zusammen:

- **BY** Namensnennung (By)
- **SA** Weitergabe unter gleichen Bedingungen (Share Alike)
- **ND** Keine Bearbeitung (No Derivatives)
- **NC** Keine kommerzielle Verwendung (Non Commercial)

Aus diesen Lizenzattributen ergeben sich sechs Lizenzversionen:

1. CC-BY Namensnennung



- Sie ist die freieste Lizenz für eine maximale Verbreitung des Werks.
- Es sind keinerlei Restriktionen bezüglich der Nutzungszwecke enthalten, denn die Urheberin bzw. der Urheber stimmt einer Bearbeitung ebenso wie einer kommerziellen Weiterverwendung zu.

2. CC-BY-SA Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen



- Bearbeitungen werden erlaubt, eine Veröffentlichung darf allerdings nur unter den folgenden beiden Voraussetzungen stattfinden:
 - o Wird das Werk von Dritten überarbeitet, sind diese verpflichtet, auf die Übernahme des Ursprungswerks sowie auf die vorgenommenen Änderungen hinzuweisen.
 - o Zudem darf die Weitergabe der überarbeiteten Version nur unter der Vergabe der gleichen Lizenzattribute stattfinden.
- Der kommerziellen Nutzung durch Dritte wird zugestimmt.
- Diese Lizenz wird z. B. für Wikipedia-Einträge genutzt.

3. CC-BY-ND

Namensnennung - keine Bearbeitung



- Eine Bearbeitung des Werks durch Dritte wird nicht erlaubt.
- Einer kommerziellen Nutzung durch Dritte wird zugestimmt.

4. CC-BY-NC

Namensnennung - nicht kommerziell



- Bearbeitungen sind erlaubt.
- Die kommerzielle Nutzung ist nicht erlaubt.

5. CC-BY-NC-SA

Namensnennung - nicht kommerziell - Weitergabe unter gleichen Bedingungen



- Bearbeitungen werden erlaubt, eine Veröffentlichung darf allerdings nur unter den folgenden beiden Voraussetzungen stattfinden:
 - o Wird das Werk von Dritten überarbeitet, sind diese verpflichtet, auf die Übernahme des Ursprungswerks sowie auf die vorgenommenen Änderungen hinzuweisen.
 - o Zudem darf die Weitergabe der überarbeiteten Version nur unter der Vergabe der gleichen Lizenzattribute stattfinden.
- Eine kommerzielle Nutzung ist nicht gestattet.

6. CC-BY-NC-ND

Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung



- Die restriktivste der sechs Lizenzen.
- Eine Weiterverteilung des Werks ist erlaubt.
- Eine Bearbeitung des Werks durch Dritte wird nicht erlaubt.
- Die kommerzielle Nutzung ist nicht erlaubt.



Allen sechs Lizenzversionen sind die Anerkennung der Rechteinhaberschaft sowie die namentliche Nennung der Urheberinnen und Urheber gemein!

Alle Logos sind von Creative Commons und stehen unter einer CC BY 4.0 Lizenz.

Wie die Vergabe einer Creative-Commons-Lizenz konkret funktioniert, wird im nächsten Abschnitt erklärt.

Schritt für Schritt zur eigenen Creative-Commons-Lizenz

Bei der Vergabe Ihrer eigenen Creative-Commons-Lizenz sollten Sie sich im Vorhinein überlegen, welche Nutzungsrechte Sie freigeben und welche Sie exklusiv für sich behalten möchten. Dürfen an-

dere Nutzer/innen Ihr Werk beispielsweise verändern? Soll es ausschließlich nicht kommerziell genutzt werden dürfen? Wir empfehlen die Lizenzierung Namensnennung-nicht-kommerziell, allerdings

Lizenzigenschaften
Ihre Auswahl in diesem Panel wird die anderen Panels auf dieser Seite ebenfalls aktualisieren.

Erlauben, dass Bearbeitungen Ihres Werkes geteilt werden?

Ja Nein

Ja, solange andere unter denselben Bedingungen weitergeben

Möchten Sie kommerzielle Nutzungen Ihres Werkes erlauben?

Ja Nein

Ausgewählte Lizenz
Namensnennung 4.0 International

Dies ist eine Free-Culture-Lizenz!

Helfen Sie anderen, die Namensnennung korrekt vorzunehmen!
Dieser Abschnitt ist optional, aber das Ausfüllen wird maschinenlesbare Metadaten in das vorgeschlagene HTML einfügen!

Titel des Werkes

Name oder Bezeichnung des Rechteinhabers des Werkes

Werk einer URL zuschreiben

URL des als Vorlage genutzten Werkes

URL, unter der weitere Erlaubnisse gewährt werden

Format des Werks

Lizenzkennzeichnung

Haben Sie eine Website?

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz.

Kopieren Sie diesen Code, um Ihre Besucher zu informieren!

```
<a rel="license" href="http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/"></a><br />Dieses Werk ist lizenziert unter einer <a rel="license" href="http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/">Creative Commons Namensnennung 4.0
```

Normales Icon Kompaktes Icon

ist zu beachten, dass die Lizenz auch mit möglichen weiteren Werken innerhalb Ihres Materials kompatibel sein muss (vgl. z. B. Lizenzattribut „SA – Weitergabe unter gleichen Bedingungen“).

Wenn Sie eine Lizenz vergeben möchten, gehen Sie wie folgt vor:

Abbildung 1: Screenshot des Onlineformulars zur Erstellung einer eigenen Creative-Commons-Lizenz (Quelle: <http://creativecommons.org/choose/>)

1. Besuchen Sie die Creative-Commons-Website <http://creativecommons.org/choose/?lang=de>
2. Beantworten Sie zunächst die Fragen im Block oben links, oben rechts erscheint umgehend das von Ihnen gewählte Lizenzmodell.
3. Füllen Sie nun im Block links unten die Felder aus. Wenn es sich bei Ihrem Werk um ein Textdokument handelt, geben Sie im Feld „Format“ Text ein und unten links in der Zeile „Lizenzkennzeichnung“ die Variante „offline“. Im Feld unten rechts erscheint dann der Text zu der von Ihnen gewählten Lizenz, den Sie in Ihr Dokument kopieren können. Außerdem befindet sich dort ein Link „herunterladbare Lizenzgrafiken“, unter dem Sie alle Lizenzen finden. Kopieren Sie die Grafik für Ihre gewählte Lizenz.

4. Kennzeichnen Sie nun Ihr Werk. Fügen Sie den kopierten Text aus dem unteren rechten Block sowie die Lizenzgrafik in das eigene Dokument ein.

Beispiel



Dieses Material steht unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung-Nicht kommerziell 4.0 International. Um eine Kopie dieser Lizenz zu sehen, besuchen Sie <http://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/>.

Wo finde ich freie Inhalte für meine Unterrichtsentwürfe?

Frei verfügbare Inhalte sind im Internet mittlerweile gut und vielerorts auffindbar. So gibt es beispielsweise Anbieter, die ausschließlich Medien mit Creative-Commons-Lizenzen zur Verfügung stellen. Zudem ist es immer häufiger möglich, auch auf gängigen Seiten oder in Suchmaschinen wie Google ausschließlich nach Inhalten mit Creative-Commons-Lizenzen zu suchen. Im Folgenden sind einige große Angebote mit unterschiedlichsten Medienformaten aufgeführt.

Auf *CC your EDU* finden Sie eine Videoanleitung zur CC-Suche:
www.cc-your-edu.de/cc-material-finden/videoanleitung-zur-creative-commons-suche/

Creative Commons | <http://search.creativecommons.org>

Creative Commons ist eine gemeinnützige Organisation, die neben Lizenzverträgen auch eine Meta-Suchmaschine zur Recherche freier Medien bereitstellt.

Flickr | www.flickr.de

Flickr ist eine Foto-Community, auf der – auch ohne Anmeldung – Bilder nach (Creative Commons-) Lizenzen sortiert recherchiert werden können.

Google erweiterte Suche | www.google.de/advanced_search

Mit dem erweiterten Suchformular der Suchmaschine Google, können Sie im unteren Feld „Nutzungsrechte“ eingeben, dass nur Inhalte mit Creative-Commons-Lizenzen angezeigt werden.

Wikimedia Commons | <http://commons.wikimedia.org/wiki/Hauptseite>

Eine riesige Sammlung freier Medien wie Fotos, Abbildungen, Filme und Töne.

Checkliste für die Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien und deren Weitergabe

Das folgende Schema erläutert das Vorgehen bei der Vergabe einer Creative-Commons-Lizenz für das eigene Unterrichtsmaterial.

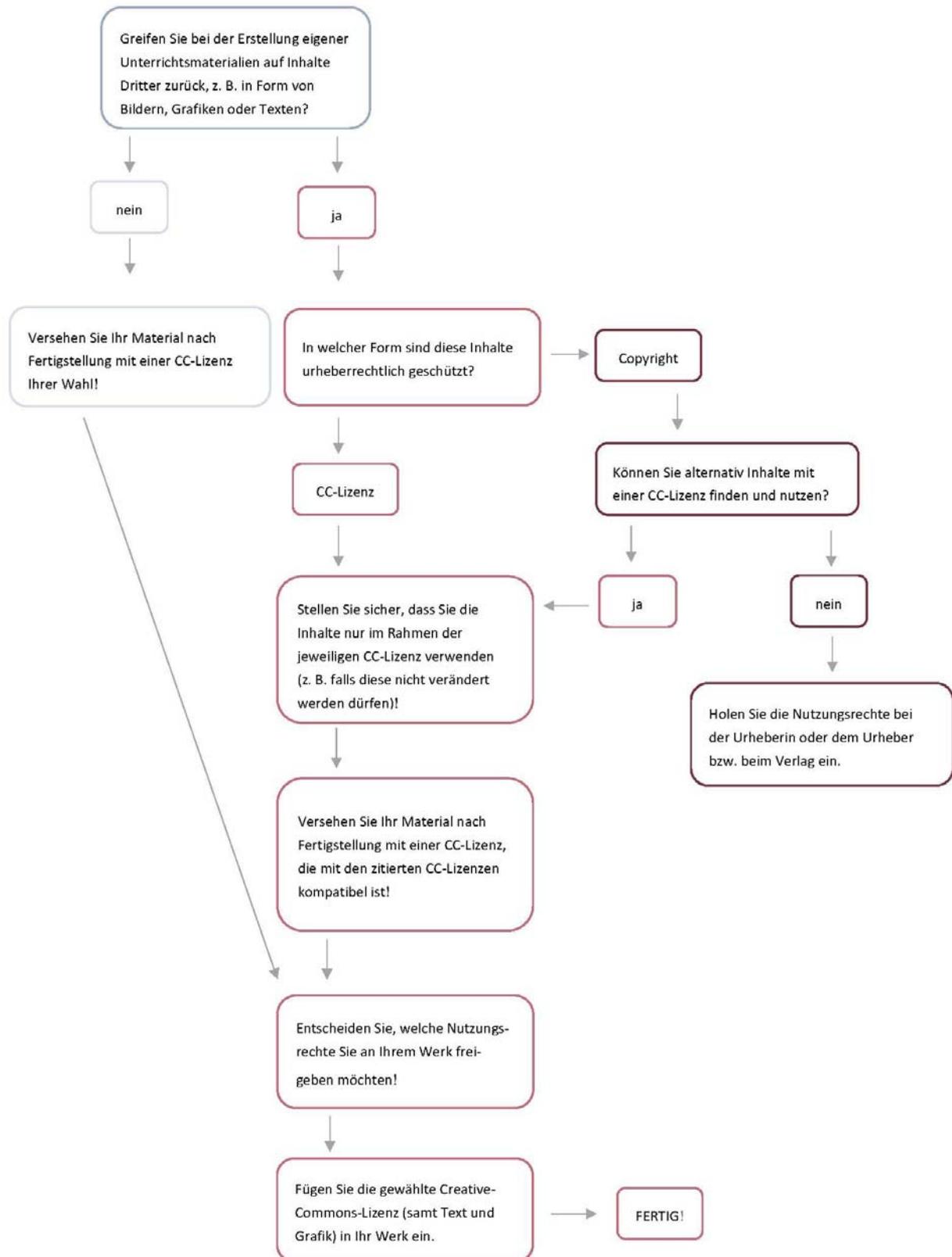


Abbildung 2: Vorgehen bei der Vergabe einer Creative-Commons-Lizenz

Fallbeispiele

Im Folgenden werden an sieben konkreten Fallbeispielen urheberrechtliche Zusammenhänge illustriert, die beim Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien eine Rolle spielen können.

Beispiel 1: Mit Lehrbüchern arbeiten

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf ein Lehrbuch zurück, möchte Auszüge daraus nutzen und das fertige Material anschließend im Kollegium weiterreichen.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Laut § 53 UrhG (Urheberrechtsgesetz) ist „die Vervielfältigung eines Werkes, das für den Unterrichtsgebrauch an Schulen bestimmt ist, [...] stets nur mit Einwilligung des Berechtigten zulässig.“ Anstatt Auszüge aus einem Lehrbuch zu nutzen, empfehlen wir, auf die entsprechende Stelle bzw. das entsprechende Kapitel hinzuweisen. Z. B.: „Als Einstieg für diesen Unterrichtsentwurf bietet sich das Szenario „Nachhaltige und regionale Landwirtschaft“ aus Lehrbuch XY, S. 17 an.“

Beispiel 2: Fotos nutzen

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf Bilder aus dem Internet zurück.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Halten Sie nach Bildern mit Creative-Commons-Lizenz Ausschau! Integrieren Sie die Bilder, inklusive Nennung der Urheberin bzw. des Urhebers, in Ihr Material. Wollen Sie Bildmaterial verwenden, das nicht unter einer Open-Content-Lizenz steht, müssen Sie die Einwilligung der Urheberin bzw. des Urhebers zu der von Ihnen angestrebten Nutzung einholen, was in der Regel zeitaufwändig und bisweilen unmöglich sein kann.

Erklärvideo zum Thema „Bilder unter freier Lizenz nutzen“:
www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=8A0CgS66iE0

Beispiel 3: Einsatz von Clipart

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf Clipart, z. B. aus den Office-Programmen von Microsoft zurück.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Wenn Sie ein Office-Paket von Microsoft nutzen, können Sie für Ihre Unterrichtsmaterialien auf Clipart zurückgreifen. Für eine kommerzielle Verwendung dieser Inhalte gibt es allerdings spezielle „Endnutzer-Lizenzbestimmungen“. Weitere Infos finden Sie unter: www.microsoft.com/de-de/corporate/rechtliche-hinweise/urheberrecht.aspx#clip-art-und-sample-art

Beispiel 4: Nutzung von Arbeitsblättern einer Kollegin

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf Material von einer Kollegin zurück.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Klären Sie mit Ihrer Kollegin, ob Sie den Inhalt nutzen dürfen, selbstverständlich mit Namensnennung. Außerdem können Sie die entsprechende Kollegin dazu anregen, das zitierte Material ebenfalls mit einer Creative-Commons-Lizenz zu versehen.

Beispiel 5: Einsatz von Screenshots

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf Screenshots von Internetseiten zurück.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Achten Sie darauf, dass auf den Screenshots kein urheberrechtlich geschütztes Material, wie z. B. Fotos abgebildet sind. Nutzen Sie Screenshots von CC-lizenzierten Seiten bzw. Inhalten, dürfen Sie auch hier die Nennung der Autorin bzw. des Autors nicht vergessen.

Beispiel 6: Einsatz von CC-lizenzierten Werken

Ich greife bei der Erstellung eigener Unterrichtsmaterialien auf Inhalte aus CC-lizenzierten Werken zurück.

Für die Weitergabe Ihres Materials, z. B. auf der Netzwerkplattform BBS futur 2.0 oder im Kollegium, bedeutet dies: Als erstes müssen Sie auf die Urheberin bzw. auf den Urheber namentlich verweisen. Wenn Sie Ihr Material ebenfalls mit einer CC-Lizenz versehen möchten, müssen Sie anschließend überprüfen, ob die von Ihnen gewählte Lizenz mit der Lizenz des eingefügten Materials kompatibel ist. Schließt die Lizenz beispielsweise die kommerzielle Nutzung aus, so können Sie auch Ihr Werk nicht für den kommerziellen Gebrauch freigeben.

Beispiel 7: Hochladen von Unterrichtsmaterial mit urheberrechtlich geschütztem Inhalt bei BBS futur 2.0 im passwortgeschützten Bereich

Ich lade Unterrichtsmaterial mit urheberrechtlich geschütztem Inhalt (z. B. Fotos, Grafiken, Kapitel aus einem Lehrbuch) im geschlossenen Bereich bei BBS futur 2.0 hoch.

Hierfür gilt: „Einen geschützten Rahmen gibt es nicht!“ Es gibt keine rechtliche Regelung, die eine Weitergabe urheberrechtlich geschützter Materialien (oder von Teilen daraus) ohne Einwilligung der Urheberin bzw. des Urhebers legal ermöglicht. Das Hochladen verstößt in diesem Fall gegen das Urheberrecht.

Weiterführende Links

CC your Edu

<http://www.cc-your-edu.de>

Creative Commons, Lizenzauswahl

<http://creativecommons.org/choose/?lang=de>

Digitales Dossier Urheberrecht der Bundeszentrale für politische Bildung

www.bpb.de/gesellschaft/medien/urheberrecht/

Gesetze im Internet, das Urheberrecht und verwandte Schutzgesetze

<http://www.gesetze-im-internet.de/urhg/index.html>

Lehrer-Online-Recht – Recht und digitale Medien, Bereich Urheberrecht

www.lehrer-online.de/urheberrecht.php?sid=31840613171517021041683538355440

open-educational-resources.de – Transferstelle für OER

<http://open-educational-resources.de>

Recht am Bild – Rechtliche Informationen rund um das Thema Urheber- und Fotorecht

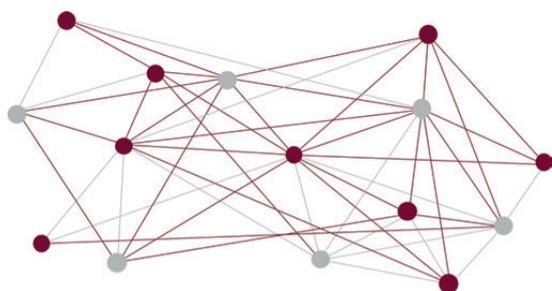
<http://www.rechtambild.de>

Weiterführende Literatur

Bundeszentrale für politische Bildung (2007): Urheberrecht und Copyright. Vergleich zweier ungleicher Brüder. Online unter: www.bpb.de/gesellschaft/medien/urheberrecht/63355/urheberrecht-und-copyright

Djordjevic, Valie et al. (Hrsg.) (2008): Urheberrecht im Alltag. Kopieren, bearbeiten, selber machen. Bundeszentrale für politische Bildung, Schriftenreihe Band 655. Köln: Moeker Merkur Druck. Online unter: www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/36115/urheberrecht-im-alltag

Kreutzer, Till (2011): Open Content Lizenzen. Ein Leitfaden für die Praxis. Bonn: Deutsche UNESCO-Kommission. Online unter: www.unesco.de/6190.html



BBS FUTUR 2.0 – ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Auftaktveranstaltung, **Mittwoch, 19. Februar 2014, 10 – 17.30 Uhr**

➔ PROJEKT **BBS FUTUR 2.0**

» www.leuphana.de

Liebe Tagungsteilnehmer_innen,

ich freue mich sehr, Sie im Namen des gesamten Projektteams bei der Auftaktveranstaltung von **BBS futur 2.0** begrüßen zu dürfen. Wie Sie wissen, wollen wir in den kommenden zwei Jahren ein bundesweites Netzwerk Berufsbildender Schulen aufbauen, um eine nachhaltige Unterrichts-, Personal- und Schulentwicklung voranzutreiben.

Im Laufe des Tages haben Sie die Möglichkeit, mehr über das Projekt zu erfahren, Ihre künftigen Mitstreiter_innen kennenzulernen und sich in Ihren Teams über Ihre Zielvorstellungen sowie die Erwartungen an Ihre Zusammenarbeit auszutauschen.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit gern an mich oder die Mitarbeiter_innen von **BBS futur 2.0** wenden.

Ich wünsche Ihnen einen regen Wissens- und Erfahrungsaustausch und einen anregenden Projektstart!



Herzliche Grüße

Prof. Dr. Andreas Fischer

MODERATORINNEN UND MODERATOREN



(von rechts unten nach links oben): Janina Fabricius, Jessica Fleischer, Meike Andersch, Kathrin Schmidthermes, Tim Graubaum, Dennis Peper, Hauke Bienge, Florian Schäfer, Mirco Urbainczyk, Kerstin Haacke, Daniel Gerling und Jan Hertrich

➔ AUFTAKTVERANSTALTUNG
MITTWOCH, 19. FEBRUAR 2014, 10 – 17.30 UHR
CAMPUS SCHARNHORSTSTRASSE
GEBÄUDE 9, HÖRSAAL 4



ANSPRECHPARTNERINNEN VOR ORT



Joyce Müller
Projektmanagerin
BBS futur 2.0



Christiane Schwinge
Netzwerkkoordinatorin
BBS futur 2.0



Ragna Gustafsen-Witte
Tagungsorganisation



Nele Uhl
Projektmitarbeiterin
BBS futur 2.0

Leuphana Universität Lüneburg
Beruf- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Ragna Gustafsen-Witte / Sekretariat
Fon 04131.677-2513
bwp@leuphana.de

PROGRAMM

- 9.30 Uhr **Anmeldung und Gespräche**
- 10 Uhr **Begrüßung**
Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun
Präsident der Leuphana Universität Lüneburg
- 10.15 Uhr **Fässer füllen oder Flammen entzünden?**
Reinhard Kahl
Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Netzwerks *Archiv der Zukunft*
- 11.15 Uhr **BBS futur 2.0-Teams für eine nachhaltige Bildung**
Prof. Dr. Andreas Fischer, Leuphana Universität Lüneburg
- 11.45 Uhr **BBS futur 2.0 im Kontext der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aus Sicht der DBU**
Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
- 12.15 Uhr Mittagspause // Rahmenprogramm
- 13.30 Uhr **Workshops der BBS futur 2.0-Teams***
- 15.00 Uhr Kaffeepause // Rahmenprogramm
- 15.30 Uhr BBS futur 2.0-Teams: Fortsetzung der Workshops
- 16.30 Uhr **Tagungsrückblick**
Reflexion der Tagung durch einen Critical Friend
Prof. Dr. Roland Stähli, Universität Bern
- Vision: Wie geht es weiter?**
Abschlussgespräche mit *Wilfried Steenblock*, BBS II, Leer
und *Barbara Hemkes*, BiBB – Bundesinstitut für Berufsbildung
moderiert von *Joyce Müller* und *Christiane Schwinge*, BBS futur 2.0
- 17.30 Uhr Verabschiedung

*BBS FUTUR 2.0-TEAMS

TEAM 1	Bau, Architektur, Vermessung (Nachhaltiges Bauen & Wohnen)	⊕ RAUM UC 12.001
TEAM 2	Metall, Elektro (Energie- & Ressourceneffizienz; erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe)	RAUM UC 12.006
TEAM 3	Gesundheit (Gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.013
TEAM 4	IT, Computer (Energie- & Ressourceneffizienz)	RAUM UC 12.010
TEAM 5	Landwirtschaft, Natur, Umwelt (Erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe; gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.009
TEAM 6	Soziales, Pädagogik (Gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.015
TEAM 7	Wirtschaft, Verwaltung (Nachhaltiger Handel & nachhaltiges Wirtschaften; nachhaltige Logistik & nachhaltige Mobilität)	RAUM UC 12.108
TEAM 8	Nachhaltige Schulentwicklung	RAUM UC 12.111
TEAM 9	Fachübergreifende Aktionen	RAUM UC 12.112
TEAM 10	Schulisches und betriebliches Lernen	RAUM UC 12.101a

RAHMENPROGRAMM

In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich im Hörsaalgang über folgende Initiativen, Projekte und Materialien zu informieren:

- Nachhaltigkeit an der Leuphana Universität Lüneburg? Studentische Initiativen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit stellen sich vor:
 - Cradle 2 Cradle e. V.**, Hochschulgruppe Lüneburg
 - enactus**, Hochschulgruppe Lüneburg
 - KonsuMensch Lüneburg**, JANUN e. V.
 - Ideen. Machen. Zukunft.**, JANUN e. V.
 - ROCK YOUR LIFE!**, Lüneburg
 - sneep**, Lokalgruppe Lüneburg
- Materialübersichten zum Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Büchertisch
- **Lünebohne e. V.** sorgt für fairen Kaffeegenuss

Das **Café Neun** liegt direkt auf dem Campus Scharnhorststraße und hat bis 16 Uhr für Sie geöffnet. Hier gibt es heiße und kalte Getränke, warme Küche und Snacks.



**Zweite Tagung von BBS futur 2.0:
Wir werden konkret!**

**Donnerstag, 25. September 2014 von 11.00 bis 17.00 Uhr
Leuphana Universität Lüneburg, Hörsaal HS 1 (Gebäude 9)
(Workshops in den Gebäuden 12, 14 und 16)**

(Programm Stand: 28.08.2014)

10.30 Uhr	Anmeldung und Gespräche
11.00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
11.15 Uhr	BBS futur 2.0 – Teams für eine nachhaltige Bildung: Quo vadis? Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
11.45 Uhr	Nachhaltigkeit mit einem Comic erklären? Innovative didaktische Arrangements als Zugang zu komplexen Themen. Alexandra Hamann (Mint Wissen, Berlin) und Prof. Dr. Reinhold Leinfelder (Freie Universität Berlin)
12.30 Uhr	Mittagspause*
13.30 Uhr	Workshops in BBS futur 2.0-Teams: Ziel der Workshops ist es, nachhaltig ausgerichtete Lehr-Lern-Arrangements / Unterrichtsmöglichkeiten domänenspezifisch zu er- und bearbeiten. Konkret vorgesehen ist, dass <ul style="list-style-type: none"> • die Moderatorinnen und Moderatoren inhaltliche Impulse setzen, • ein Austausch zu Erfahrungen über domänenspezifische Unterrichtszugänge erfolgt, • gemeinsam Unterrichtsentwürfe er- und bearbeitet werden (wenn möglich, erarbeiten je drei bis vier Lehrende gemeinsam einen Entwurf und stellen ihre Überlegungen im Workshop vor), • vereinbart wird, wie die Arbeit über die Netzwerkplattform fortgeführt werden kann und • abgesprochen wird, welche Unterrichtsentwürfe zur nächsten BBS futur 2.0-Tagung im Februar 2015 mitgebracht werden können.
15.00 Uhr	Dezentrale Kaffeepause (in den Workshopgebäuden)
15.30 Uhr	BBS futur 2.0 -Teams Fortsetzung der Zusammenarbeit
16.30 Uhr	Wie geht es weiter? Gespräch mit Oberstudiendirektor Stefan Nowatschin (Stellvertretender Bundesvorsitzender vom BLBS - Bundesverband der Lehrerinnen und Lehrer an beruflichen Schulen e. V.) und Barbara Hemkes (BiBB - Bundesinstitut für Berufsbildung), geführt von Eva Freund und Christiane Schwinge (Leuphana Universität Lüneburg)
17.00 Uhr	Verabschiedung

Workshopübersicht

Workshop 1: Nachhaltiges Bauen

Moderation: Prof. Dr. Werner Kuhlmeier (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 2: Nachhaltige Metalltechnik / Elektrotechnik

Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 3: IT & Computer

Moderation: Prof. Dr. Nikolaus Wulff (Fachbereich Elektrotechnik und Informatik, Fachhochschule Münster)

Workshop 5: Ernährung

Moderation: Dr. Julia Kastrup (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Ernestine Tecklenburg (HAW Hamburg; Globale Welt Hotel)

Workshop 6: Soziales

Moderation: Dr. Holger Küls (BBS Walsrode, Fachberater Sozialpädagogik beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung)

Workshop 7: Landwirtschaft, Natur, Umwelt

Moderation: Dr. Thomas Klenke (Fachbereich Nachhaltige Landnutzung, Universität Oldenburg)

Workshop 9: NAHhaft e.V. - Wertschöpfung von der Landwirtschaft über Ernährung bis hin in die Mensa

Moderation: Lukas Fesenfeld (NAHhaft e.V., Berlin)

Workshop 10: Nachhaltiger Handel

Moderation: Mabel Rickes (Karl-Schiller-Berufskolleg Dortmund)

Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg)

Workshop 11: Nachhaltige Logistik

Moderation: Jens-Jochen Roth (Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit)

Workshop 14: Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung

Moderation: Dr. Michael Scharp (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin)

Malte Schmidthals (Unabhängiges Institut für Umweltfragen, Berlin)

Workshop 16: Bildungspartnerschaften konkret

Moderation: Dr. Ute Krupp und andere, Henkel-dm-Bildungspartnerschaft

Workshop 17: Systemische Aufstellung und nachhaltige Entwicklung

Moderation: Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Nachhaltiges Management, Universität Bremen)

Workshop 18: Nachhaltige Schulentwicklung

Moderation: Dr. Klaus-Dieter Mertineit (Institut für nachhaltige Berufsbildung, Hannover)

Oberstudiendirektor Wilfried Steenblock (Schulleiter BBS II Leer)

Workshop 19: Nachhaltigkeit in einem handlungsorientierten Unterricht im Fach Volkswirtschaft

Moderation: Norbert Bernholt (Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie)



Mittags besteht die Möglichkeit, die Mensa zu besuchen.

Reisekostenzuschuss

Bei aktiver Mitwirkung in einem BBS futur 2.0-Team gibt es einen **Reisekostenzuschuss** in Höhe von max. 35€ pro Person.

Fortbildung

Alle Teilnehmende erhalten eine Bestätigung, an dieser **Fortbildung** teilgenommen zu haben.

Anmeldung online unter www.leuphana.de/bwp/forschung-projekte/bbs-futur-20/tagungsanmeldung bis spätestens 17.09.2014.

Haben Sie noch Fragen? Dann mailen Sie uns unter bbs-futur2@leuphana.de.



Wir wissen: Die berufliche Bildung, die wir gestalten, wird bestimmt von großen Umbrüchen. Welche Herausforderungen zeichnen sich angesichts dieser Veränderungen ab?

Liegt in ihnen die große Chance, unseren Unterricht und unsere berufsbildende Schule anders und nachhaltig zu gestalten?



Angeregt durch die Losung „Alles ist nach wie vor möglich. Nichts ist schon zu spät!“ (Henning Mankell) werden auf der dritten Tagung von BBS futur 2.0 gemeinsam nachhaltige Unterrichtsideen, -ansätze und -konzepte sowie Anstöße für eine nachhaltige Schulentwicklung erörtert.

Wir laden Sie ein, Ihre Ideen zu präsentieren und sie mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zu diskutieren. Zum Beispiel:

- Wie können wir nachhaltige Themen im Unterricht behandeln?
- Engt das ökonomische Denken unseren Unterricht ein?
- Was können wir von und mit anderen (Lern-) Orten lernen?
- Wie können wir die Lehr-Lern-Kultur an der Schule nachhaltig verändern?
- Wie können wir uns schnell und zielführend austauschen?
- Wie können wir unsere Ideen und Tipps domänenspezifisch kommunizieren?

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Informationen zur Anmeldung sowie zur aktiven Beteiligung in Form von Projekt- und Unterrichtspräsentationen, finden Sie zeitnah unter <http://bbs-futur2.leuphana.de>

Bitte melden Sie sich bis zum 09. Februar 2015 an.

Reisekostenzuschuss

Bei aktiver Mitwirkung in einem BBS futur 2.0-Team gibt es einen Reisekostenzuschuss in Höhe von max. 35€ pro Person.

Fortbildung

Alle Teilnehmende erhalten eine Bestätigung, an dieser Fortbildung teilgenommen zu haben.

Kontakt

Bei Fragen rufen Sie uns an oder mailen Sie uns unter bbs-futur2@leuphana.de.

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Schwerpunkte:

1. Workshops mit domänenspezifischen Peer-to-Peer-Präsentationen
2. Präsentation von Unterrichtskonzepten und Projekten
3. "Didactics Slam" (Studierende präsentieren ihre Ideen)
4. Plakatpräsentation mit Unterrichtsideen
5. Angebote außerschulischer Bildungsträger

Tagesprogramm im Überblick

10.30 Uhr	Anmeldung und Gespräche
11.00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
11.15 Uhr	BBS futur 2.0 und nachhaltige Bildung Walter Hirche (Mitglied des Rates für Nachhaltige Entwicklung, Vorsitzender des Governing Board des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen (UIL), Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesumweltministerium a.D.)
11.30 Uhr	Didactics Slam Ziel des Didactics Slam ist es, dass Studierende ihre eigenen Unterrichtskonzepte auf unterhaltsame und leicht verständliche Art in kurzer Zeit darstellen. Gleichzeitig bieten die kurzweiligen Vorträge auch domänenfremden Zuhörerinnen und Zuhörern die Möglichkeit, sich von der Begeisterung der Slammerinnen und Slammer für ihre Idee anstecken zu lassen. Beim Didactics Slam entscheidet das Publikum, welche Slammerin oder welcher Slammer gewinnt.
12.30 Uhr	Marktplatzpräsentationen & Mittagspause*
ab 13.30	Workshops in den BBS futur 2.0-Teams
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Fortsetzung der Workshops in den BBS futur 2.0-Teams
17.00 Uhr	Wie geht es weiter? Gespräch mit Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg) und Christiane Schwinge (Leuphana Universität Lüneburg) mit den Gästen der Tagung
17.30 Uhr	Verabschiedung

* In der **Mittagspause** werden wir mit Fingerfood der Schülerfirma der Lüneburger Oberschule am Wasserturm verwöhnt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Mensa zu besuchen. Speisen und Getränke werden den ganzen Tag zu moderaten Preisen angeboten.

Übersicht über die Workshops (ab 14.00 Uhr) und Präsentationen

Workshop 1: Nachhaltiges Bauen (Geb. 12, Raum 010)

Moderation: Prof. Dr. Werner Kuhlmeier (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 2: Nachhaltige Metalltechnik / Elektrotechnik (Geb. 12, Raum 013)

Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)
Sören Schütt (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 4: Ernährung (Geb. 12, Raum 015)

Moderation: Dr. Julia Kastrup (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)
Ernestine Tecklenburg (HAW Hamburg; Globale Welt Hotel)

Workshop 5: Soziales (Geb. 12, Raum 101a)

Moderation: Dr. Holger Küls (BBS Walsrode, Fachberater Sozialpädagogik beim Niedersächsischen Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung)

Workshop 7: Nachhaltiger Handel (Geb. 12, Raum 108)

Moderation: Mabel Rickes (Hubertus Schwartz Berufskolleg, Soest)
Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg)

Workshop 8: Nachhaltige Logistik (Geb. 12, Raum 009)

Moderation: Jens-Jochen Roth (Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit)

Workshop 9: Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung (Geb. 12, Raum 111)

Moderation: Dr. Michael Scharp (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin)

Workshop 10: Lernortkooperation / Bildungspartnerschaften konkret (Geb. 12, Raum 112)

Moderation: Barbara Hemkes (Bundesinstitut Berufliche Bildung, Bonn)

Workshop 11: Nachhaltige Schulentwicklung (Geb. 12, Raum 006)

Moderation: Dr. Klaus-Dieter Mertineit (Institut für nachhaltige Berufsbildung, Hannover)
Oberstudiendirektor Wilfried Steenblock (Schulleiter BBS II Leer)

Workshop12: Systemisches Visualisieren und systemische Aufstellung für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (Geb. 12, Raum 001)

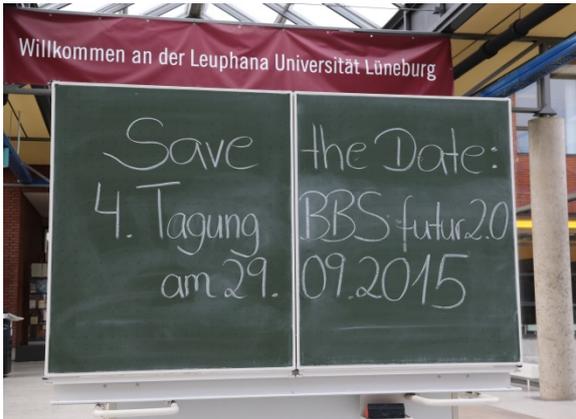
Moderation: Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Nachhaltiges Management, Universität Bremen)

Workshop13: Nachhaltigkeit in einem handlungsorientierten Unterricht im Fach Volkswirtschaft (Geb. 12, Raum 101)

Moderation: Norbert Bernholt (Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie)

Marktplatz-Präsentationen (Auswahl)

1. Verkehrsclub Deutschland (VCD), Schaufenster Mobilität
2. azv Südholstein - Energiedetektive, AZUBIprojekt
3. Stiftung Leben & Umwelt, Heinrich Böll Stiftung Niedersachsen
4. Bildungscen e.V., Projekt KlimaKunstSchule
5. Studierende der Leuphana Universität, Comic im Unterricht
6. Mobile Bildung e.V., Hamburg mal fair



Frei nach dem Motto „Nicht ohne die Wirtschaft!“ werden auf der vierten Tagung von BBS futur 2.0 gemeinsam nachhaltige Unterrichtsideen, -ansätze und -konzepte sowie Anstöße für eine nachhaltige Schulentwicklung erörtert.

Gleichzeitig stellen Unternehmen ihre Projekte und Ansätze vor, wie eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung realisiert werden kann.

Wir laden Sie ein, Ihre Ideen zu präsentieren und sie mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zu diskutieren.

Zum Beispiel:

- Wie können wir nachhaltige Themen im Unterricht behandeln?
- Was können wir von und mit anderen (Lern-) Orten lernen?
- Wie können wir die Lehr-Lern-Kultur an der Schule nachhaltig verändern?
- Wie können wir uns schnell und zielführend austauschen?
- Wie können wir Lernortkooperationen für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung besser nutzen?
- Wie können wir über unsere Ideen und Tipps domänenspezifisch kommunizieren?
- ... und viele weitere Fragen ...

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Informationen zur Anmeldung sowie zur aktiven Beteiligung in Form von Projekt- und Unterrichtspräsentationen, finden Sie unter <http://bbs-futur2.leuphana.de>

Bitte melden Sie sich bis zum 14. September 2015 an.

Reisekostenzuschuss

Bei aktiver Mitwirkung in einem BBS futur 2.0-Team gibt es einen Reisekostenzuschuss in Höhe von max. 35€ pro Person.



Fortbildung

Alle Teilnehmende erhalten eine Bestätigung, an dieser Fortbildung teilgenommen zu haben.

Kontakt

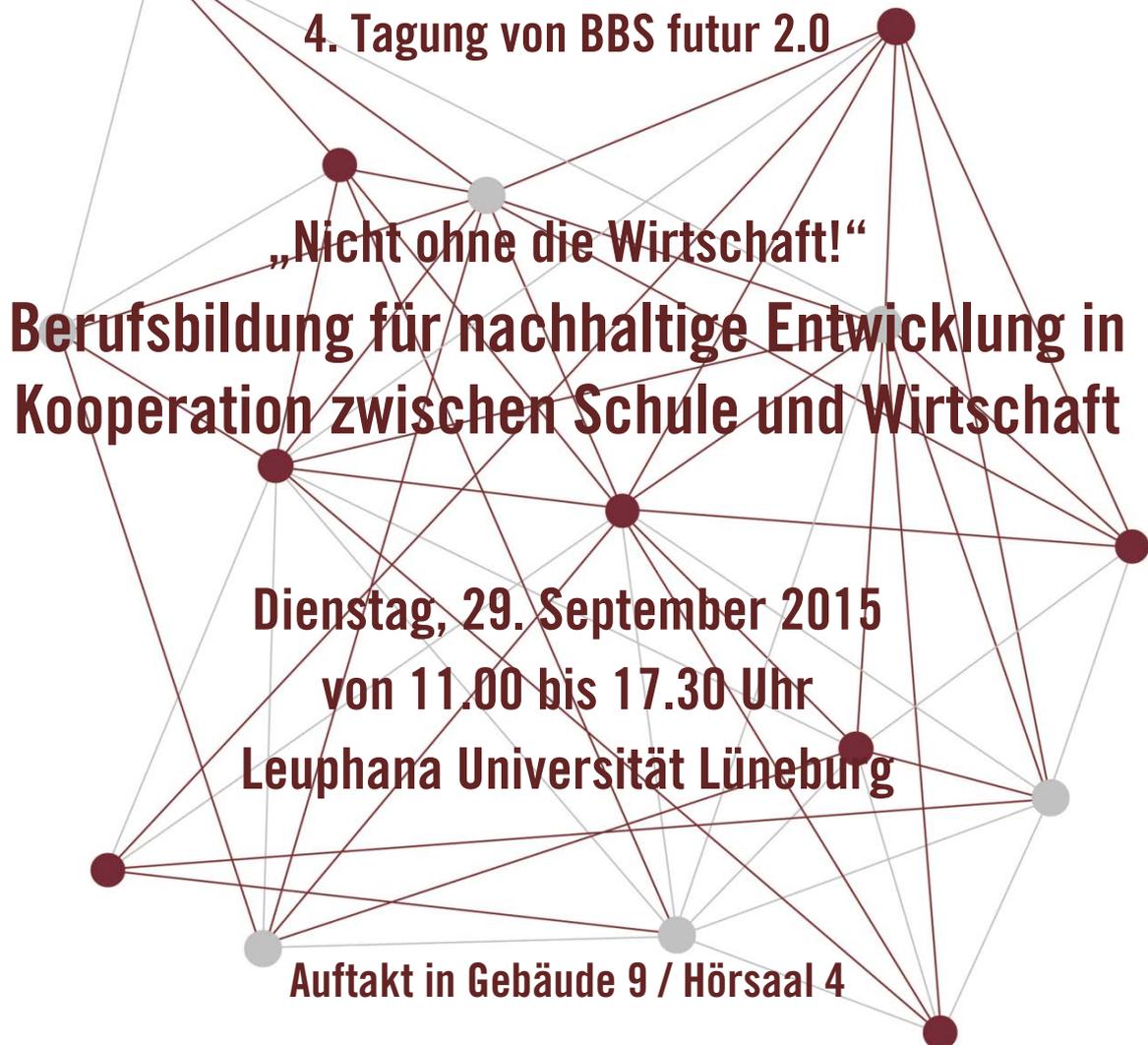
Bei Fragen kontaktieren Sie uns unter bbs-futur2@leuphana.de.

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de



Schwerpunkte:

1. Gemeinsam mit Unternehmen nachhaltig bilden
2. Workshops mit domänenspezifischen Peer-to-Peer-Präsentationen
3. Präsentation von Unterrichtskonzepten und Projekten
4. Ansätze betrieblicher Bildungsprojekte für Nachhaltigkeit
5. Angebote außerschulischer Bildungsträger

Tagungsprogramm im Überblick*

10.30 Uhr	Anmeldung und Gespräche (Hörsaalgang, Gebäude 9) 100+ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE Fotoaktion für alle Netzwerkmitglieder
11.00 Uhr	Begrüßung (Hörsaal 4, Gebäude 9) Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
11.15 Uhr	Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Wie können wir gemeinsam mit Unternehmen nachhaltig bilden? Systemische Visualisierung - Studierende präsentieren eine Methode Katharina Gieschen, Robert Pohle, Silke Röber (Leuphana Universität Lüneburg)
	Mittagspause**
12.00 Uhr	Marktplatzpräsentationen Nachhaltig ausgerichtete Unternehmen und Bildungspartner präsentieren ihre Angebote 100+ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE Fotoaktion für alle Netzwerkmitglieder
13.30 Uhr	„Nicht ohne die Wirtschaft!“ Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung: Was haben wir? Was wollen wir? Was können wir erreichen?“ Salongespräch Hendrik Voß (Zentralverband des Deutschen Handwerks), Dorothee Mix (Norddeutsches Zentrum für nachhaltiges Bauen), Ulrich Steinmeyer (Biber Biologische Baustoffe), Juliane Reiber (Unternehmensgrün e.V.), Dr. Mark Euler (Leuphana Universität Lüneburg) Moderation: Barbara Hemkes (Bundesinstitut Berufliche Bildung, Bonn)
14.30 Uhr	Workshops in den BBS futur 2.0-Teams inklusive Kaffeepause***
17.00 Uhr	Wie geht es weiter? Gespräch mit Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg) und Christiane Schwinge (Leuphana Universität Lüneburg) mit den Gästen der Tagung
17.30 Uhr	Verabschiedung

* Die Tagung findet auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg, Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg statt.

** In der **Mittagspause** werden wir wieder mit Fingerfood verwöhnt. Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit, die Mensa zu besuchen. Speisen und Getränke werden den ganzen Tag zu moderaten Preisen angeboten.

*** Die Workshops finden in Gebäude 12 statt.

Übersicht der Workshops (ab 14.30 Uhr)

Workshop 1: Nachhaltiges Bauen (Geb. 12, Raum 101b)

Moderation:
Sören Schütt-Sayed (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 2: Nachhaltige Metalltechnik / Elektrotechnik (Geb. 12, Raum 101a)

Moderation:
Prof. Dr. Thomas Vollmer (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)

Workshop 3: Ernährung (Geb. 12, Raum 112)

Moderation:
Ernestine Tecklenburg (HAW Hamburg; Globale Welt Hotel)

Workshop 4: *entfällt*

Workshop 5: Nachhaltiges Wirtschaften – Nachhaltige Landwirtschaft (Geb. 12, Raum 013)

Moderation:
Lukas Fesenfeld (NAHhaft e.V., Berlin)
Franziska Wolters (Stiftung Leben & Umwelt, Niedersachsen)

Workshop 6: Nachhaltiger Handel (Geb. 12, Raum 105)

Moderation:
Mabel Rickes (Hubertus Schwartz Berufskolleg, Soest)
Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg)

Workshop 7: Unterrichtseinheiten zu Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung (Geb. 12, Raum 111)

Moderation:
Dr. Michael Scharp (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin)

Workshop 8: Nachhaltige Schulentwicklung (Geb. 12, Raum 001)

Moderation:
Dr. Klaus-Dieter Mertineit (Institut für nachhaltige Berufsbildung, Hannover)

Workshop 9: Nachhaltigkeit in einem handlungsorientierten Unterricht im Fach Volkswirtschaft (Geb. 12, Raum 108)

Moderation:
Norbert Bernholt (Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie)

Workshop 10: Potenziale des Planspiels für eine nachhaltige wirtschaftsberufliche Bildung (Geb. 12, Raum 006)

Moderation:
Dr. Mark Euler (Leuphana Universität Lüneburg)

Wie können Netzwerke eine BBNE in den Schulalltag integrieren?

Auf der fünften und letzten Tagung von BBS futur 2.0 erörtern wir gemeinsam nachhaltige Unterrichts-ideen, -ansätze und -konzepte sowie Anstöße für eine nachhaltige Schulentwicklung. Zugleich diskutieren wir über die Rolle von Netzwerken für die Verankerung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag.

Wir laden Sie ein, Ihre Ideen zu präsentieren und sie mit Kolleginnen und Kollegen gemeinsam zu diskutieren.

Im **Salon**: Können wir das BBS futur 2.0 Netzwerk fortsetzen und eine Bildungsstätte aufbauen, in der BBNE-Strategien entwickelt werden?

In den **Lernräumen**: Was können wir von und mit anderen (Lern-) Orten lernen? Wie können wir nachhaltige Themen im Unterricht behandeln? Engt das ökonomische Denken unseren Unterricht ein?

In den **Gestaltungsräumen**: Wie können wir die Lehr-Lern-Kultur an der Schule nachhaltig verändern? Wie können wir uns schnell und ziel-führend austauschen? Wie können wir unsere Ideen und Tipps domänenspezifisch kommunizieren?

In der **BilRess Speakers' Corner**: Welche Bildungsstrategien sind zur Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung erforderlich?



CC BY-NC-SA 2.0 | BBS futur 2.0, Fotografin: Claudia Meiners

Organisatorische Hinweise

Anmeldung

Informationen zur Anmeldung sowie zur aktiven Beteiligung in Form von Projekt- und Unterrichtspräsentationen, finden Sie zeitnah unter <http://bbs-futur2.leuphana.de>

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 03. Februar 2016 an.

Veranstaltungsort

Die Tagung findet im DBU Zentrum für Umweltkommunikation statt. An der Bornau 2, 49090 Osnabrück.

Reisekostenzuschuss

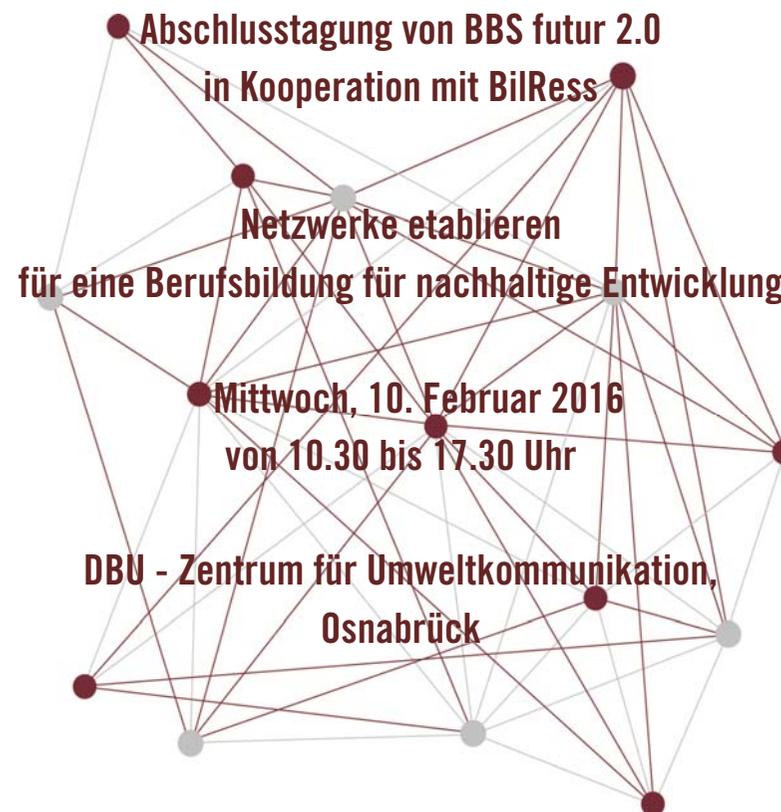
Bei aktiver Mitwirkung in einem BBS futur 2.0-Team gibt es einen Reisekostenzuschuss in Höhe von max. 35€ pro Person.

Fortbildung

Alle Teilnehmende erhalten eine Bestätigung, an dieser Fortbildung teilgenommen zu haben.

Kontakt

Bei Fragen rufen Sie uns an oder mailen Sie uns unter bbs-futur2@leuphana.de.



Aktionen:

1. Spaziergang durch BBS futur 2.0
2. Salon: Netzwerke und eine Bildungsstätte für BBNE?
3. Lernräume: Neues sichtbar machen
4. Gestaltungsräume: Konzepte für Unterricht und Schule konkretisieren
5. BilRess Speakers' Corner

Tagesprogramm im Überblick

10.00 Uhr	Anreise, Anmeldung und Gespräche
10.30 Uhr	Spaziergang Gemeinsam durch das Netzwerk BBS futur 2.0 wandern
11.00 Uhr	Begrüßung Verena Exner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
11.15 Uhr	4 gewinnt: Beruf, Bildung, Umwelt, Nachhaltigkeit Dr. Andreas Gies (UBA - Umweltbundesamt)
11.45 Uhr	Partner für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung vernetzen Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)
12.15 Uhr	Mit dem Modellversuchsförderschwerpunkt die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung strukturell verankern Prof. Dr. Michael Heister (Bundesinstitut für Berufsbildung, BIBB)
12.45 Uhr	Individueller Spaziergang im Netzwerk BBS futur 2.0 sowie Mittagspause*
13.45 Uhr	Konkrete Zugänge, Kompetenzen für nachhaltiges Handeln zu fördern im Salon : Wie können Netzwerke eine BBNE in den Alltag integrieren? ... in Lernräumen : Wie kann Neues sichtbar gemacht werden? ... in Gestaltungsräumen : Welche konkreten Konzepte haben wir? ... in der BilRess Speakers' Corner : Wie kommen wir mit einer Roadmap zur Ressourcenschonung?
15.00 Uhr	Kaffeepause
15.30 Uhr	Fortsetzung: Konkrete Zugänge, Kompetenzen für ein nachhaltiges Handeln zu fördern
17.00 Uhr	Vision-Thinking: Wie geht es weiter? - Dr. Carolin Baedecker (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH) - Achim Beule (Beauftragter für Nachhaltigkeit, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg) - Dr. Barbara Dorn (Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände) - Verena Exner (Deutsche Bundesstiftung Umwelt) - Barbara Hemkes (Sprecherin des Fachforums Berufliche Bildung, WAP BNE) - Walter Hirche (Vorsitzender des Fachausschusses Bildung der Deutschen UNESCO Kommission; DUK)
17.30 Uhr	Verabschiedung Prof. Dr. Andreas Fischer (Leuphana Universität Lüneburg)

* In der **Mittagspause** werden wir mit einem Bio-Buffer vom ZUK verwöhnt.

Übersicht der Lern- und Gestaltungsräume (ab 13.30 Uhr)

Gestaltungsraum 1: Nachhaltiges Bauen Moderation: Prof. Dr. Werner Kuhlmeier (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)
Gestaltungsraum 2: Nachhaltige Metalltechnik / Elektrotechnik Moderation: Prof. Dr. Thomas Vollmer (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg) Sören Schütt (Institut für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, Universität Hamburg)
Gestaltungsraum 3: Nachhaltiger Handel Moderation: Mabel Rickes (Hubertus Schwartz Berufskolleg, Soest) Eva Freund (Leuphana Universität Lüneburg)
Gestaltungsraum 4: Ernährung Moderation: Prof. Dr. Julia Kastrop (Institut für Berufliche Lehrerbildung, Fachhochschule Münster) Ernestine Tecklenburg (HAW Hamburg; Globale Welt Hotel)
Gestaltungsraum 5: Nachhaltigkeit in einem handlungsorientierten Unterricht im Fach Volkswirtschaft Moderation: Norbert Bernholt (Geschäftsführer Akademie Solidarische Ökonomie)
Lernraum 1: Vorstellung einer Unterrichtseinheit "Ressourceneffizienz und Ressourcenschonung" für Politik und Wirtschaft Moderation: Dr. Michael Scharp (Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung, Berlin)
Lernraum 2: Lernortkooperation / Bildungspartnerschaften konkret Moderation: Barbara Hemkes (Bundesinstitut Berufliche Bildung, Bonn)
Lernraum 3: Nachhaltige Schulentwicklung Moderation: Dr. Klaus-Dieter Mertineit (Institut für nachhaltige Berufsbildung, Hannover) Oberstudiendirektor Wilfried Steenblock (Schulleiter BBS II Leer)
Lernraum 4: Systemisches Visualisieren für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung Moderation: Prof. Dr. Georg Müller-Christ (Nachhaltiges Management, Universität Bremen)



Welche Relevanz haben Netzwerke für die Verankerung von BBNE?

Workshop am Dienstag, 09. Februar 2016

Zentrum für Umweltkommunikation, Osnabrück

(An der Bornau 2, 49090 Osnabrück; siehe auch <https://www.dbu.de/zuk>)

Programmübersicht		
Bis 11.00 Uhr	Anreise; Kaffee; Gespräche	
Zeit	Thema	Referentinnen und Referenten
11.00 Uhr	Begrüßung und Einführung in den Workshop	Andreas Fischer
11.30 Uhr	Zivilgesellschaftliche Bildungsnetzwerke zur Förderung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung	Karl-Heinz Gerholz (Universität Bamberg)
12.15 Uhr	„Jenseits der BBNE-Netzwerke“ (Blinde Flecken der BBNE)	Iken Draeger, Dr. Herbert Klemisch, Krischan Ostenrath, Pia Spangenberg (Wissenschaftsladen Bonn e.V.)
13.00 Uhr	Mittagspause	
13.45	Bildungspersonal einer beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung - Qualifizierung durch Vernetzung <i>oder</i> Vernetzung durch Qualifizierung?	Sören Schütt-Sayed (Universität Hamburg)
14.30 Uhr	Berufskollegübergreifende Entwicklungsverbünde – Innovationen für eine nachhaltige Bildungsarbeit vor Ort	Petra Frehe, H.-Hugo Kremer (Universität Paderborn)
15.15	Kaffeepause	
15.30 Uhr	Organisationsräume in Deutschland und der Schweiz (hier éducation21 - das nationale Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum zur Umsetzung von BNE in der Schweiz)	Susanna Mühlethaler (Projektverantwortliche éducation21), Christine Affolter (environment and school initiatives – ENSI)
16.15	Qualifizierungsmaßnahmen für Ausbilder und Auszubildende in Betrieben sowie für Lehrkräfte an beruflichen Schulen am Beispiel des Projekts „Energieeffizienz Logistik“	Jens-Jochen Roth (Steinbeis-Innovationszentrum Logistik und Nachhaltigkeit; SLN)
17.00 Uhr	Kurze Pause	
17.15 Uhr	Synthese und Ausblick: Wie soll es weiter gehen?	
18.00	Verabschiedung	

Bitte beachten Sie folgende Veranstaltung:

Abschlussagung von BBS futur 2.0 in Kooperation mit BilRes
Netzwerke etablieren für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung
Mittwoch, 10. Februar 2016 von 10.30 bis 17.30 Uhr
DBU - Zentrum für Umweltkommunikation, Osnabrück

Auf der fünften und letzten Tagung von BBS futur 2.0 erörtern wir gemeinsam nachhaltige Unterrichtsideen, -ansätze und -konzepte sowie Anstöße für eine nachhaltige Schulentwicklung. Zugleich diskutieren wir über die Rolle von Netzwerken für die Verankerung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung im Schulalltag.

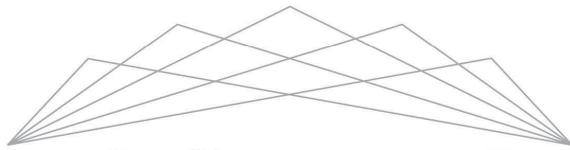
A 13

Logo BBS futur 2.0



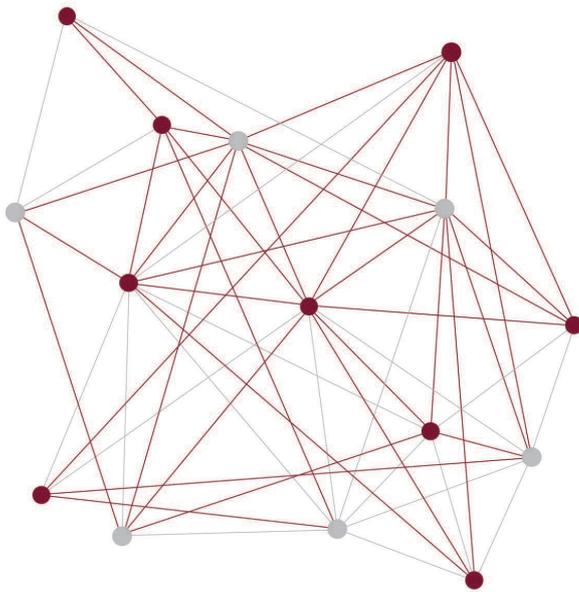
Ansatz BBS futur 2.0





BBS futur 2.0

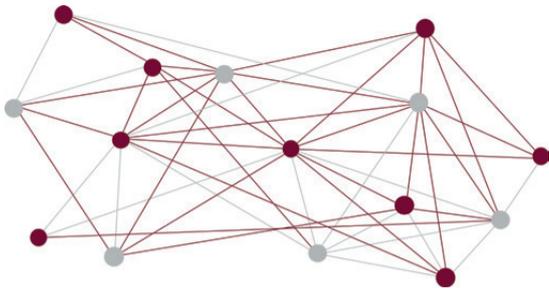
ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN



Überregionales Netzwerk Berufsbildender Schulen

Gemeinsam fördern wir zukunftsorientierte
Gestaltungskompetenzen, indem wir

- ... uns über Fragen einer nachhaltig ausgerichteten Bildung austauschen.
- ... nachhaltig ausgerichtete Materialien und Praxisbeispiele zusammen mit Berufsbildenden Schulen entwickeln.
- ... die Kooperation mit regionalen Unternehmen fördern.
- ... unsere Erfahrungen in einem Online-Netzwerk teilen.



BBS FUTUR 2.0 – ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Auftaktveranstaltung, **Mittwoch, 19. Februar 2014, 10 – 17.30 Uhr**

➔ PROJEKT **BBS FUTUR 2.0**

» www.leuphana.de

Liebe Tagungsteilnehmer_innen,

ich freue mich sehr, Sie im Namen des gesamten Projektteams bei der Auftaktveranstaltung von **BBS futur 2.0** begrüßen zu dürfen. Wie Sie wissen, wollen wir in den kommenden zwei Jahren ein bundesweites Netzwerk Berufsbildender Schulen aufbauen, um eine nachhaltige Unterrichts-, Personal- und Schulentwicklung voranzutreiben.

Im Laufe des Tages haben Sie die Möglichkeit, mehr über das Projekt zu erfahren, Ihre künftigen Mitstreiter_innen kennenzulernen und sich in Ihren Teams über Ihre Zielvorstellungen sowie die Erwartungen an Ihre Zusammenarbeit auszutauschen.

Sollten Sie Fragen haben, können Sie sich jederzeit gern an mich oder die Mitarbeiter_innen von **BBS futur 2.0** wenden.

Ich wünsche Ihnen einen regen Wissens- und Erfahrungsaustausch und einen anregenden Projektstart!



Herzliche Grüße

Prof. Dr. Andreas Fischer
Prof. Dr. Andreas Fischer

MODERATORINNEN UND MODERATOREN



(von rechts unten nach links oben): Janina Fabricius, Jessica Fleischer, Meike Andersch, Kathrin Schmidthermes, Tim Graubaum, Dennis Peper, Hauke Bienge, Florian Schäfer, Mirco Urbainczyk, Kerstin Haacke, Daniel Gerling und Jan Hertrich

➔ AUFTAKTVERANSTALTUNG
 MITTWOCH, 19. FEBRUAR 2014, 10 – 17.30 UHR
 CAMPUS SCHARNHORSTSTRASSE
 GEBÄUDE 9, HÖRSAAL 4



ANSPRECHPARTNERINNEN VOR ORT



Joyce Müller
Projektmanagerin
BBS futur 2.0



Christiane Schwinge
Netzwerkkoordinatorin
BBS futur 2.0



Ragna Gustafsen-Witte
Tagungsorganisation



Nele Uhl
Projektmitarbeiterin
BBS futur 2.0

PROGRAMM

- 9.30 Uhr **Anmeldung und Gespräche**
- 10 Uhr **Begrüßung**
Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun
Präsident der Leuphana Universität Lüneburg
- 10.15 Uhr **Fässer füllen oder Flammen entzünden?**
Reinhard Kahl
Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender des Netzwerks *Archiv der Zukunft*
- 11.15 Uhr **BBS futur 2.0-Teams für eine nachhaltige Bildung**
Prof. Dr. Andreas Fischer, Leuphana Universität Lüneburg
- 11.45 Uhr **BBS futur 2.0 im Kontext der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aus Sicht der DBU**
Dr. Heinrich Bottermann, Generalsekretär der DBU (Deutsche Bundesstiftung Umwelt)
- 12.15 Uhr Mittagspause // Rahmenprogramm
- 13.30 Uhr **Workshops der BBS futur 2.0-Teams***
- 15.00 Uhr Kaffeepause // Rahmenprogramm
- 15.30 Uhr BBS futur 2.0-Teams: Fortsetzung der Workshops
- 16.30 Uhr **Tagungsrückblick**
Reflexion der Tagung durch einen Critical Friend
Prof. Dr. Roland Stähli, Universität Bern
- Vision: Wie geht es weiter?**
Abschlussgespräche mit *Wilfried Steenblock*, BBS II, Leer
und *Barbara Hemkes*, BiBB – Bundesinstitut für Berufsbildung
moderiert von *Joyce Müller* und *Christiane Schwinge*, BBS futur 2.0
- 17.30 Uhr Verabschiedung

*BBS FUTUR 2.0-TEAMS

TEAM 1	Bau, Architektur, Vermessung (Nachhaltiges Bauen & Wohnen)	⊕ RAUM UC 12.001
TEAM 2	Metall, Elektro (Energie- & Ressourceneffizienz; erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe)	RAUM UC 12.006
TEAM 3	Gesundheit (Gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.013
TEAM 4	IT, Computer (Energie- & Ressourceneffizienz)	RAUM UC 12.010
TEAM 5	Landwirtschaft, Natur, Umwelt (Erneuerbare Energien & nachwachsende Rohstoffe; gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.009
TEAM 6	Soziales, Pädagogik (Gesunde Lebensmittel & nachhaltiger Konsum)	RAUM UC 12.015
TEAM 7	Wirtschaft, Verwaltung (Nachhaltiger Handel & nachhaltiges Wirtschaften; nachhaltige Logistik & nachhaltige Mobilität)	RAUM UC 12.108
TEAM 8	Nachhaltige Schulentwicklung	RAUM UC 12.111
TEAM 9	Fachübergreifende Aktionen	RAUM UC 12.112
TEAM 10	Schulisches und betriebliches Lernen	RAUM UC 12.101a

RAHMENPROGRAMM

In den Pausen besteht die Möglichkeit, sich im Hörsaalgang über folgende Initiativen, Projekte und Materialien zu informieren:

- Nachhaltigkeit an der Leuphana Universität Lüneburg? Studentische Initiativen mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit stellen sich vor:
 - Cradle 2 Cradle e. V.**, Hochschulgruppe Lüneburg
 - enactus**, Hochschulgruppe Lüneburg
 - KonsuMensch Lüneburg**, JANUN e. V.
 - Ideen. Machen. Zukunft.**, JANUN e. V.
 - ROCK YOUR LIFE!**, Lüneburg
 - sneep**, Lokalgruppe Lüneburg
- Materialübersichten zum Thema Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
- Büchertisch
- **Lünebohne e. V.** sorgt für fairen Kaffeegenuss

Das **Café Neun** liegt direkt auf dem Campus Scharnhorststraße und hat bis 16 Uhr für Sie geöffnet. Hier gibt es heiße und kalte Getränke, warme Küche und Snacks.

Zukunft gestalten - Verantwortung übernehmen

Zukunft gemeinsam gestalten: BBS futur 2.0

22.04.2014

BBS futur 2.0: Zukunft gemeinsam gestalten

Prof. Dr. Andreas Fischer, Joyce Müller und
Christiane Schwinge, Leuphana Universität Lüneburg

Grußwort: DBU-Aktivitäten BBNE, nachhaltiger Konsum
und zukunftsfähige Lebensstile
Verena Exner, Referatsleiterin DBU

13.05.2014

Sustainable Leadership – Förderung systemischer Kom- petenzen durch Systemaufstellung

Prof. Dr. Georg Müller-Christ, Universität Bremen

27.05.2014

Netzwerk für Verbraucherbildung – ein Modell für BBNE?

Peter Gnielczyk, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V.

10.06.2014

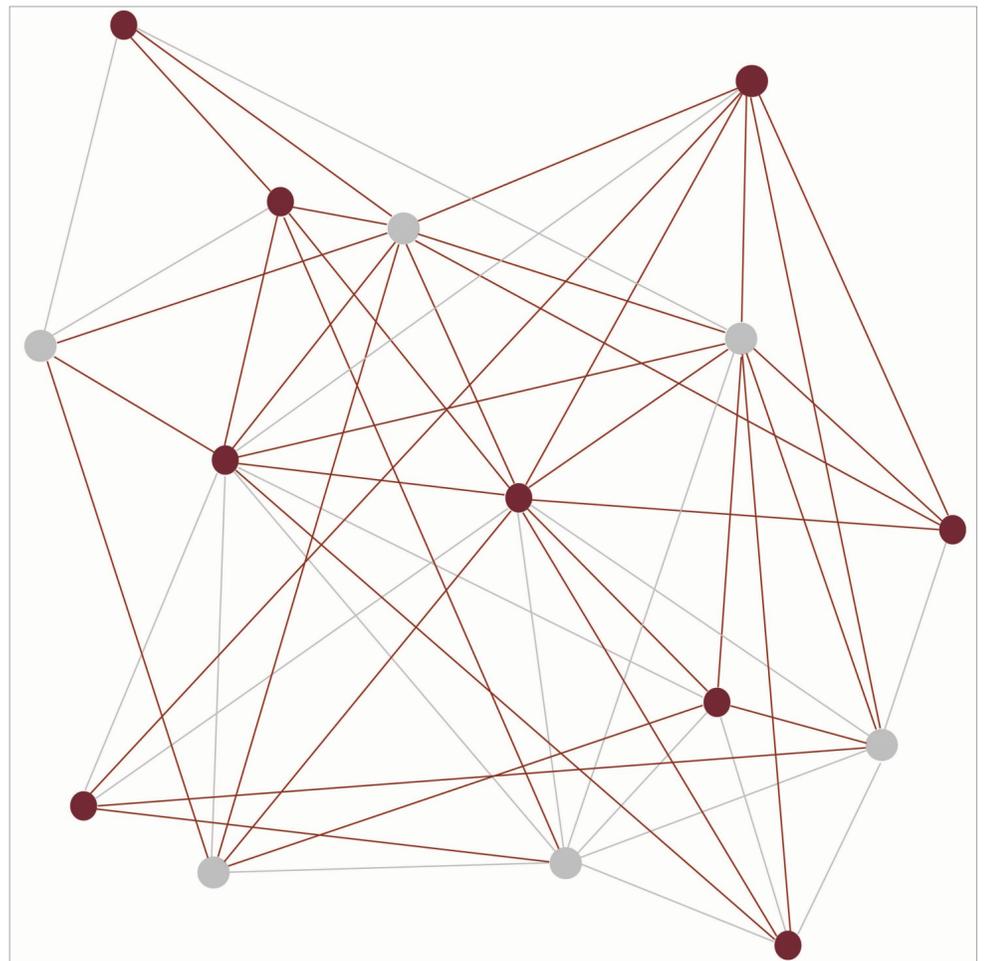
Institutionalisierung von BNE durch Netzwerkbildung - eine empirische Untersuchung von Schul- Unternehmens-Lernpartnerschaften

Dr. Carolin Baedeker, Marco Hasselkuß,
Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie

01.07.2014

BIBB und BBNE: Der lange Traum der Netzwerkbildung ...

Barbara Hemkes; Bundesinstitut für Berufsbildung




BBS futur 2.0
ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Veranstaltungsort:

Leuphana Universität Lüneburg
Campus Scharnhorststr.
Gebäude 14.001

Uhrzeit: 18.15 Uhr bis 19.45 Uhr

gefördert durch



Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

Kontakt

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2513

www.leuphana.de/bwp

Folgen Sie uns auf:



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

Zukunft gemeinsam gestalten



Christiane Schwinge, Joyce Müller und Prof. Dr. Andreas Fischer, Leuphana Universität Lüneburg, stellen das Netzwerk „BBS futur 2.0 - Zukunft gemeinsam gestalten“ vor.

Diskutiert werden

- die Philosophie,
- die Gestaltungsparameter,
- die Ambivalenzen und
- die drei Handlungsebenen von BBS futur 2.0.



Fragen zur Ringvorlesung

Können Netzwerke die Zusammenarbeit von Lehrenden an Berufsbildenden Schulen unterstützen?

Wie kann die Netzwerkarbeit unterstützt werden?

Welchen „Spirit“ müssen Lehrende mitbringen?

Wie scheitert man erfolgreich im BBS futur 2.0 Team – und wie steht man wieder auf?

Herausforderungen für das Projekt BBS futur 2.0

Welche Bedeutung hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Bildung?

Welche curricularen, didaktisch-methodischen und institutionell-organisatorischen Herausforderungen ergeben sich aus dieser Idee für die berufliche Bildung?

Termin

Dienstag, 22. April 2014

18.15 bis 19.45 Uhr

Campus: 14.001
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Die Ringvorlesung...

...unterstützt das Projekt BBS futur 2.0,

...findet im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ statt,

...ist eine Veranstaltungsreihe von „Zukunft Gemeinsam Gestalten“, der DBU.

Verantwortlich

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Kontakt

Joyce Müller und Christiane Schwinge
Fon 04131.677-2029
bbs-futur2@leuphana.de
www.leuphana.de/bwp

SUSTAINABLE LEADERSHIP – FÖRDERUNG SYSTEMISCHER KOMPETENZEN DURCH SYSTEMAUFSTELLUNG



Prof. Dr. Georg Müller-Christ stellt vor, was Manager/innen wissen und verstehen sollten, um Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmen einen Platz geben zu können.

Wir diskutieren mit ihm:

Wie lassen sich Kompetenzen durch eine Systemaufstellung finden?

Stellt die Systemaufstellung eine (neue) didaktische Möglichkeit dar, berufliche Gestaltungskompetenzen zu finden?

Fragen zur Ringvorlesung

Können Netzwerke die Zusammenarbeit von Lehrenden an Berufsbildenden Schulen unterstützen?

Wie kann die Netzwerkarbeit unterstützt werden?

Welchen „Spirit“ müssen Lehrende mitbringen?

Wie scheidet man erfolgreich im BBS futur Team und wie steht man wieder auf?

Herausforderungen für das Projekt BBS futur 2.0

Welche Bedeutung hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Bildung?

Welche curricularen, didaktisch-methodischen und institutionell-organisatorischen Herausforderungen ergeben sich aus dieser Idee für die berufliche Bildung?

Termin

Dienstag, 13. Mai 2014
18.15 bis 19.45 Uhr

Campus: 14.001
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Die Ringvorlesung...

...unterstützt das Projekt BBS futur 2.0,

...findet im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ statt,

...ist eine Veranstaltungsreihe von „Zukunft Gemeinsam Gestalten“, der DBU.

Verantwortlich

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Kontakt

Joyce Müller und Christiane Schwinge
Fon 04131.677-2029
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp

NETZWERK FÜR VERBRAUCHERBILDUNG – EIN MODELL FÜR BBNE?



Peter Gnielczyk, Verbraucherzentrale Bundesverband e.V., stellt das Netzwerk für Verbraucherbildung vor, das Vertreter verschiedener gesellschaftlicher Gruppen finanziell unterstützt, um unter anderem nachhaltigen Konsum zu fördern.

Wir diskutieren mit ihm:

- Würde ein Bündnis für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung dazu beitragen, der nachhaltigen Bildung ein Gesicht zu geben?
- Lässt sich ein Bündnis für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung aufbauen, das durch Vertreter verschiedener gesellschaftliche Gruppen finanziell unterstützt wird? Welche Aufgaben hätte solch ein Bündnis für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung?

Fragen zur Ringvorlesung

Können Netzwerke die Zusammenarbeit von Lehrenden an Berufsbildenden Schulen unterstützen?

Wie kann die Netzwerkarbeit unterstützt werden?

Welchen „Spirit“ müssen Lehrende mitbringen?

Wie scheitert man erfolgreich im BBS futur 2.0 - Team und wie steht man wieder auf?

Herausforderungen für das Projekt BBS futur 2.0

Welche Bedeutung hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Bildung?

Welche curricularen, didaktisch-methodischen und institutionell-organisatorischen Herausforderungen ergeben sich aus dieser Idee für die berufliche Bildung?

Termin

Dienstag, 27. Mai 2014
18.15 bis 19.45 Uhr

Campus: 14.001
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Die Ringvorlesung...

...unterstützt das Projekt BBS futur 2.0,

...findet im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ statt,

...ist eine Veranstaltungsreihe von „Zukunft Gemeinsam Gestalten“, der DBU.

Verantwortlich

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Kontakt

Joyce Müller und Christiane Schwinge
Fon 04131.677-2029
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp

INSTITUTIONALISIERUNG VON BNE DURCH NETZWERKBILDUNG - EINE EMPIRISCHE UNTERSUCHUNG VON SCHUL-UNTERNEHMENS-LERNPARTNERSCHAFTEN



Dr. Carolin Baedeker und Marco Hasselkuß, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt und Energie, stellen anhand des Fallbeispiels KURS 21 e.V. in Wuppertal vor, wie BNE-Netzwerke aus Lernpartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen entstehen, was sie erfolgreich macht und wie groß ihr Transferpotenzial für eine BNE ist.

Wir diskutieren mit Ihnen:

- Wie verändern sich einzelne Lernpartnerschaften in struktureller und inhaltlicher Hinsicht über einen längeren Zeitraum?
- Welchen Einfluss haben unterschiedliche Kräfteverhältnisse in den Lernpartnerschaften auf ihren Erfolg?
- Wie institutionalisiert sich das Netzwerk?
- Wie verbreiten sich BNE-Inhalte bei den beteiligten Organisationen (Schulen und Unternehmen)?



Fragen zur Ringvorlesung

Können Netzwerke die Zusammenarbeit von Lehrenden an Berufsbildenden Schulen unterstützen?

Wie kann die Netzwerkarbeit unterstützt werden?

Welchen „Spirit“ müssen Lehrende mitbringen?

Wie scheitert man erfolgreich im BBS futur 2.0 Team und wie steht man wieder auf?

Herausforderungen für das Projekt BBS futur 2.0

Welche Bedeutung hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Bildung?

Welche curricularen, didaktisch-methodischen und institutionell-organisatorischen Herausforderungen ergeben sich aus dieser Idee für die berufliche Bildung?

Termin

Dienstag, 10. Juni 2014
18.15 bis 19.45 Uhr

Campus: 14.001
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Die Ringvorlesung...

...unterstützt das Projekt BBS futur 2.0,

...findet im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ statt,

...ist eine Veranstaltungsreihe von „Zukunft Gemeinsam Gestalten“, der DBU.

Verantwortlich

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Kontakt

Joyce Müller und Christiane Schwinge
Fon 04131.677-2029
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp

BIBB UND BBNE: DER LANGE TRAUM DER NETZWERK-BILDUNG ...



Barbara Hemkes, Bundesinstitut für Berufsbildung erzählt, welchen Stellenwert die Nachhaltigkeit im Bundesinstitut hat.

Wir diskutieren mit ihr:

- Wie kann eine nachhaltig ausgerichtete Beschäftigungsfähigkeit („sustainemployability“) gefördert werden?
- Welche strategischen Perspektiven werden diskutiert, um die berufliche Bildung nachhaltig zu modernisieren?

Fragen zur Ringvorlesung

Können Netzwerke die Zusammenarbeit von Lehrenden an Berufsbildenden Schulen unterstützen?

Wie kann die Netzwerkarbeit unterstützt werden?

Welchen „Spirit“ müssen Lehrende mitbringen?

Wie scheitert man erfolgreich im BBS futur 2.0 - Team - und wie steht man wieder auf?

Herausforderungen für das Projekt BBS futur 2.0

Welche Bedeutung hat die Bildung für nachhaltige Entwicklung im Alltag der beruflichen Bildung?

Welche curricularen, didaktisch-methodischen und institutionell-organisatorischen Herausforderungen ergeben sich aus dieser Idee für die berufliche Bildung?

Termin

Dienstag, 01. Juli 2014
18.15 bis 19.45 Uhr

Campus: 14.001
Scharnhorststr. 1
21335 Lüneburg

Die Ringvorlesung...

...unterstützt das Projekt BBS futur 2.0,

...findet im Rahmen des Moduls „Nachhaltig ausgerichtete Berufsbildungsforschung“ statt,

...ist eine Veranstaltungsreihe von „Zukunft Gemeinsam Gestalten“, der DBU.

Verantwortlich

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg

Kontakt

Joyce Müller und Christiane Schwinge
Fon 04131.677-2029
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp

ÜBER BBS futur 2.0

BBS futur 2.0 ist ein überregionales Netzwerk berufsbildender Schulen mit dem Ziel, ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit in der Unterrichts-, Schul- und Personalentwicklung zu etablieren und die Kooperation von Schulen mit regionalen Unternehmen zu fördern.

Auf der Netzwerkplattform **BBS futur 2.0** schließen sich die Teilnehmer/innen in berufsfeldbezogenen Teams zusammen und entwickeln gemeinsam Unterrichtsmaterialien sowie Strategien zur Schulentwicklung. Vom Projektteam der Leuphana Universität Lüneburg erhalten sie dabei professionelle Unterstützung.

Interessiert?

Sie wollen sich für eine zukunftsfähige berufliche Bildung engagieren und Teil des Teams von **BBS futur 2.0** werden? Dann schauen Sie doch mal rein unter

bbs-futur2.leuphana.de/moodle

INFORMATIONEN

Projektleitung

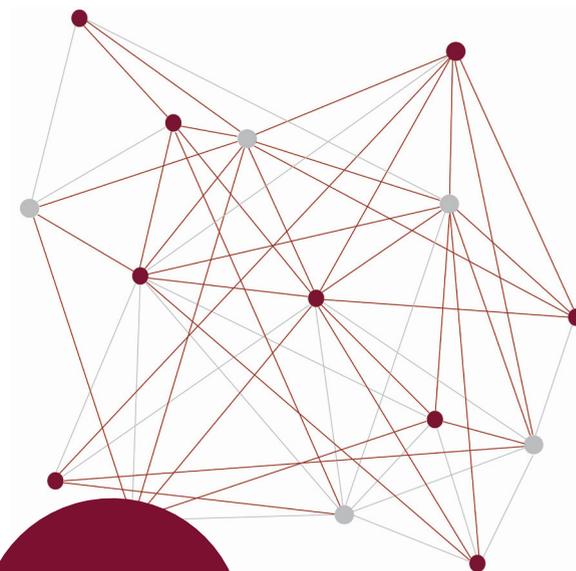
Prof. Dr. Andreas Fischer
Scharnhorststraße 1, C4.124
21335 Lüneburg

Netzwerkkoordination

Christiane Schwinge
Scharnhorststraße 1, C4.124
21335 Lüneburg
Fon +49.4131.677-2011
bbs-futur2@leuphana.de

Zur Netzwerkplattform **BBS futur 2.0**

bbs-futur2.leuphana.de/moodle



Jetzt registrieren unter
bbs-futur2.leuphana.de/moodle
und Teil von BBS futur 2.0
werden!

Die Netzwerkplattform für eine nachhaltige und zukunftsfähige berufliche Bildung

Einblicke in die Netzwerkplattform BBS futur 2.0

Mit Klick auf das **Logo** gelangen Sie wieder auf die Startseite

Kennen Sie schon die **Facebook-Seite** von BBS futur 2.0? Schauen Sie doch mal rein!

Hier gehts zum **Flickr-Account**, wo Bilder aus dem Projekt zu finden sind

Weitere Informationen zum Projekt gibt's auf der **Homepage** von BBS futur 2.0



Hier können Sie sehen, **wer in Ihrem Team eingeschrieben** ist.

Mit Klick auf dieses Feld können Sie aus dem **Team austreten**.

Sie wollen Ihr **persönliches Profil** einsehen oder bearbeiten? Dann klicken Sie hier!



Neue Nachrichten vom Projektteam werden Ihnen **hier** angezeigt

Hier sehen Sie, **wer aus dem Team** seit Ihrem letzten Login **online war**.

Über **alle neuen Aktivitäten** seit Ihrem letzten Login können Sie sich hier informieren.

Sie wollen wissen, wann und wo es interessante **Veranstaltungen zum Thema Nachhaltigkeit** gibt? Hier können Sie sich informieren!

Alle Aktivitäten haben ein eigenes **Icon**.



Impulse aus dem Projektteam
In diesem Bereich stellt Ihnen das Projektteam der Leuphana Universität in Uster Abfolge Informationen, Literatur und weitere Anregungen zur Verfügung. Los gehts mit zwei Workshops am 11. und 12. Juni 2013. Darüber hinaus finden Sie Unterrichtsmaterial speziell zu den Themenfeldern Ihres Teams.

Überblick über die Lernsituation
In diesem Dokument werden die Lernsituation und das Lernfeld Ihres Unterrichtsentwurfs dokumentiert.

Verlaufsverbereitung der Lernsituation
In diesem Dokument wird der Verlauf der Lernsituation vorbereitet. Zahlreiche methodische Beispiele dienen dabei als Anregung.

Nachhaltiges Bauen
Die Handreichung "Nachhaltige Unterrichtsgebäude" des BNUB enthält ein umfassendes Bewertungssystem zum Nachhaltigen Bauen.

Nachhaltiges Wohnen
Die Handreichung "Gesunder Wohnen" gibt Ihnen praktische Tipps zum gesunden Wohnen sowie zur Innenaumhygiene an die Hand.

Datenbank

An dieser Stelle haben Sie die Möglichkeit, Dokumente innerhalb Ihres Team hochzuladen und für die anderen Teammitglieder zugänglich zu machen. Die Dokumentgröße ist derzeit auf 10MB beschränkt.

ACHTUNG! Fertige Unterrichtsentwürfe werden in der BBS futur 2.0 Materialsammlung hochgeladen, damit alle Teilnehmer/innen des Netzwerks darauf zugreifen können.



Team-Datenbank

Nachhaltige Baustoffe

- Etherpad zu Nachhaltige Baustoffe
- Forum zu Nachhaltige Baustoffe
- Chat zu Nachhaltige Baustoffe

Thema XYZ

- Etherpad zum Thema XYZ
- Forum Thema XYZ
- Chat zum Thema XYZ

Dokumente, die für alle Ihre Teammitglieder interessant sind, können Sie hier **hochladen**. Bedenken Sie aber, dass Sie fertige Unterrichtsentwürfe in der Materialsammlung ablegen, damit auch die Teilnehmer/innen der anderen Teams darauf zugreifen können.

Wenn Sie eine interessante Idee haben, können Sie hier **neue Themen eröffnen**.



⊕ ARBEITSEINHEIT BERUFS- UND
WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK



LEUPHANA
UNIVERSITÄT LÜNEBURG

**MITGESTALTER_
INNEN GESUCHT!**



BBS FUTUR 2.0

Das Netzwerk für eine nachhaltige und zukunftsfähige berufliche Bildung

» <http://bbs-futur2.leuphana.de>





BBS FUTUR 2.0 – ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

Von Niebüll bis Leutkirch, von Aachen bis Berlin: BBS futur 2.0 ist das überregionale Netzwerk für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Lehrkräfte von Berufsschulen aus ganz Deutschland entwickeln hier zusammen nachhaltige Unterrichtsmaterialien und Konzepte für eine nachhaltige Schulentwicklung. Die Netzwerkplattform BBS futur 2.0 hält neben reichhaltigen Informationen zum Thema BBNE diverse Kommunikationsmöglichkeiten bereit. In berufsspezifischen Teams können sich die Lehrkräfte gezielt austauschen und gemeinsame Ideen umsetzen.

Machen Sie mit!

Sie wollen die Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung mitgestalten? Sie möchten Ihre Erfahrungen teilen und aus dem umfangreichen Know-how der anderen Teilnehmenden schöpfen? Dann melden Sie sich jetzt im Netzwerk an: » <http://bbs-futur2.leuphana.de>.



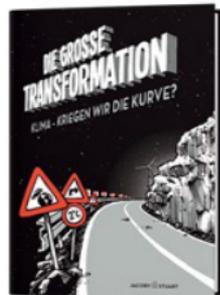
ANSPRECHPARTNER

Prof. Dr. Andreas Fischer
Scharnhorststraße 1, 21335 Lüneburg
bbs-futur2@leuphana.de

» <http://bbs-futur2.leuphana.de>



PARTIZIPATION IST DAS BESTE MITTEL, LEGITIMATION IN DER BEVÖLKERUNG ZU ERLANGEN: WENN MENSCHEN AKTIV AN POLITISCHEN ENTSCHEIDUNGSPROZESSEN TEILHABEN - OB ÜBER UNTERSCHRIFTENLISTEN ODER BÜRGERINITIATIVEN - SIND SIE ALS HANDELNDE EINGEBUNDEN. SIE BETEILIGEN SICH AN DEN ENTSCHEIDUNGSFINDUNGEN, KÖNNEN DIESE NACHVOLLZIEHEN UND DANN AUCH MITTRAGEN.



DIE GROSSE TRANSFORMATION

Klima - kriegen wir die Kurve?

BBS futur 2.0 wünscht Ihnen schöne Sommerferien!

Liebe Teilnehmerin, lieber Teilnehmer,

wir wünschen Ihnen erholsame Sommerferien mit Zeit und Muße für die schönen Dinge des Lebens.

Im kommenden Schuljahr laden wir Sie wieder nach Lüneburg ein, wo am 25. September 2014 unter dem Motto „Wir werden konkret!“ die zweite Tagung von BBS futur 2.0 stattfindet. Das Herzstück sind domänenspezifische Workshops, in denen Expertinnen und Experten aus ganz Deutschland mit Ihnen nachhaltig ausgerichtete Lehr-Lern-Arrangements erarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter bbs-futur2.leuphana.de.

Herzlichst

Prof. Dr. Andreas Fischer, Eva Freund & Christiane Schwinge



gefördert durch



www.dbu.de



FROHE WEIHNACHTEN



„Gegensätze und Widersprüche, das ist unsere Harmonie.“

(Wassily Kandinsky)

Liebe Kolleginnen,
liebe Kollegen,
wir machen weiter!

Am 10. Februar 2016 findet die fünfte und somit letzte Tagung von BBS futur 2.0 statt.

Wir laden Sie herzlich ein, an diesem Tag die vergangenen zweieinhalb Jahre Revue passieren zu lassen und einen Blick in die Zukunft der Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung zu werfen.

Bei der Aktion 100+ - Hundert und (m)eine Stimme für BBNE können Sie Ihr Statement loswerden und der BBNE ein Gesicht verleihen. Daneben wartet ein buntes Programm mit Vorträgen und Workshops.

Weitere Informationen finden Sie unter:

<http://bbs-futur2.leuphana.de>.

Doch zunächst: Für die bisherige konstruktive Zusammenarbeit bedanken wir uns herzlich und wünschen Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest sowie für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Erfolg.

Mit freundlichen Grüßen aus Lüneburg

Manuela Fischer

Freunde von BBS futur 2.0



Bildung für nachhaltige
Entwicklung

ZUKUNFT LERNEN NRW

BilRess

Bildung für
Ressourcenschonung und
Ressourceneffizienz



STIFTUNG LEBEN & UMWELT
HEINRICH BÖLL STIFTUNG NIEDERSACHSEN



hamburg mal fair

REBINA

Regionales Bildungszentrum
für Nachhaltigkeit

NAHhaft
natürlich nachhaltig



JANUN e.V.
Jugendumweltnetzwerk Niedersachsen



Globales
Lernen in
Berlin



The social side
of recycling.



Institut für
nachhaltige Berufsbildung &
Management-Services GmbH

Bundesinstitut
für Berufsbildung **BiBB**

- Forschen
- Beraten
- Zukunft gestalten

BildungsCent e.V.



Steinbeis-Innovationszentrum
Logistik und Nachhaltigkeit



Akademie
Solidarische
Ökonomie



VCD
Verkehrsclub
Deutschland

gefördert durch

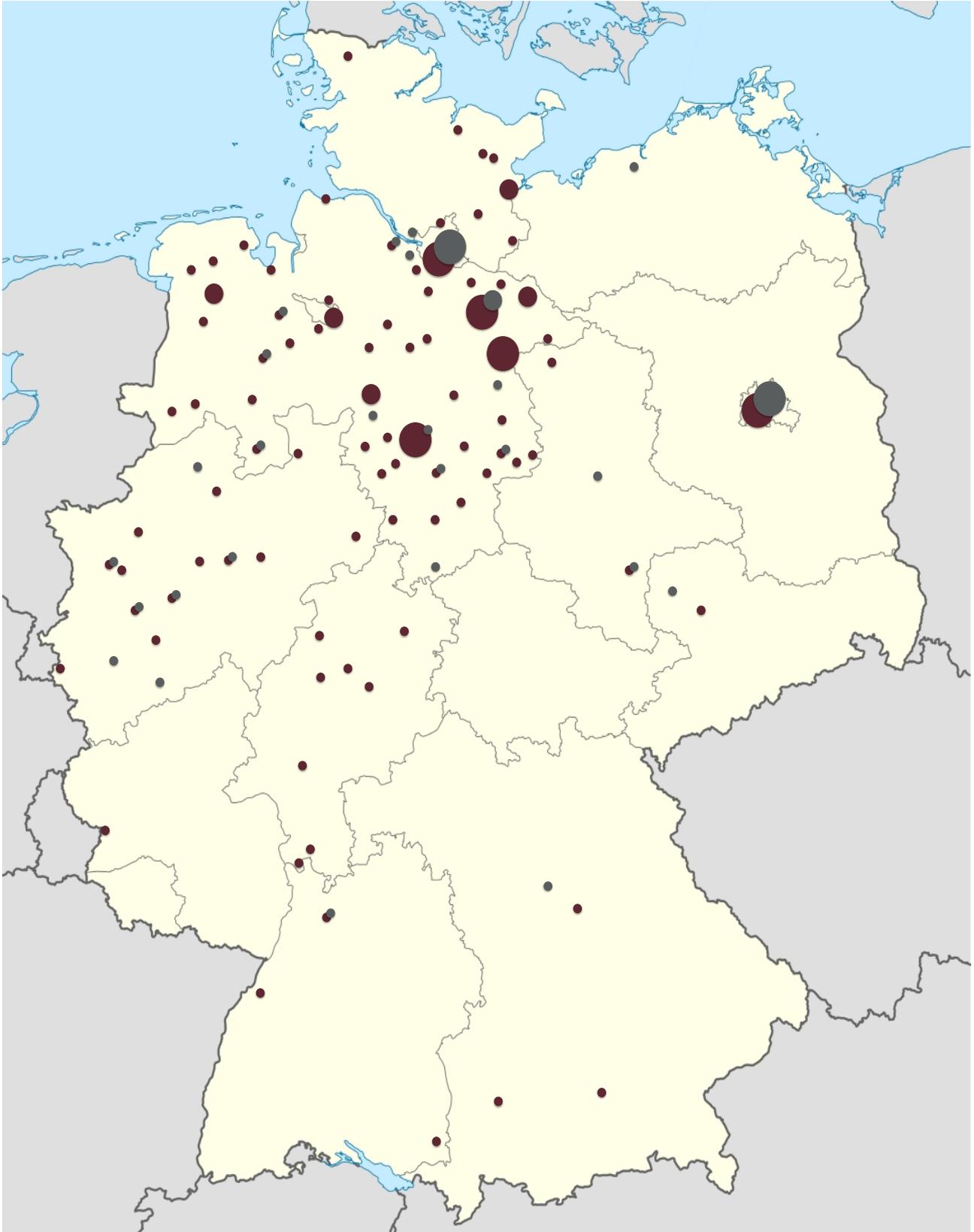


Deutsche
Bundesstiftung Umwelt

www.dbu.de

BBS futur 2.0 – Von Niebüll bis Leutkirch, von Aachen bis Berlin

Das Netzwerk für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung



Legende:

- | | |
|----------------------------|---------------------------------------------|
| ● 1 bis 4 Lehrer_innen | ● 1 bis 4 außerschulische Institutionen |
| ● 5 bis 10 Lehrer_innen | ● 5 bis 10 außerschulische Institutionen |
| ● 11 und mehr Lehrer_innen | ● 11 und mehr außerschulische Institutionen |



Pressemitteilung

Lüneburg, 21. Februar 2014

Großartiger Auftakt für Nachhaltigkeit

Lüneburg. „Ich habe noch nie so viele Berufsschullehrer in einem Raum gesehen, die sich für eine nachhaltige Bildung engagieren“, begrüßte Prof. Dr. Andreas Fischer die zahlreichen Teilnehmer der Auftaktveranstaltung von BBS futur 2.0. Über 170 Berufsschullehrer aus ganz Deutschland fanden sich am Donnerstag an der Leuphana Universität ein, um sich für einen nachhaltigen Berufsschulunterricht einzusetzen.

Sichtlich beeindruckt war auch der Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) Dr. Heinrich Bottermann. Er machte deutlich, wie wichtig die Sensibilisierung von Lehrkräften für das Thema Nachhaltigkeit sei. Nicht zuletzt weil diese auch über die berufliche Bildung hinaus bei den Schülern ein Umdenken, zum Beispiel bezüglich der Konsumgewohnheiten, anregen können.

Barbara Hemkes vom Bundesinstitut für berufliche Bildung (BIBB) zeigte sich optimistisch angesichts der vielen interessierten Berufsschullehrenden. Als Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft für nachhaltige Entwicklung ist es ihr wichtig, dass die Schulen intensiv mit den Betrieben kooperieren und die daraus entstehenden Synergieeffekte nutzen.

Die Tagung eröffnete Prof. Dr. Burkhardt Funk, Vizepräsident der Leuphana Universität. Als Wirtschaftsmathematiker ließ er es sich nicht nehmen, den Berufsschullehrern mit unterhaltsamer Begeisterung die enorme Relevanz von Netzwerken vorzurechnen.

Der in pädagogischen Kreisen bekannte Journalist Reinhard Karl illustrierte anhand ausgewählter Filmsequenzen eindrücklich, wie Routinen im Schulalltag seitens der Schüler wie auch der Lehrenden aufgebrochen und überwunden werden können. Unter anderem erzählte er von Sir Simon Rattles Tanzprojekt „Rhythm is it“, in dem Schüler lernen, mehr auf ihre eigenen Kräfte zu vertrauen.

Die eigentliche Arbeit begann für die engagierten Pädagogen jedoch erst nach den Impulsvorträgen. In nach Berufsfeldern unterteilten Workshops reflektierten sie zunächst ihre Erfahrungen, sammelten Ideen, tauschten sich über ihre Ziele aus und entwarfen Strategien für die weitere Zusammenarbeit. Unter der Moderation von Studierenden der Wirtschafts- und Sozialpädagogik wurden die Lehrer darüber hinaus kompetent in die Arbeit auf der Onlineplattform von BBS futur 2.0 eingeführt – das Kernstück des Nachhaltigkeitsnetzwerkes. Hier werden sie in Zukunft in unterschiedlichen BBS futur 2.0-Teams an Unterrichtskonzepten und -materialien zum Thema Nachhaltigkeit arbeiten.

„Natürlich haben sich durch die Tagung noch einige Fragen bezüglich der optimalen Nutzung der Onlineplattform ergeben“ stellt die Netzwerkkoordinatorin Christiane Schwinge fest, sie sei jedoch beeindruckt, wie schnell und routiniert sich die Teilnehmer auf die für sie neuen Technologien einließen und unmittelbar ihre eigenen Ideen und Wünsche mit einbrachten.

Auch Joyce Müller, Projektmanagerin von BBS futur 2.0, war sichtlich zufrieden. In der Auswertungsrunde gegen Ende der in jeder Hinsicht gelungenen Veranstaltung bemerkte sie: „Ich bin begeistert, wie offen, interessiert und motiviert die Berufsschullehrer mitgearbeitet haben.“

Das konnte auch Prof. Dr. Roland Stähli von der Universität Bern bestätigen. Als „Critical Friend“ begleitete er die Tagung mit einem konstruktiv-kritischen Blick und zog am Ende ein optimistisches Resümee, in dem er das Projekt mit einer Bergwanderung verglich: „Die Rucksäcke sind gepackt und ich spüre schon die Vorfreude auf die wunderbare Aussicht, wenn der Gipfel bald erklommen ist.“



Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Didaktik der Wirtschaftslehre
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2063
afischer@leuphana.de
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp





Pressemitteilung

Lüneburg, 04. März 2014

BBS futur 2.0 erhält Auszeichnung der Deutschen UNESCO-Kommission

Lüneburg. Die Deutsche UNESCO-Kommission hat BBS futur 2.0 als offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung erhalten Initiativen, die das Anliegen dieser weltweiten Bildungsoffensive der Vereinten Nationen vorbildlich umsetzen: Sie regen nachhaltiges Denken und Handeln von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen an. BBS futur 2.0 ist damit das dritte von Professor Dr. Andreas Fischer initiierte Projekt, das von der Deutschen UNESCO-Kommission ausgezeichnet wird.

„BBS futur 2.0 zeigt eindrucksvoll, wie zukunftsfähige Bildung aussehen kann. Das Votum der Jury würdigt das Projekt, weil es verständlich vermittelt, wie Menschen nachhaltig handeln“, so Prof. Dr. Gerhard de Haan, Vorsitzender des Nationalkomitees und der Jury der UN-Dekade in Deutschland. Damit würdigt er das Ziel von BBS futur 2.0, in den kommenden zwei Jahren ein bundesweites Netzwerk berufsbildender Schulen aufzubauen, um nachhaltige Themen im Unterricht und in der Schulentwicklung zu verankern.

Die Deutsche UNESCO-Kommission hat in Deutschland bereits über 1.800 Projekte ausgezeichnet: In Schülerfirmen etwa lernen Kinder, ökonomisch sinnvoll wie umweltverträglich und sozial gerecht zu handeln. Kindergärten und Schulen richten ihr Konzept an den Prinzipien einer Bildung für nachhaltige Entwicklung aus, bauen Solaranlagen oder engagieren sich für fairen Handel. Dies sind nur einige von vielen Beispielen.

UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014)

Nachhaltige Entwicklung funktioniert nur, wenn sich jeder für eine menschenwürdige Gesellschaft einsetzt. Die notwendigen Fähigkeiten werden durch Bildung für nachhaltige Entwicklung, kurz BNE, angeregt. Mit der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (2005-2014) haben sich die Staaten der Vereinten Nationen verpflichtet, diese Art des Lernens in ihren Bildungssystemen zu verankern. Die deutschen Aktivitäten zur UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission.

Anforderungen an Dekade-Projekte

Eine Jury aus Experten entscheidet über die Auszeichnung der Bildungsprojekte. Voraussetzung ist die Ausrichtung der Arbeit an den Grundsätzen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. So müssen Wissen und Kompetenzen aus den drei Nachhaltigkeitsdimensionen Wirtschaft, Soziales und Umwelt integriert sein. Außerdem ist wichtig: Die Projekte haben einen innovativen Charakter, wirken in die Breite und bemühen sich um die Zusammenarbeit mit anderen Projekten.

Zum dritten Mal ausgezeichnet

Für Professor Dr. Andreas Fischer von der Leuphana Universität Lüneburg stellt die Auszeichnung durch die UNESCO-Kommission einen besonderen Erfolg dar. Nach den Projekten „Globale Welt Hotel“ und „BBS futur“ wird mit „BBS futur 2.0“ nun schon zum dritten Mal ein von ihm ins Leben gerufenes Projekt als offizielles Dekade-Projekt geehrt.



Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Didaktik der Wirtschaftslehre
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2063
afischer@leuphana.de
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp



Offizielles Projekt
der Weltdekade
2 0 1 4



www.dbu.de

Pressemitteilung

Lüneburg, 22. Januar 2015

Vernetzt – Unterrichtsmarkt für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung

Wie können allgemeine Fragen wie verantwortliches Handeln im Berufsalltag diskutiert werden? Wie können sie mit Auszubildenden erarbeitet werden? Welche Rolle spielt die globale Entwicklung für den Beruf und die Region?

Diese und andere Fragen erörtern Berufsschullehrende aus ganz Deutschland am 17.02. auf der Tagung des Projekts BBS futur 2.0. Unter dem Titel „Vernetzt: Unterrichtsmarkt für eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“ werden neue Ansätze und Ideen an der Leuphana Universität Lüneburg ausgetauscht.

Der besondere Clou: Studierende präsentieren über 40 Unterrichtsentwürfe zur nachhaltigen Entwicklung. Darüber hinaus zeigen sie in einem „Didactics Slam“, welche Entertainment-Qualitäten in ihnen verborgen sind. Weiterhin werden auf einem Unterrichtsmarkt Ideen von Lehrenden und außerschulischen Bildungspartnern rund um das Thema Nachhaltigkeit präsentiert.

Alle, die an der Tagung teilnehmen, werden von Walter Hirche, Vorsitzender des Governing Board des UNESCO-Instituts für Lebenslanges Lernen (UIL) und ehemaliger Wirtschaftsminister in Niedersachsen, um 11.00 Uhr begrüßt. Am Nachmittag tauschen sich die Berufsschullehrenden mit Expertinnen und Experten über ihre Arbeit an eigenen Lehr-Lern-Arrangements in Workshops aus. Die Tagung ist eingebunden in das Projekt „BBS futur 2.0“ der Leuphana Universität Lüneburg unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Fischer. Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt verfolgt das Ziel, die Berufsbildung nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig die Kooperationen von Schulen und Unternehmen zu fördern. Konkret führt BBS futur 2.0. Berufsschullehrende aller Berufsfelder zusammen. Um die Zusammenarbeit aller Beteiligten über die Distanz zu ermöglichen, nutzen die Lehrenden eine Online-Plattform. Dort tauschen sich die berufsfeldbezogenen Teams aus. Das Projekt bietet somit einen virtuellen und konkreten Raum, um gemeinsam an neuen und nachhaltig ausgerichteten Unterrichtsmaterialien und Konzepten zur Schulentwicklung zu arbeiten.

Weitere Informationen zu BBS futur 2.0 und zur Tagungsanmeldung gibt es unter: <http://bbs-futur2.leuphana.de> oder bei Frau Eva Freund unter 04131-6772516. Anmeldungen sind bis zum 09.02.15 möglich.



BBS futur 2.0

Prof. Dr. Andreas Fischer
Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Didaktik der Wirtschaftslehre
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg

Fon 04131.677-2063
afischer@leuphana.de
bbs-futur2@leuphana.de

www.leuphana.de/bwp



Pressemitteilung

Leuphana Universität Lüneburg, 20. Mai 2015

Fahrradtag an der Leuphana

Lüneburg. Im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit entsteht auf dem Campus der Leuphana Universität Lüneburg am 3. Juni ein großer Fahrradparcours. Auf einer Fläche von 800m² können Radler von 11 bis 15 Uhr ihre Fahrkünste unter Beweis stellen. Die Veranstaltung richtet sich an Berufsschulen, Studienseminare und Studierende ebenso wie alle interessierten Radler. Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Fahrradtag ist eine Aktion des von der Leuphana initiierten Netzwerks BBS futur 2.0 in Kooperation mit dem Ökologischen Verkehrsclub Deutschland (VCD) und dem Allgemeinen Hochschulsport der Universität. Neben dem Parcours warten weitere Programmpunkte auf die Besucher. Unter anderem gibt es eine Fahrrad-Kodieraktion der Lüneburger Polizei. Den Höhepunkt des Tages bildet die Verlosung eines Fahrrads.

Fragen und Anmeldungen an: bbs-futur2@leuphana.de
(Betreff: BBS futur 2.0-Fahrradtag).

Die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit finden bundesweit vom 30. Mai bis zum 5. Juni statt und sind eine Initiative des Rates für Nachhaltige Entwicklung. Dem Rat gehören 15 Personen des öffentlichen Lebens an, die von der Bundeskanzlerin für eine Mandatszeit von drei Jahren berufen werden. Zu den Aufgaben des Rates gehören die Entwicklung von Beiträgen zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten sowie Beiträge, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Mehr unter www.nachhaltigkeitsrat.de.



BBS futur 2.0
Prof. Dr. Andreas Fischer

Leuphana Universität Lüneburg
Berufs- und Wirtschaftspädagogik
Didaktik der Wirtschaftslehre
Scharnhorststraße 1
21335 Lüneburg
Fon: 04131.677-2063
afischer@leuphana.de
www.leuphana.de/bwp



Lüneburg, 28.01.2016

Pressemitteilung

Netzwerke sollen Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung fördern

Lüneburg/Osnabrück. Mit der Rolle von Netzwerken zur Förderung einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung beschäftigen sich die Teilnehmer einer Tagung des Projekts BBS futur 2.0 am 10. Februar 2016 im Zentrum für Umweltkommunikation der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) in Osnabrück. Das von Professor Dr. Andreas Fischer von der Leuphana Universität Lüneburg ins Leben gerufene Projekt verfolgt das Ziel, die Berufsbildung nachhaltiger zu gestalten und gleichzeitig die Kooperationen von Schulen und Unternehmen zu fördern.

Berufsschullehrende und Gäste aus dem ganzen Bundesgebiet werden bei der letzten Tagung von BBS futur 2.0 diskutieren, wie sich eine Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung mit Hilfe von Netzwerken in den Schulalltag integrieren läßt. Dabei wird es auch darum gehen, den Fortbestand des im Laufe von zweieinhalb Jahren entstandenen Netzwerks über das Projektende hinaus zu sichern. Außerdem beschäftigen sich die Teilnehmer mit nachhaltigen Unterrichtsideen, -ansätzen und -konzepten ebenso wie mit Anstößen für eine nachhaltige Schulentwicklung.

Ein attraktives Rahmenprogramm begleitet das Tagungsgeschehen. Unter anderem werden zahlreiche Workshops stattfinden. Dabei geht es etwa um den Erfahrungsaustausch zwischen unterschiedlichen Lernorten und um die Frage, wie sich die Lehr-Lernkultur an Schulen nachhaltig verändern läßt. Eine Fotoaktion bietet den Teilnehmer die Möglichkeit, sich als Protagonisten einer sozial- und umweltverträglichen Ausrichtung der Berufsbildung ablichten zu lassen.

Das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderte Projekt BBS futur 2.0. führt Berufsschullehrende aller Berufsfelder zusammen. Um die Zusammenarbeit aller Beteiligten ortsunabhängig zu ermöglichen, steht eine Online-Plattform für den Austausch über nachhaltigen Unterricht und Schulentwicklung zur Verfügung.

Weitere Informationen zu BBS futur 2.0 und die Möglichkeit der Tagungsanmeldung gibt es unter: <http://bbs-futur2.leuphana.de> oder bei Eva Freund unter 04131-6772516.

Projektablauf

Start: 09/2013 mit Laufzeit: 30 Monate

Projektmonat Nr.	1	2	3	4
September bis Dezember 2013	09	10	11	12
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte				
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern/ Berufen, die einen mittel- oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben	✓	✓	✓	✓
Operationalisierung des Gesamtkonzepts	✓	✓	✓	✓
Aufbau der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (inklusive der berufsfeldspezifischen Workshops)	✓	✓	✓	✓
Einrichtung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der thematischen Arbeitsgruppen), die nach der Auftaktveranstaltung erfolgen soll	✓	✓	✓	✓
Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓
Organisation der Workshops zur Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓
2. <u>Netzwerkbildung</u> (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung				
Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von "critical friends", die im Beirat des Projekts mitarbeiten)				
Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur				
Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)				
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden				
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung				

Projektmonat Nr.	5	6	7	8	9	10
Januar bis Juni 2014	01	02	03	04	05	06
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern/ Berufen, die einen mittel- oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Operationalisierung des Gesamtkonzepts	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Aufbau der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (inklusive der berufsfeldspezifischen Workshops)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einrichtung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der thematischen Arbeitsgruppen), die nach der Auftaktveranstaltung erfolgen soll	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der Workshops zur Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
2. <u>Netzwerkbildung</u> (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung			✓	✓	✓	✓
Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von "critical friends", die im Beirat des Projekts mitarbeiten)			✓	✓	✓	✓
Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur			✓	✓	✓	✓
Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung			✓	✓	✓	✓

Projektmonat Nr.	5	6	7	8	9	10
Januar bis Juni 2014	01	02	03	04	05	06
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
3. Netzwerkarbeit (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur			✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung			✓	✓	✓	✓
4. Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-Support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen/ Lernfelder			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)						
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur						
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"						
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden						
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung						
Konzeption einer online-gestützten Struktur für die Veröffentlichung der Materialien						
Aufarbeitung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien						

Projektmonat Nr.	11	12	13	14	15	16
Juli bis Dezember 2014	07	08	09	10	11	12
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern/ Berufen, die einen mittel- oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Operationalisierung des Gesamtkonzepts	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Aufbau der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (inklusive der berufsfeldspezifischen Workshops)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einrichtung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der thematischen Arbeitsgruppen), die nach der Auftaktveranstaltung erfolgen soll	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der Workshops zur Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
2. <u>Netzwerkbildung</u> (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von "critical friends", die im Beirat des Projekts mitarbeiten)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Projektmonat Nr.	11	12	13	14	15	16
Juli bis Dezember 2014	07	08	09	10	11	12
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
3. Netzwerkarbeit (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4. Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-Support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen/ Lernfelder	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur			✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung			✓	✓	✓	✓
Konzeption einer online-gestützten Struktur für die Veröffentlichung der Materialien			✓	✓	✓	✓
Aufarbeitung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien			✓	✓	✓	✓

Projektmonat Nr.	17	18	19	20	21	22
Januar bis Juni 2015	01	02	03	04	05	06
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern/ Berufen, die einen mittel- oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Operationalisierung des Gesamtkonzepts	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Aufbau der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (inklusive der berufsfeldspezifischen Workshops)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einrichtung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der thematischen Arbeitsgruppen), die nach der Auftaktveranstaltung erfolgen soll	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Organisation der Workshops zur Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
2. <u>Netzwerkbildung</u> (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von "critical friends", die im Beirat des Projekts mitarbeiten)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Projektmonat Nr.	17	18	19	20	21	22
Januar bis Juni 2015	01	02	03	04	05	06
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
3. Netzwerkarbeit (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
4. Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-Support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen/ Lernfelder	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur	✓	✓	✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Konzeption einer online-gestützten Struktur für die Veröffentlichung der Materialien	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Aufarbeitung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien	✓	✓	✓	✓	✓	✓

Projektmonat Nr.	17	18	19	20	21	22
Januar bis Juni 2015	01	02	03	04	05	06
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte						
5. Aufbau eines kontinuierlich arbeitenden Netzwerks durch Öffnung schul- und berufsspezifischer Netzwerke sowie proaktive Gestaltung des Unterstützungssystems			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)			✓	✓	✓	✓
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur			✓	✓	✓	✓
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung			✓	✓	✓	✓
Konzeption einer online-gestützten Struktur für die Veröffentlichung der Materialien			✓	✓	✓	✓
Aufarbeitung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien			✓	✓	✓	✓
Onlinestellung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben online			✓	✓	✓	✓
Vorbereitung der Transferveranstaltung (inklusive der einschlägig berufsfeldspezifischen Workshops)			✓	✓	✓	✓
6. Verstetigung eines Peer-gestützten Mentorenprogramms zwischen Schulen und zwischen Schulen und Betrieben						✓
Konzeption einer kostenneutralen Integration der Netzwerkstruktur in die Professional School der Leuphana Universität Lüneburg						✓
Konzeption und Fortsetzung der oben genannten Arbeitsschritte für ein systematisch ausgerichtetes bundesweites Netzwerk						✓

	Projektmonat Nr.	23	24	25	26	27	28	29	30
	Juli bis Dezember 2015 / Januar bis Februar 2016	07	08	09	10	11	12	01	02
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte									
1. Konzeptionelle und organisatorische Vorbereitungen zur Einrichtung von Arbeitsgruppen zu einschlägigen Berufsfeldern/ Berufen, die einen mittel- oder unmittelbaren Bezug zur nachhaltigen Entwicklung, Klimaschutz oder Energie- und Ressourceneffizienz haben		✓	✓						
Operationalisierung des Gesamtkonzepts		✓	✓						
Aufbau der online-gestützten Infrastruktur		✓	✓						
Vorbereitung der Auftaktveranstaltung (inklusive der berufsfeldspezifischen Workshops)		✓	✓						
Einrichtung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der thematischen Arbeitsgruppen), die nach der Auftaktveranstaltung erfolgen soll		✓	✓						
Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden		✓	✓						
Organisation der Workshops zur Schulentwicklung		✓	✓						
2. <u>Netzwerkbildung</u> (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung		✓	✓						
Iterative und umsetzungsorientierte Reflexion des Gesamtkonzepts (mit Hilfe von "critical friends", die im Beirat des Projekts mitarbeiten)		✓	✓						
Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur		✓	✓						
Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung		✓	✓						

	Projektmonat Nr.	23	24	25	26	27	28	29	30
	Juli bis Dezember 2015 / Januar bis Februar 2016	07	08	09	10	11	12	01	02
Schwerpunkte/ Arbeitsschritte									
3. Netzwerkarbeit (online-gestützter Peer-Support) sowie berufsfeldspezifische Workshops/ Fortbildung		✓	✓						
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)		✓	✓						
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur		✓	✓						
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung		✓	✓						
4. Netzwerkgestützte Implementierung (Peer-Support) der Inhalte, Materialien, Methoden in die berufsfeldspezifischen curricularen Referenzrahmen/ Lernfelder		✓	✓						
Fortsetzung der iterativen und umsetzungsorientierten Reflexion des Gesamtkonzepts (projektintern)		✓	✓						
Fortsetzung der Betreuung und ggf. Optimierung der online-gestützten Infrastruktur		✓	✓						
"Fortsetzung der Unterstützung der online-gestützten Kommunikation (E-Sessions bzw. E-Workshops der einschlägigen Arbeitsgruppen)"		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der berufsfeldspezifischen Workshops, in denen nachhaltig ausgerichtete Materialien und Lernaufgaben konzipiert, erprobt und später evaluiert werden		✓	✓						
Vorbereitung und Organisation der Workshops zu Schulentwicklung		✓	✓						
Konzeption einer online-gestützten Struktur für die Veröffentlichung der Materialien		✓	✓						
Aufarbeitung der nachhaltig ausgerichteten Materialien und Lernaufgaben für die Veröffentlichung der Materialien		✓	✓						

